

TOMORROW'S TECHNOLOGY TODAY

GESCHÄFTSBERICHT 2023

INHALT

LPKF Laser & Electronics SE	3
Konzernkennzahlen	4
Kurzprofil des LPKF-Konzerns	5
Segmente.....	5
Umsatz und EBIT.....	6
Segmentinformationen	6
Brief des Vorstands	7
Bericht des Aufsichtsrats.....	13
Corporate Governance	26
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	42
Grundlagen des Konzerns.....	43
Forschung und Entwicklung	55
Wirtschaftsbericht.....	57
Prognosebericht	71
Chancenbericht	75
Risikobericht	78
Nachtragsbericht	88
Erklärung zur Unternehmensführung	88
Übernahmerechtliche Angaben	89
KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS.....	93
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	94
Konzern-Bilanz.....	95
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	97
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	99
Konzernanhang.....	101
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	166
Bestätigungsvermerk.....	167
Auszug Einzelabschluss-Gewinn- und Verlustrechnung.....	176
Auszug Einzelabschluss-Bilanz.....	177
FINANZKALENDER.....	179
IMPRESSUM.....	179

LPKF LASER & ELECTRONICS SE

Konzernkennzahlen und Kurzprofil

KONZERNKENNZAHLEN

DER LPKF LASER & ELECTRONICS SE

UMSATZ DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. EUR	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatz	140,0	96,2	93,6	123,7	124,3
Umsatz nach Regionen					
Deutschland	9,7	8,6	11,2	9,9	11,7
Übriges Europa	29,2	12,2	19,9	17,7	16,2
Nordamerika	37,5	19,0	17,0	42,3	46,6
Asien	60,8	55,5	43,5	51,2	47,8
Sonstige	2,8	0,9	2,0	2,6	2,0
Umsatz nach Segmenten					
Development	24,5	22,5	22,1	28,2	29,0
Electronics	43,7	31,7	32,0	31,5	32,7
Welding	27,7	17,7	27,4	25,6	23,1
Solar	44,1	24,3	12,1	38,4	39,5

FINANZKENNZAHLEN DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Mio. EUR	2019	2020	2021	2022*	2023
EBIT	19,2	7,5	0,1	6,5	3,7
EBIT-Marge (in %)	13,7	7,8	0,1	5,3	3,0
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen					
Dritter	13,1	5,3	-0,1	1,4	1,8
EPS, verwässert (in EUR)	0,54	0,22	0,00	0,06	0,07
Dividende je Aktie** (in EUR)	0,10	0,10	0,00	0,00	0,00
ROCE (in %)	25,5	9,0	0,1	7,1	3,5
Eigenkapitalquote (in %)	71,0	76,4	69,7	67,9	64,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte					
Free Cashflow	42,2	-5,5	-0,7	0,3	-11,1
Auftragsbestand	32,3	38,3	62,6	63,2	58,9
Auftragseingang	114,0	102,2	117,8	124,3	120,1
Mitarbeiter *** (Anzahl)	682	689	746	740	761

*Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

**2023: Vorschlag Hauptversammlung

***ohne Auszubildende und geringfügig Beschäftigte

KURZPROFIL DES LPKF-KONZERNS

Die LPKF Laser & Electronics SE ist ein global agierendes Technologieunternehmen aus Garbsen bei Hannover. Als Laserspezialist verfügt LPKF über einzigartige Expertise auf den Gebieten Lasertechnologie, Präzisionsmechanik und Software. Das Unternehmen investiert kontinuierlich in die Entwicklung innovativer Verfahren, um seinen Kunden Wettbewerbsvorteile zu verschaffen und neue Wachstumsmärkte zu erschließen.

WEGBEREITER UND LÖSUNGSANBIETER

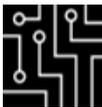
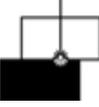
LPKF hat seit der Firmengründung 1976 sukzessive neue Technologien und Prozesse entwickelt und immer wieder neue Märkte erschlossen. Heute bietet das Unternehmen Lösungen für die Entwicklung und Fertigung von Leiterplatten, Mikrochips, Automobilteilen, Batterien und Solarmodulen an. Auch für die pharmazeutische Forschung hat LPKF ein System zur Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich entwickelt. Mit LPKF-Technologien fertigen die Kunden immer kleinere und/oder präzisere Bauteile. Gleichzeitig können sie die Funktionalität dieser Bauteile erhöhen und neue Designmöglichkeiten nutzen.

MEGATRENDS IN DEN ZIELMÄRKTEN BIETEN GUTE WACHSTUMSCHANCEN

Die Megatrends Miniaturisierung, CO₂-Neutralität, Konnektivität und der demografische Wandel erfordern technologische Transformationen. LPKF bietet seinen Kunden Lösungen, um ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

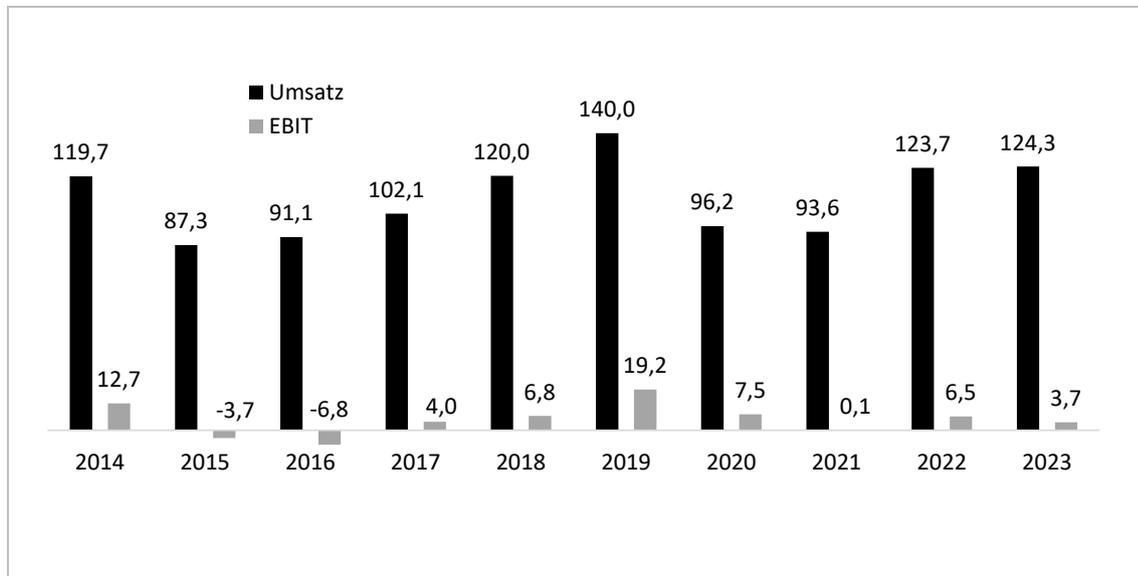
Die LPKF Laser & Electronics SE hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist in mehr als 70 Ländern vertreten, hat elf Niederlassungen in Europa, Asien und Nordamerika und ist mit insgesamt insgesamt 761 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. Ein weltweites Service-Netzwerk stellt rund um die Uhr die Bereitschaft der Maschinen bei den Kunden sicher. Die Aktien der LPKF Laser & Electronics SE notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

SEGMENTE

<p>DEVELOPMENT</p>	<p>ELECTRONICS</p>
<p> Systeme für die Leiterplattenentwicklung und die Forschung, Systeme für die Biotechnologie</p>	<p> Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten</p>
<p>WELDING</p>	<p>SOLAR</p>
<p> Systeme für das Kunststoffschweißen</p>	<p> Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing</p>

UMSATZ UND EBIT

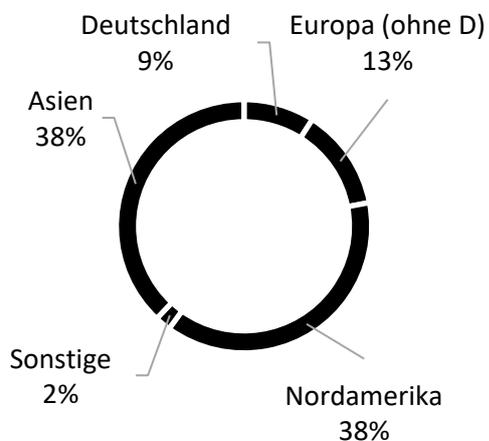
in Mio. EUR



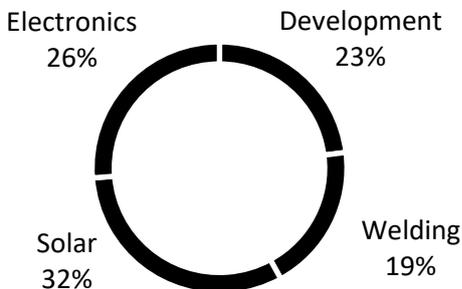
SEGMENTINFORMATIONEN

1. Januar bis 31. Dezember 2023

UMSATZ NACH REGIONEN



UMSATZ NACH SEGMENTEN



BRIEF DES VORSTANDS

Garbsen, 21. März 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir legen Ihnen heute unseren Bericht über das Geschäftsjahr 2023 vor. Trotz eines starken vierten Quartals ist es uns insgesamt nicht gelungen, die Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen. Der Umsatz liegt mit 124,3 Mio. EUR nur knapp über dem Vorjahresumsatz von 123,7 Mio. EUR, was überwiegend auf Verzögerungen in der Projekt- und Auftragsabwicklung zurückzuführen ist. Das schwache Umsatzwachstum war die wesentliche Ursache für das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT), das mit 3,7 Mio. EUR ebenfalls unter unseren und Ihren Erwartungen lag. Gleichzeitig haben wir 2023 in mehreren Bereichen strategisch wichtige Fortschritte erzielt, die unsere Technologieführerschaft und die Kommerzialisierung unserer Produkte in wichtigen Märkten bestätigen und unser Wachstumspotenzial für die nächsten Jahre untermauern.

Das operative Ergebnis wurde 2023 durch Sondereffekte in Höhe von ca. 0,7 Mio. EUR belastet. Dazu zählen Abfindungskosten sowie die zu bilanzierende Wertveränderung der 2023 ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen. Das um diese Sondereffekte bereinigte EBIT beträgt 4,4 Mio. EUR, was einer bereinigten EBIT-Marge von 3,5 % entspricht. Bereits 2023 haben wir gezielte Maßnahmen zur Steigerung der operativen Leistung und zur Kostensenkung eingeleitet. Diese werden wir im laufenden Geschäftsjahr verstärkt fortsetzen.

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2023 lag mit 120,2 Mio. EUR um 3,3 % unter dem Vorjahr (2022: 124,2 Mio. EUR) und der Auftragsbestand sank von 63,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 58,9 Mio. EUR zum 31.12.2023. Zusätzlich dazu hat LPKF im laufenden ersten Quartal einen Großauftrag mit einem Volumen von über 15 Mio. EUR im Solargeschäft erhalten, welcher ursprünglich bereits Ende 2023 erwartet worden war. Damit sehen wir weiterhin eine solide Auftragslage für das Jahr 2024 und darüber hinaus.

Im Einklang mit unseren strategischen Zielen haben wir im Geschäftsjahr 2023 unsere Verzahnung im Halbleitermarkt durch einen Großauftrag signifikant vorangetrieben, sind mit einem vielversprechenden neuen Produkt erstmals in den Biotech-Markt eingetreten und

haben unsere Marktdurchdringung für das hochpräzise Trennen von Leiterplatten stark gesteigert.

Unsere Profitabilität hat sich im Geschäftsjahr 2023 verschlechtert, weil wir das geplante Umsatzwachstum nicht erreicht haben. Durch umfangreiche Sparmaßnahmen konnten wesentliche Auswirkungen des niedrigen Umsatzwachstums kompensiert werden; nicht vollständig ausgleichen konnten wir zusätzliche Kosten der Kapazitätserweiterungen für unsere neue Produktlinie ARRALYZE sowie gestiegene Lohn- und Materialkosten. Im Jahr 2024 werden wir strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und Fixkostenbasis auch mit externer Unterstützung verstärkt fortsetzen. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden sich ab der zweiten Jahreshälfte 2024 positiv auf die derzeit nicht zufriedenstellende Profitabilität von LPKF auswirken.

Der negative Free Cashflow von -11,1 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus einem Anstieg des Net Working Capital von 26,0 Mio. EUR auf 40,0 Mio. EUR im Jahresverlauf. Dieser ist zum einen auf saisonale Faktoren zurückzuführen, wie dem Rekordquartal Q4 2023 und der Vorproduktion im Bereich Solar für das erste Quartal 2024. Zum anderen haben auch die bereits genannten Verzögerungen in der Projektabwicklung zur Erhöhung des Working Capitals beigetragen. Diese Entwicklungen konnten teilweise durch erfolgreiche Projekte zur Reduzierung der Bestände in anderen Segmenten sowie höhere Lieferantenverbindlichkeiten ausgeglichen werden. Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr deutliche Verbesserungen, da wir weitere Fortschritte in der operativen Performance und im Working Capital Management anstreben. Zum 31.12.2023 weist LPKF eine nahezu ausgeglichene Netto-Cash-Position auf und verfügt über eine solide Eigenkapitalquote von 64,1 %.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir unser Leitbild für den gesamten LPKF-Konzern neu definiert. Als Hightech-Maschinenbauer sind wir Wegbereiter für einen technologischen Fortschritt, der die Grenzen des Möglichen erweitert und eine nachhaltige positive Veränderung in der Welt bewirkt. Dabei richten wir unser Kerngeschäft konsequent auf skalierbare Produkte mit technologiegetriebenem Kundennutzen aus. Parallel dazu werden wir weiterhin disruptive Technologien entwickeln und kommerzialisieren. Durch die mit den neuen strategischen Geschäftsinitiativen adressierten Märkte im Bereich Halbleiter, Display und Biotechnologie streben wir mittelfristig jährliche Umsatzbeiträge im niedrigen dreistelligen Millionenbereich an.

Performance ist für uns ein zentraler Unternehmenswert. Als Technologieführer kennen wir zukünftige Anforderungen unserer Kunden, stellen innovative Lösungen bereit und skalieren neue Technologiestandards in unseren Märkten. Wir wollen die Skalierbarkeit und die Nutzung konzernweiter Synergien vorantreiben und die Profitabilität im Konzern mittelfristig auf eine attraktive zweistellige EBIT-Marge steigern.

Um unsere Technologien schneller und flexibler in den Markt zu bringen, arbeiten wir intensiv daran, die modulare Produktion voranzutreiben und den Design-for-Manufacturing-Ansatz zu standardisieren. Diese Maßnahmen werden bereits im laufenden Geschäftsjahr spürbare operative Verbesserungen bringen.

ENTWICKLUNG IM KERNGESCHÄFT IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Im Segment Electronics hat sich insbesondere unser Geschäft mit Lasersystemen zum Trennen von Leiterplatten (Depaneling) in 2023 sehr positiv entwickelt, was u.a. auf die Einführung unserer Tensor-Technologie zurückzuführen ist. Die deutlich höhere Leistung unserer Schneidsysteme hat uns einen klaren Wettbewerbsvorteil verschafft. Wir haben in diesem Bereich für das Jahr 2023 unsere Ziele erreicht und erwarten auch zukünftig ein wachsendes Geschäft.

Auch das Segment Development hat im Gesamtjahr 2023 gut performt. Mit unserem Produktangebot haben wir die Bedürfnisse unserer Kunden in aller Welt getroffen und wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Marktführerschaft weiter auszubauen. Wir sind mit der konstanten und sehr soliden Geschäftsentwicklung in diesem Segment zufrieden und werden den profitablen Wachstumskurs fortsetzen.

Das Segment Solar befindet sich aufgrund der weltweit hohen Nachfrage nach regenerativen Energien weiterhin auf einem starken Wachstumskurs. LPKF ist bei der Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen Marktführer und hat auch bei der Entwicklung und Fertigung von Verfahren für die Bearbeitung neuer Halbleiter wie Perowskiten eine führende Rolle eingenommen. Wir arbeiten sehr erfolgreich mit einer breiten Basis internationaler Kunden zusammen. Der im März 2024 veröffentlichte Großauftrag mit einem Volumen von über 15 Mio. EUR bestätigt diese positive Marktentwicklung. Auf der operativen Seite war das Jahr 2023 von signifikanten Herausforderungen geprägt. Die Markteinführung mehrerer neuer Technologien erforderte einen starken Ressourceneinsatz, was wiederum zu Verzögerungen bei Nachfolgeprojekten und verspäteten Auslieferungen führte. Hierzu haben wir eine grundlegende Überarbeitung unseres Entwicklungsprozesses angestoßen, um eine reibungslose und dynamische Geschäftsentwicklung in diesem Segment sicherzustellen.

Im Segment Welding lag die Geschäftsentwicklung 2023 unter unseren Erwartungen. Ausschlaggebend waren hier Verzögerungen bei Folgeaufträgen verschiedener Medizintechnikkunden sowie die organisatorische Aufstellung des Vertriebs in einzelnen Regionen. Auch hier haben wir konkrete Maßnahmen ergriffen, um die Probleme innerhalb unseres Einflussbereichs aktiv anzugehen. Darüber hinaus haben wir 2023 wichtige Kooperationen mit Kunden aus zukunftsweisenden Märkten gestartet. Dazu gehören z. B. die Bereiche eMobility, Battery und Medizintechnik.

ENTWICKLUNG DER NEUEN TECHNOLOGIEN

Pioniergeist liegt in unseren Genen. Mit Kreativität, Ausdauer und Leidenschaft für Innovation haben wir immer wieder neue Märkte erschlossen. Das gilt auch für die Zukunft. Wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden die Ersten sein, die neue Technologiestandards setzen. Wir freuen uns, Ihnen im Folgenden über wichtige Fortschritte im Bereich unserer neuen Technologien berichten zu können.

Zahlreiche LIDE-Systeme sind im operativen Einsatz und werden im Halbleiter- und Displaybereich von unseren Partnern intensiv getestet. Der Trend zur künftigen Verwendung

von Glassubstraten verstärkt sich und wird von führenden Chipherstellern aktiv vorangetrieben. Aus unserer Sicht wird die LIDE-Technologie bei dem geplanten Einsatz von Glas in Hochleistungschips eine wesentliche Rolle spielen. Wir sehen ein steigendes Interesse an glasbasierten Lösungen für Semiconductor-Packaging-Anwendungen im Markt. Anfang 2023 haben wir einen großen und strategisch wichtigen Entwicklungs- und Produktionsauftrag eines renommierten Halbleiterherstellers erhalten und darüber berichtet.

In der Vitrion Foundry (LIDE) in Garbsen produzieren wir ein steigendes Volumen an Kundenmustern im niedrigen Millionen-Euro-Bereich. 2023 haben wir auch erste Kleinserien für Kunden produziert. Eine wichtige Rolle spielt die Foundry auch bei der Unterstützung der Kunden, die die LIDE-Technologie in ihre Fertigung integrieren. Mit unserer Dienstleistung beschleunigen wir die Entwicklung beim Kunden.

Mit der Entwicklung und Gründung von ARRALYZE als eigenständigem Geschäftsbereich innerhalb des Segments Development haben wir unser Bekenntnis zu disruptiver Innovation und Pionierarbeit einmal mehr unter Beweis gestellt. Dazu gehört der Mut, neue Wachstumsmärkte zu erschließen und nachhaltig zu bedienen. Der CellShepherd® wurde entwickelt, um auf die wachsende Nachfrage nach Technologien zu reagieren, die in der Lage sind, kleine und große Zellpopulationen auf Einzelzellebene zu untersuchen und Zielzellen zu isolieren. Am 5. Februar 2024 haben wir die kommerzielle Verfügbarkeit des CellShepherd® auf der SLAS International Conference in Boston bekanntgegeben. Nach einer erfolgreichen Beta-Testphase im Jahr 2023 ist diese Plattform nun bereit, die zellbasierte Forschung und Entwicklung in der Biomedizin und verschiedenen Life-Science-Bereichen zu revolutionieren. Dabei möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass die Beta-Testphase deutlich länger gedauert hat, als wir zunächst geplant hatten, und daher im Geschäftsjahr 2023 noch kein Umsatz mit ARRALYZE generiert wurde.

ESG ALS CHANCE FÜR LPKF

Als Teil der Gesellschaft sind wir uns der Verantwortung für die Umwelt, unsere Mitarbeiter und die nachfolgenden Generationen bewusst. Mit unseren Lösungen möchten wir die Welt nachhaltig positiv verändern. Mit unseren modernen und präzisen Fertigungsverfahren können unsere Kunden ihre Prozesse ressourcenschonend und energieeffizient gestalten. Gleichzeitig setzen wir auch bei uns einen Fokus auf nachhaltiges und ressourcenschonendes Wirtschaften. ESG ist integraler Bestandteil unserer Strategie und bereits in vielen Schlüsselprozessen wie z. B. der Produktentwicklung, der Lieferantenauswahl und -qualifizierung oder dem Gebäudemanagement fest verankert. Unsere ESG-Aktivitäten stellen wir regelmäßig auf den Prüfstand und setzen uns mittel- und langfristige Ziele. Darüber berichten wir ausführlich in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht, den wir Ende April 2024 veröffentlichen werden. LPKFs kontinuierlich hohe ESG-Ratings spiegeln unsere Bemühungen wider und bestätigen, dass wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie auf einem guten Weg sind.

Wir legen großen Wert darauf, unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter im Unternehmen zu halten und zu fördern. Ein Beispiel dafür ist das JUMP-Projekt, ein Programm, das

ausgewählte Mitarbeiter weiterbildet, miteinander vernetzt und sie auf zukünftige Führungspositionen vorbereitet.

Die LPKF-Aktie schloss im Geschäftsjahr mit einem Kurs von 9,94 EUR ganz leicht über dem Vorjahreswert von 9,67 EUR. Diese Entwicklung erfüllt weder unsere eigenen Ambitionen als Management noch die Erwartungen unserer Aktionäre. Wir sind überzeugt, dass wir durch weiteres Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern und die konsequente Verfolgung unserer strategischen Geschäftsinitiativen zukünftig mehr Wert für unsere Aktionäre generieren können.

Unsere Dividendenpolitik sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow der LPKF Laser & Electronics SE als Dividende auszuschütten. Im Geschäftsjahr 2023 hat LPKF keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Weitere Investitionen in die Kommerzialisierung unserer Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von großer Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten.

AUSBLICK

Wir haben im Geschäftsjahr strategisch wichtige Fortschritte bei der Verzahnung im Halbleitermarkt, beim Eintritt in den Biotech-Markt und bei der Etablierung von Lasertechnologie im Bereich Depaneling erzielt. Gleichzeitig haben wir die nötigen Maßnahmen auf den Weg gebracht, um unsere Fixkosten zu senken und operativ effizienter und flexibler auf die Marktanforderungen reagieren zu können. Das Unternehmen ist finanziell gesund und verfügt über ein breites Portfolio an innovativen Technologien, die wir gezielt auf Wachstumsmärkte ausrichten. Auf dieser Basis wollen wir in 2024 in unseren strategischen Kernmärkten noch weiter investieren und Fuß fassen, im Kerngeschäft wachsen und durch gezielte Senkung der Fixkosten die Profitabilität nachhaltig steigern.

In dem weiterhin unsicheren Umfeld erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von 130 – 140 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 4 – 8 %.

Für das erste Quartal 2024 erwarten wir einen Umsatz zwischen 23 - 26 Mio. EUR und ein bereinigtes EBIT im Bereich von -6 bis -3 Mio. EUR.

Mittelfristig streben wir ein attraktives durchschnittliches Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich für das Kerngeschäft, einen niedrigen dreistelligen Millionenumsatz für die neuen Geschäftsfelder und eine attraktive zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in einem herausfordernden Geschäftsjahr unermüdlich für unsere Kunden, unsere Technologien und unser Unternehmen eingesetzt. Wir sind stolz auf den einzigartigen Teamgeist bei LPKF und danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft.

Wir möchten unseren Aufsichtsräten für ihre Unterstützung und ihre wertvollen Ratschläge danken. Ebenfalls danken wir den Betriebsräten an all unseren Standorten für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Wir danken Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen und hoffen, dass Sie unser Unternehmen auch in Zukunft begleiten werden.

Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass LPKF in den kommenden Jahren nachhaltig und mit verbesserter Profitabilität wächst. Dabei setzen wir auf unsere Innovationskraft, unseren Pioniergeist und auf unser starkes Team weltweit.

Begleiten Sie uns weiter auf diesem Weg!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Klaus Fiedler

Vorstandsvorsitzender



Christian Witt

Finanzvorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

trotz signifikanter Fortschritte, die LPKF in verschiedenen Bereichen erzielt hat, hat sich 2023 erneut als ein schwieriges Jahr für das Unternehmen erwiesen.

Das Unternehmen hat sowohl seine Umsatz- als auch seine Profitabilitätsziele verfehlt, obwohl es im vierten Quartal Rekordwerte verzeichnete. Die Nachfrage nach der marktführenden Technologie des Unternehmens ist zwar weiterhin groß, doch LPKF konnte sich dies nicht zunutze machen. Anhaltende operative Schwierigkeiten in der Lieferkette und in der Logistik sowie die Notwendigkeit, weitere Ressourcen einsetzen zu müssen, um Kunden neue Produkte anzubieten, haben das Unternehmen stark unter Druck gesetzt und zu Umsatzeinbußen geführt.

Der Vorstand hat intensiv an einer Lösung dieser operativen Probleme gearbeitet und zusätzlich organisatorische Veränderungen in einzelnen Vertriebsbereichen vorgenommen. Diese Maßnahmen haben entscheidend dazu beigetragen, LPKF wieder auf Kurs zu bringen, schlugen sich jedoch nicht rechtzeitig im Umsatz nieder.

2023 forderte der Aufsichtsrat den Vorstand auf, sich mit der Fixkostenstruktur zu befassen, die nach wie vor unverhältnismäßig zum kurz- bis mittelfristigen Umsatzwachstum ist. Parallel dazu plant der Vorstand mit uneingeschränkter Unterstützung des Aufsichtsrats, eine externe Beratungsfirma zu beauftragen, die Transformation des Unternehmens schneller voranzutreiben. Zentrale Themen werden dabei die Fixkostenstruktur sowie die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens in einem zunehmend dynamischen Umfeld sein. Ziel dieser Maßnahme ist es, neue Technologien schneller in den Markt zu bringen und einen stärker standardisierten Design-for-Manufacturing-Ansatz zu verfolgen, um Flexibilität und Skalierbarkeit zu steigern.

Diese Maßnahmen werden eine Steigerung der Profitabilität zur Folge haben, die in der zweiten Jahreshälfte 2024 deutlicher erkennbar werden dürfte.

Im Jahr 2023 hat der Aufsichtsrat der LPKF SE mit der Wahl von Alexa Hergenröther und Anka Wittenberg in den Aufsichtsrat sowie dem Ausscheiden von Julia Kranenberg eine signifikante Veränderung durchlaufen.

Vor diesem Hintergrund konnten wir unsere Ausschüsse neu strukturieren, um künftig noch besser im Interesse von LPKF agieren zu können. Alexa Hergenröther hat den Vorsitz des neuen Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses übernommen, Anka Wittenberg ist nun Vorsitzende des neu zusammengeführten Vergütungs- und Nominierungsausschusses. Zudem haben wir in diesem Rahmen einen Strategieausschuss ins Leben gerufen, mit dessen Vorsitz Dr. Dirk Rothweiler betraut wurde.

Dank dieser Anpassungen kann sich der Aufsichtsrat nun besser auf wichtige Aspekte wie ESG, Risikomanagement, die Qualität von Prüfungsaktivitäten, die Zusammensetzung und das Fähigkeitsprofil des Aufsichtsrats, die Nachfolgeplanung für den Vorstand, die

erforderliche Beschleunigung des Wachstums und die breite Einführung neuer Technologien konzentrieren.

Da die Ausschüsse als Arbeitsgruppen fungieren, hat der Aufsichtsrat nun die Möglichkeit, zusätzliche wertvolle Zeit in die breitere und intensivere Behandlung von Themen zu investieren und auf dieser Grundlage aufschlussreiche Informationen bereitzustellen und fundierte Empfehlungen gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand auszusprechen.

Der Aufsichtsrat schätzt den intensiven Austausch mit dem Vorstand, die damit einhergehende Transparenz und die Agilität, mit der er wichtige Entscheidungen treffen kann, insbesondere in schwierigen Zeiten.

Der Aufsichtsrat und ich möchten dem Vorstand vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen für seine harte Arbeit im Jahr 2023 danken. Darüber hinaus möchten wir allen Beschäftigten von LPKF unsere Anerkennung für ihre Bemühungen, ihren Einsatz und ihre Mitwirkung aussprechen. Die Interessen unserer Beschäftigten wurden durch die Betriebsräte konstruktiv vertreten. Sie beachten die Gesamtsituation des Unternehmens auch weiterhin angemessen. Wir sind den Betriebsräten für ihre wertvollen Beiträge dankbar.

Schließlich möchten wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre anhaltende Unterstützung, ihre Geduld und das uns allen trotz mangelnder sichtbarer Resultate 2023 weiterhin entgegengebrachte Vertrauen danken.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum sehr genau begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2023 traf sich der Aufsichtsrat zu insgesamt acht Sitzungen. Sieben dieser Sitzungen wurden gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern abgehalten. Diese Termine hat der Aufsichtsrat jeweils auch genutzt, um sich geschlossen, ohne die Teilnahme der Vorstandsmitglieder, zu beraten. Eine weitere Aufsichtsratssitzung wurde ohne die Beteiligung der Vorstandsmitglieder abgehalten. Sechs der Aufsichtsratssitzungen wurden als Präsenzsitzungen (z. T. mit Onlineteilnahme einzelner Mitglieder) abgehalten, zwei in virtueller Form per Videokonferenz. Daneben wurde auch ein Beschluss außerhalb von Sitzungen im fernmündlichen Verfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und ihn dabei in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung einschließlich Nachhaltigkeitsthemen beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen und mit Unterstützung der betreffenden Ausschüsse eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat, insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, regelmäßig im Informationsaustausch mit den Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung sowie gegebenenfalls den Empfehlungen der jeweiligen Ausschussvorsitzenden vorgelegt. Darüber hinaus überwacht und überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Rechtmäßigkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

VOM AUFSICHTSRAT BEHANDELTE THEMEN / BERATUNGEN

Im Verlauf des Jahres hat der Aufsichtsrat mit Unterstützung seiner Ausschüsse intensive Gespräche mit dem Vorstand über verschiedene operative, strategische und organisatorische Themen geführt, unter anderem die Identifizierung und Lösung von operativen Problemen in den Business Units von Solar und Welding, die Behebung von Lieferkettenschwierigkeiten, Kostenoptimierung, die Allokation interner Ressourcen zur optimalen Unterstützung der Entwicklung verschiedener disruptiver Technologien wie LIDE und ARRALYZE, die Förderung der Investition in ein neues CRM-System mit anschließender Einführung sowie ein ERP-Upgrade für eine bessere Planung und Skalierbarkeit.

Darüber hinaus wurde Anfang des Jahres 2023 viel Zeit für die Ausarbeitung eines neuen Vergütungsplans aufgewendet, mit dem LPKF in einem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt wichtige Talente gewinnen und binden kann. Dieser neue Vergütungsplan wurde bei der Hauptversammlung im Mai 2023 genehmigt.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und die Überwachung der vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Profitabilität informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten.

Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien und den Fortschritt bei der Kundendiversifizierung beraten. In diesem Berichtszeitraum fand wieder eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung dient als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics SE an die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover ausgelagert. Diese untersucht mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche. Die Prüfung umfasst Begehungen, um die Effizienz der Kontrollsysteme zu testen, aber auch Schulungen und Weiterbildungen für kontinuierliche Verbesserungen. Der Bericht wurde dem

Aufsichtsrat durch BDO vorgelegt. Die Empfehlungen wurden ausführlich besprochen, mit dem Vorstand überprüft und anschließend genehmigt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 fand eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Michael Rothweiler als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats wiedergewählt wurden. Außerdem wurde eine Neustrukturierung der Ausschüsse des Aufsichtsrats eingeleitet und deren Mitglieder gewählt. In seiner Sitzung am 20. Juli 2023 schloss der Aufsichtsrat die Neustrukturierung und Besetzung der Ausschüsse ab und beschloss die entsprechende Anpassung seiner Geschäftsordnung.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2023 neu strukturiert und teilweise neu besetzt.

Bis zur Hauptversammlung am 17. Mai 2023 hatte der Aufsichtsrat die folgenden Ausschüsse eingerichtet, die wie nachstehend dargestellt besetzt waren:

	Prüfungs- und Risikoausschuss	Nominierungs- ausschuss	Vergütungs- und ESG-Ausschuss
Vorsitzende(r)	Jean-Michel Richard	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg
Mitglied	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg	Dr. Dirk Rothweiler
Mitglied	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	Jean-Michel Richard	Jean-Michel Richard

In seiner konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 wählte der Aufsichtsrat zunächst erneut Jean-Michel Richard, Dr. Dirk Rothweiler und Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer in den Prüfungs- und Risikoausschuss. Anstelle des Nominierungs- sowie Vergütungs- und ESG-Ausschusses beschloss der Aufsichtsrat einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss zu bilden, dem bis auf weiteres die Aufgaben des bisherigen Nominierungs- sowie Vergütungs- und ESG-Ausschusses übertragen wurden, und wählte Anka Wittenberg, Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Rothweiler zu Mitgliedern und Anka Wittenberg zur Vorsitzenden des Vergütungs- und Nominierungsausschusses.

In seiner Sitzung am 20. Juli 2023 schloss der Aufsichtsrat die Neustrukturierung und Besetzung seiner Ausschüsse ab. Seitdem verfügt der Aufsichtsrat über die folgenden Ausschüsse, die wie nachstehend dargestellt besetzt sind:

	Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss	Vergütungs- und Nominierungsausschuss	Strategieausschuss
Vorsitzende(r)	Alexa Hergenröther	Anka Wittenberg	Dr. Dirk Rothweiler
Mitglied	Jean-Michel Richard	Jean-Michel Richard	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
Mitglied	Anka Wittenberg	Dr. Dirk Rothweiler	Alexa Hergenröther

Die Aufgabenbereiche der einzelnen Ausschüsse sind klar definiert. Die Rolle der einzelnen Ausschüsse besteht im Allgemeinen in der Prüfung, Erörterung und Abgabe von Empfehlungen an den Aufsichtsrat, der anschließend bei Bedarf Beschlüsse fasst. Die Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Aufgaben der Ausschüsse sind im Einzelnen in der Erklärung zur Unternehmensführung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hielt bis zur Neustrukturierung der Ausschüsse am 20. Juli 2023 vier turnusmäßige Sitzungen ab. Eine davon fand als Präsenzsitzung statt, drei in virtueller Form per Videokonferenz. Nach Neustrukturierung der Ausschüsse hielt der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss zwei turnusmäßige Sitzungen ab. Beide fanden in virtueller Form per Videokonferenz statt. In Anwesenheit der unabhängigen Abschlussprüfer, des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands, des Leiters Rechnungswesen und des Leiters Corporate Audit befasste sich der Prüfungs- und Risikoausschuss mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für das Unternehmen und den LPKF-Konzern. Im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung der Prüfung stand der Prüfungs- und Risikoausschuss im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern, ohne Beteiligung des Vorstands. Darüber hinaus kam er regelmäßig in geschlossenen Sitzungen ohne Beteiligung des Vorstands und der unabhängigen Abschlussprüfer zusammen. Außerhalb seiner Sitzungen stand der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern in Bezug auf den Prüfungsfortschritt und erstattete darüber Bericht an den Prüfungsausschuss.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss führte ein Auswahlverfahren gemäß Art. 16 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission („Abschlussprüfungsverordnung“) durch. Er empfahl auf dieser Grundlage dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 vorzuschlagen, entweder die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen. Dabei hat der Prüfungsausschuss seine Präferenz für die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mitgeteilt und begründet. Gestützt auf diese Empfehlung hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorgeschlagen, die Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss bereitete die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, über die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und über die Honorarvereinbarung vor. Er legte den Prüfungsplan und die Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungs- und Risikoausschusses fest. Er überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz der unabhängigen Abschlussprüfer sowie ihre Leistungen.

Gegenstand der Sitzungen waren zudem die Beratungen zur Geschäftsentwicklung und zur Kosteneffizienz des Unternehmens sowie die Quartalsmitteilungen und der Halbjahresfinanzbericht. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit bestand in der Prüfung des internen Überwachungssystems (Internes Kontrollsystem, Internes Risikomanagementsystem, Interne Revision und Compliance), über dessen Methoden und Wirksamkeit sich die Ausschussmitglieder eingehend informierten. Im Fokus des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses standen zudem die aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Umsetzung, einschließlich der Anforderungen der EU-Taxonomie und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Der Nominierungsausschuss traf sich bis zur Bildung des neuen Vergütungs- und Nominierungsausschusses am 17. Mai 2023 zu zwei Sitzungen. An den beiden formellen Sitzungen, die jeweils virtuell per Videokonferenz abgehalten wurden, haben alle Mitglieder des Nominierungsausschusses teilgenommen. Die formellen Sitzungen fanden jeweils am selben Tag wie die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und die geschlossenen Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Auf diese Weise konnte der Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Nominierungsausschusses informiert werden und so Beschlüsse auf Grundlage von Vorschlägen des Nominierungsausschusses in unmittelbarem Nachgang zu dessen Sitzungen fassen. Insbesondere hat der Nominierungsausschuss:

- a) den geltenden Beschluss über die Zusammensetzung und das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats im Rahmen einer jährlichen Überprüfung kritisch diskutiert und die Vergrößerung des Aufsichtsrats von vier auf fünf Mitglieder empfohlen, um wesentliche Kompetenzen im besten Interesse der Gesellschaft und ohne Abweichung von relevanten Empfehlungen - einschließlich der des Deutschen Corporate Governance Kodex - abbilden zu können,
- b) eine detaillierte Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat erarbeitet und zur Beschlussfassung empfohlen,
- c) die Zielgrößen für die Frauenquoten im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden dem Vorstand nachgelagerten Führungsebenen kritisch erörtert und dem Aufsichtsrat Handlungsoptionen für das weitere Vorgehen empfohlen,
- d) die Optionen für die (infolge der Umfirmierung auf eine Europäische Aktiengesellschaft - SE) anstehenden Neuwahlen des Aufsichtsrats im Detail erörtert und dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung eine gestaffelte

Mandatierung vorzuschlagen, um so im besten Interesse der Gesellschaft und deren Aktionären eine möglichst kontinuierliche Nachfolgeplanung zu ermöglichen,

- e) mit Unterstützung eines externen Personalberaters einen qualifizierten Nominierungsprozess für die Wahl einer neuen Aufsichtsrätin strukturiert, da die bisherige nicht zur Wiederwahl zur Verfügung stand, sowie für ein weiteres Mitglied zur Erweiterung des Aufsichtsrats von vier auf fünf Mitglieder, und dazu umfangreiche Vorstellungsgespräche geführt und Empfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen,
- f) die Diskussion zur gemeinsamen Nachfolgeplanung des Vorstands entlang der im Vorjahr gesetzten Eckpunkte proaktiv fortgeführt, das Diversitätskonzept für den Vorstand einer jährlichen Überprüfung unterzogen und dem Aufsichtsrat die jährliche Überprüfung der Rollenprofile empfohlen und
- g) den Dialog mit dem Vorstand über die weitere Professionalisierung der Prozesse und Methoden bezüglich der Grundsätze der Personalplanung über den Vorstand hinaus proaktiv fortgeführt.

Zusätzlich zu den formellen Ausschusssitzungen kam der Nominierungsausschuss informell zusammen, um die formellen Sitzungen vorzubereiten, wobei der Vorsitzende des Nominierungsausschusses den Aufsichtsrat und den Vorstand regelmäßig über den Stand und die nächsten Schritte der respektiven laufenden Tätigkeiten informiert hat.

Darüber hinaus wandte sich der Vorsitzende des Nominierungsausschusses (bzw. die Vorsitzende des Vergütungs- und Nominierungsausschusses nach dessen Bildung am 17. Mai 2023) für einen kontinuierlichen Austausch und eine fortlaufende Abstimmung während des gesamten Geschäftsjahres regelmäßig an den Vorstand, insbesondere den Vorstandsvorsitzenden.

Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss hielt bis zur Formierung des neuen Vergütungs- und Nominierungsausschusses am 17. Mai 2023 zwei Sitzungen ab. Unter der Leitung von Julia Kranenberg fanden beide Sitzungen virtuell per Videokonferenz statt. Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss bereitete Entscheidungen des Aufsichtsrats bezüglich der Feststellung und Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands und der Genehmigung des Vergütungsberichts vor. Es wurden umfangreiche Anstrengungen unternommen, um die Bedenken auszuräumen, die bei der letztjährigen Hauptversammlung in Bezug auf den Vergütungsbericht geäußert wurden, und um das Vergütungssystem für den Vorstand umzugestalten. Der Ausschuss nahm weiterhin die Dienste eines externen Beraters in Anspruch, der 2022 hinzugezogen wurde, um diese wichtige Initiative zu unterstützen. Dies beinhaltete umfangreiche Beratungen, die über die beiden formellen Sitzungen des Gesamtausschusses hinausgingen. Der neue Vergütungsplan wurde bei der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 genehmigt. Darüber hinaus galt der Entwicklung weiterer Initiativen zur Unterstützung der ESG-Agenda von LPKF besondere Aufmerksamkeit. Hierzu zählen eine weitere Verringerung der CO₂-Emissionen, das Engagement von Beschäftigten in den Gemeinden, in denen LPKF tätig ist, und eine erhöhte Transparenz bei der Offenlegung zur Governance nach dem überarbeiteten Vergütungsbericht 2022.

Der am 17. Mai 2023 neu gebildete Vergütungs- und Nominierungsausschuss tagte im verbliebenen Jahr 2023 drei Mal. Der Aufsichtsrat hat im März 2023 ein neues Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder beschlossen, welches durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 gebilligt worden ist. Im Ausschuss wurden die entsprechenden Anpassungen der Vorstandsverträge diskutiert, vorbereitet und dem Aufsichtsrat zur Abstimmung vorgelegt. Der Ausschuss nahm die Dienstleistungen eines auf Arbeitsrecht spezialisierten externen Beraters in Anspruch, um diese wichtigen Anpassungen zu finalisieren. Weiterhin haben die Mitglieder des Vergütungs- und Nominierungsausschusses insbesondere Entscheidungen des Aufsichtsrats bezüglich der Anpassung der Festlegung von Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung vorbereitet.

Weiterhin hat der neu gebildete Vergütungs- und Nominierungsausschuss den geltenden Beschluss über die Zusammensetzung und das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats im Rahmen einer jährlichen Überprüfung kritisch diskutiert und der neuen Zusammensetzung des Aufsichtsrats angepasst. Eine aktualisierte Qualifikationsmatrix wurde für den Aufsichtsrat erarbeitet und zur Beschlussfassung empfohlen.

Der am 20. Juli 2023 neu etablierte Strategieausschuss kam 2023 zwei Mal zusammen. Beide Sitzungen fanden in virtueller Form per Videokonferenz statt. In seiner inaugurierenden Sitzung hat sich der Strategieausschuss im Detail über Schwerpunktthemen und seine Arbeitsweise beraten, dabei den Vorstand eng eingebunden und Festlegungen bezüglich der kurz- und mittelfristigen Priorisierung und zeitlichen Strukturierung der Ausschussarbeit getroffen. In der weiteren Sitzung wurden anlassbezogenen Fragestellungen im Zusammenhang der Unternehmensstrategie erörtert.

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2023

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Teilnahme an den Sitzungen des Plenums

Name	Mitglied seit	Sitzungsteilnahme	in %
		(8, davon 6 in Präsenz)	
Herr Jean-Michel Richard (Vorsitz)	2020	8 ¹ /8	100
Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler	2017	8 ¹ /8	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	2019	8 ² /8	100
Frau Julia Kranenberg	2021 - 17.05.2023	3 ² /3	100
Frau Alexa Hergenröther	08.06.2023	4 ³ /4	100
Frau Anka Wittenberg	17.05.2023	5 ⁴ /5	100
Durchschnittliche Teilnahmequote			100

¹ davon 4 in virtueller Teilnahme / ² davon 3 in virtueller Teilnahme / ³ davon 1 in virtueller Teilnahme / ⁴ davon 2 in virtueller Teilnahme

Teilnahme an den Ausschusssitzungen bis zur Neustrukturierung

Name	Prüfungs- und Risikoausschuss (4, davon 1 in Präsenz)	Vergütungs- und ESG-Ausschuss (2, davon 0 in Präsenz)	Nominierungs- ausschuss (3, davon 1 in Präsenz)	in %
Herr Jean-Michel Richard (Vorsitz)	4 ¹ /4	2 ² /2	3 ¹ /3	100
Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler	4 ¹ /4	2 ² /2	3 ¹ /3	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	4 ¹ /4			100
Frau Julia Kranenberg (bis 17.05.2023)		2 ² /2	2 ² /2	100
Frau Alexa Hergenröther (seit 08.06.2023)				
Frau Anka Wittenberg (seit 17.05.2023)			1 ³ /1	100
Durchschnittliche Teilnahmequote				100

¹ davon 3 in virtueller Teilnahme / ² davon 2 in virtueller Teilnahme / ³ davon 0 in virtueller Teilnahme

Teilnahme an den Ausschusssitzungen ab der Neustrukturierung

Name	Prüfungs-, Risiko- und ESG- Ausschuss (2, davon 0 in Präsenz)	Vergütungs- und Nominierungs- ausschuss (2, davon 0 in Präsenz)	Strategie- ausschuss (2, davon 0 in Präsenz)	in %
Herr Jean-Michel Richard (Vorsitz)	2 ¹ /2	2 ¹ /2		100
Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler		2 ¹ /2	2 ¹ /2	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer			2 ¹ /2	100
Frau Julia Kranenberg (bis 17.05.2023)				100
Frau Alexa Hergenröther (seit 08.06.2023)	2 ¹ /2		2 ¹ /2	
Frau Anka Wittenberg (seit 17.05.2023)	2 ¹ /2	2 ¹ /2		100
Durchschnittliche Teilnahmequote				100

¹ davon 2 in virtueller Teilnahme

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2023 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics SE wird in der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 16. Februar 2023 die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Eine Aktualisierung dieser Entsprechenserklärung erfolgte am 24. Oktober 2023. Seitdem entspricht die Gesellschaft allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorigen Erklärungen sind im Internet unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Dazu gehören Themen wie Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats Alexa Hergenröther und Anka Wittenberg wurden vor Ort bei LPKF in Garbsen ausführlich in die Firma eingeführt. Frau Hergenröther als designierte Vorsitzende des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses hat dabei unter anderem mit den Verantwortlichen für die verschiedenen Finanzbereiche, Interne Kontrollsysteme, Risikomanagement und ESG gesprochen. Weiterhin hat Frau Hergenröther an einer externen Schulung zu Grundlagen der Aufsichtsratsstätigkeit sowie einer internen Complianceschulung teilgenommen. Frau Wittenberg hat sich ebenfalls ausführlich vor Ort mit den Verantwortlichen besonders für den Personalbereich des Konzerns besprochen. Zusätzlich hat auch sie an einer externen Schulung zu Grundlagen der Aufsichtsratsstätigkeit und der internen Complianceschulung teilgenommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Richard hat an externen Fortbildungen zu diversen Compliancethemen teilgenommen. Herr Dr. Rothweiler hat ebenfalls die interne Complianceschulung durchlaufen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie. 2023 haben sich Mitglieder des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses in einem unternehmensinternen Workshop über die ESG-Strategie und deren operative Umsetzung ausgetauscht. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat begleiten diese Aktivitäten konstruktiv und begrüßen die Fortschritte in verschiedenen Bereichen, die im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt werden. Der Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom damaligen Vergütungs- und ESG-Ausschuss vorab geprüft und vom Aufsichtsrat bei seiner Sitzung am 20. April 2023 erörtert und genehmigt. Den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023 finden Sie spätestens Ende April 2024 unter www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2023 wurde die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, erstmals zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellt. Der Prüferwechsel war notwendig, weil die Prüfungskosten von Seiten des Prüfers im Geschäftsjahr 2022 stark erhöht wurden und nicht mehr marktkonform waren. Hinzu kam ein mehrfacher Personalwechsel im Prüfungsteam von 2019 bis 2022.

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, prüft die Jahres- und Konzernabschlüsse der LPKF Laser & Electronics SE seit dem Geschäftsjahr 2023; verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Herr Marco Brokemper.

Der Aufsichtsrat hat dem entsprechend die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2023 beauftragt und dabei die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2023 festgelegt.

Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An den Besprechungen des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses im Februar 2024, der Ausschusssitzung am 11. März 2024 sowie am 18. März 2024 nahmen die Konzernabschlussprüfer teil, die dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 berichteten und sich vor allem auf besonders wichtige Prüfungssachverhalte konzentrierten. In diesen Terminen erläuterten sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den internationalen Kontrollrahmen. Sie standen den Mitgliedern des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses und des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat Baker Tilly nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Inhalte und Feststellungen seiner vorbereitenden Prüfung berichtet und Empfehlungen für die Beschlüsse des Aufsichtsrats abgegeben.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der LPKF SE und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von Baker Tilly und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Mitgliedern des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses und des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die Anlass zur Besorgnis der Befangenheit des Abschlussprüfers geben, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß über die

sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung berichtet. Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von Baker Tilly hat der Aufsichtsrat im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer erörtert. Er hat die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft.

Nach den im Rahmen der Prüfung des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses vom 11. März 2024 getroffenen Feststellungen und aufgrund seiner eigenen Prüfung ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügten. Auf der Sitzung vom 19. März 2024 stimmte der Aufsichtsrat – unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses – dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LPKF SE und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE ist damit festgestellt.

In der Sitzung vom 19. März 2024 befand der Aufsichtsrat zudem über den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023, der in der Sitzung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses vom 14. März 2024 im Entwurf vorab besprochen und vom Abschlussprüfer final geprüft wurde.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat haben ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erörtert. Auf Grundlage seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Die Dividendenpolitik sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow der LPKF Laser & Electronics SE als Dividende auszuschütten. Im Geschäftsjahr 2023 hat LPKF keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF und ihre Kommerzialisierung sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage weiterhin von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 daher vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem nicht ausgeschütteten Gewinn werden gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet.

PERSONALANGELEGENHEITEN

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr 2023 wie folgt verändert: Die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 hatte eine Erweiterung des Aufsichtsrats auf fünf Mitglieder beschlossen, die mit Eintragung im Handelsregister am 8. Juni 2023 wirksam wurde. Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der LPKF Laser & Electronics SE, Jean-Michel Richard, Dr. Dirk Michael Rothweiler sowie Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer wurden von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der LPKF SE gewählt. Julia Kranenberg schied zum Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 aus dem Aufsichtsrat aus. Anka Wittenberg und Alexa Hergenröther (letztere mit Wirkung ab Inkrafttreten der Satzungsänderung über die Erweiterung des Aufsichtsrats) wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 neu

in den Aufsichtsrat gewählt. Wesentliche Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder sind der Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen.

Garbsen, im März 2024

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jean-Michel Richard', written in a cursive style.

Jean-Michel Richard

Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE

LANGFRISTIGE WERTSCHÖPFUNG UND EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien des LPKF-Konzerns. Die Ausführungen gelten für die LPKF Laser & Electronics SE (im Folgenden auch „LPKF SE“) und deren Konzernunternehmen, soweit nachfolgend nicht anders dargestellt. Das Kapitel enthält die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Gesellschaft und den Konzern ist Bestandteil des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in diesem Kapitel auch über die Corporate Governance bei LPKF.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG) vom 20. Februar 2024:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die LPKF Laser & Electronics SE (im Folgenden „LPKF“) seit der Aktualisierung ihrer letzten regulären Entsprechenserklärung vom 16. Februar 2023 am 24. Oktober 2023 sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) in der Fassung vom 28. April 2022 entsprochen hat und ihnen auch zukünftig entsprechen wird.

In dem Zeitraum zwischen der letzten regulären Entsprechenserklärung vom 16. Februar 2023 und der Aktualisierung der Entsprechenserklärung am 24. Oktober 2023 hat LPKF den Empfehlungen des Kodex mit den folgenden Ausnahmen entsprochen:

EMPFEHLUNG ZUM VORSITZ IM PRÜFUNGS-AUSSCHUSS (KODEX ZIFFER D.3, SATZ 5)
Der Aufsichtsrat hatte einen Prüfungs- und Risikoausschuss eingerichtet, der die Empfehlungen des Kodex zum Prüfungsausschuss bis auf eine Ausnahme sämtlich erfüllte. Eine Abweichung bestand von der Empfehlung, wonach der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben soll.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllte der Aufsichtsratsvorsitzende Jean-Michel Richard die besonderen fachlichen Anforderungen der Rolle des Prüfungsausschussvorsitzenden aufgrund seines beruflichen Hintergrunds und seiner Praxiserfahrung vollumfänglich und war unter den amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern bis zur Neuwahl von Frau Alexa Hergenröther am besten für diese Rolle geeignet.

Die Abweichung von Kodex Ziffer D.3 Satz 5 ist entfallen, weil nicht mehr der Aufsichtsratsvorsitzende, sondern seit dem 20. Juli 2023 Frau Alexa Hergenröther den Vorsitz des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses innehat.

EMPFEHLUNGEN ZUR VERGÜTUNG DES VORSTANDS (KODEX, ZIFFERN G.1 BIS G.16)

Das von der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 gebilligte Vergütungssystem für den Vorstand und die auf dieser Grundlage abgeschlossenen Vorstandsverträge erfüllten mit den folgenden Ausnahmen die Empfehlungen des Kodex in Ziffern G.1 bis G.16:

- Abweichend von Ziffer G.1 legte das Vergütungssystem nicht fest, welchen relativen Anteil die Festvergütung einerseits sowie kurzfristig variable und langfristig variable Vergütungsbestandteile andererseits an der Ziel-Gesamtvergütung haben. In Bezug auf die langfristig variable Vergütung war im Vergütungssystem lediglich ein Grundbetrag von 50 % des jährlichen Festgehalts (ohne Nebenleistungen) vorgegeben. Ein relativer Anteil für die kurzfristig variable Vergütung wurde zwar nicht im Vergütungssystem, jedoch in den Dienstverträgen der amtierenden Vorstandsmitglieder festgelegt. Der Zielbetrag der kurzfristig variablen Vergütung lag danach ebenfalls bei 50 % des jährlichen Festgehalts (ohne Nebenleistungen). Gemäß den Dienstverträgen waren die kurzfristig variable und die langfristig variable Vergütung – gemessen an der Zieldirektvergütung – somit gleich gewichtet.
- Abweichend von Ziffer G.6 überstieg die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergab, nicht den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen, und abweichend von Ziffer G.10, Satz 1 wurden die variablen Vergütungsbeträge nicht überwiegend in Aktien angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt. Gemäß den Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder wurden die kurzfristig variable Vergütung und die aktienbasierte und in Aktien anzulegende langfristig variable Vergütung mit jeweils 50 % – gemessen an der Zieldirektvergütung – gleich gewichtet. Aufgrund der Anreizwirkung hielt der Aufsichtsrat eine Gleichgewichtung der kurzfristig und langfristig variablen Vergütungsbestandteile für angemessen.
- Die Empfehlung in Ziffer G.11, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen und in begründeten Fällen eine variable Vergütung einbehalten oder zurückfordern zu können, wurde durch die Herabsetzungsmöglichkeit nach § 87 Abs. 2 AktG berücksichtigt sowie in finanzieller Hinsicht bei der Langzeitvergütung durch die Verpflichtung, gewährte Tranchen des Langfrist-Bonus nach Abzug von Steuern vollständig in Aktien der Gesellschaft zu investieren und mindestens drei Jahre zu halten. Damit stellte das frühere Vergütungssystem zudem eine stärkere Bindung zwischen der variablen langfristigen Vergütung und der Entwicklung der Gesellschaft her. Der finanzielle Wert der variablen langfristigen Vergütung für den Vorstand war direkt an den Wert der Gesellschaft, gemessen anhand des Aktienkurses, gekoppelt. Eine darüber hinaus gehende Möglichkeit, die auf diese Weise gewährte Vergütung zurückzufordern, wurde als nicht praktikabel eingeschätzt, da der Vorstand die erworbenen Aktien wieder hätte veräußern müssen, um einen entsprechenden Rückforderungsanspruch umsetzen zu können. Aufgrund dieser Besonderheit des Langfrist-Bonus-Programms hatte der Aufsichtsrat beschlossen, keine zusätzliche Rückforderungsmöglichkeit (Claw Back) im engeren Sinne aufzunehmen, um eine doppelte Benachteiligung zu vermeiden.

Das von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 gebilligte Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und die seit dem 15. September 2023 aktualisierten Vorstandsdienstverträge entsprechen nunmehr vollumfänglich den Empfehlungen in Kodex Ziffern G.1 bis G.16.

EMPFEHLUNG ZUR GESONDERTEN VERGÜTUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN
AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS (KODEX, ZIFFER G.17)

Die Satzungsbestimmungen zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigten den höheren zeitlichen Aufwand des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Vorsitzenden der Ausschüsse. Allerdings wurde die einfache Mitgliedschaft in den Ausschüssen abweichend von Ziffer G.17 nicht gesondert bei der Vergütung berücksichtigt, da es zunächst nicht möglich war, den damit verbundenen zeitlichen Aufwand angemessen abzuschätzen.

Die Hauptversammlung hat nunmehr am 17. Mai 2023 eine Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beschlossen, die auch die gesonderte Vergütung einer Mitgliedschaft in den Ausschüssen des Aufsichtsrats berücksichtigt, sodass seit deren Inkrafttreten keine Abweichung mehr von der Empfehlung in Kodex Ziffer G.17 besteht.

Garbsen, 20. Februar 2024

Für den Aufsichtsrat



Jean-Michel Richard

Für den Vorstand



Dr. Klaus Fiedler

VERGÜTUNGSBERICHT UND VERGÜTUNGSSYSTEME

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023, der Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts, das für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder geltende Vergütungssystem und die jüngsten Beschlüsse der Hauptversammlung zum Vergütungssystem des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Vergütung des Aufsichtsrats stehen auf der Website der LPKF Laser & Electronics SE unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance zur Verfügung.

ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand der LPKF SE hat ein konzernübergreifendes Berichts- und Kontrollsystem zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken eingerichtet. Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem decken außerdem nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab, darunter Prozesse und Systeme zur Erhebung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten, und umfassen ein Compliance-Management-System. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und periodisch von dem Abschlussprüfer überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat, genauer gesagt seinen Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss, regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Risikomanagement im LPKF-Konzern sind im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Dieser enthält den Bericht zum gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystem, einschließlich einer Erklärung zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme.

COMPLIANCE – GRUNDLAGEN UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS UND WIRTSCHAFTENS

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für LPKF wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehören Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Dies drückt sich in vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit aus. LPKF versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die LPKF SE legt besonderen Wert darauf, das Bewusstsein aller Mitarbeiter im Konzern für Compliance zu schärfen. Compliance ist in den innerbetrieblichen Prozessen verankert und eine konzernweite Compliance-Struktur ist etabliert. Für den konzernweit geltenden Compliance-Kodex sowie zu allgemeinen Compliance-Themen werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt. So können etwaige Compliance-Verstöße zum Wohl des Gesamtkonzerns verhindert werden. Das Compliance Office hält regelmäßige Sitzungen ab, in welchen aktuelle Themen besprochen werden, wenn nötig auch mit den Fachbeauftragten. Zuverlässige Meldewege für interne und externe Stakeholder tragen dazu bei, dass mögliche Unregelmäßigkeiten vertraulich – und auf Wunsch auch anonym – gemeldet werden können. Um etwaige Compliance-Verstöße aufzudecken, stellt LPKF internen und externen Hinweisgebern Kanäle zur Kontaktaufnahme zur Verfügung, die auf der Homepage genannt sind (<http://www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance->

management). Sowohl der Compliance Officer als auch ein unabhängiger Vertrauensanwalt sind auf diesem Weg absolut vertrauensvoll und vertraulich zu erreichen, wenn dies gewünscht wird. Weitere Kontaktstellen für Mitarbeiter finden sich im Compliance-Kodex, im Intranet und an den Aushängen im Unternehmen. Auch die Konzernrevision, die durch eine renommierte und international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als externer Dienstleister durchgeführt wird, spielt für die Compliance-Organisation eine wichtige Rolle. Die entsprechenden Prüfungen werden auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems genutzt.

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die LPKF SE ist eine börsennotierte Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) und verfügt über ein duales Führungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF SE arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen.

VORSTAND

Der Vorstand der LPKF SE besteht aus zwei Mitgliedern, von denen eins das Amt des Vorstandsvorsitzenden (CEO) innehat. Die konkrete personelle Zusammensetzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB sind dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht zu entnehmen. Die Vorstandsmitglieder führen als Angehörige des Leitungsorgans die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel langfristiger, nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im besten Unternehmensinteresse. Der Vorstand identifiziert und bewertet systematisch die Risiken und Chancen, die mit sozialen und ökologischen Faktoren einhergehen, sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Aktivitäten der LPKF SE. Neben langfristigen ökonomischen Zielen werden in der Unternehmensstrategie auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt. Die Unternehmensplanung umfasst entsprechende finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Ziele.

Der Vorstand nimmt die Leitungsaufgabe als Kollegialorgan wahr. Ungeachtet der Gesamtverantwortung führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsverteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Informationen über Aufgabenbereiche sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter www.lpkf.com/de/unternehmen/management verfügbar. Der Vorstand tritt regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen zusammen.

Die Geschäftsordnung des Vorstands ist auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar (www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance).

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehören fünf Mitglieder an, die durch die Hauptversammlung im Wege der Einzelwahl gewählt wurden. Die konkrete personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB sind dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht zu entnehmen. Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter www.lpkf.com/de/unternehmen/management verfügbar.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, auch in Nachhaltigkeitsfragen. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhalten die Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Vorfällen und bei Bedarf wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar (www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance).

Der Aufsichtsrat überprüft grundsätzlich jährlich, wie wirksam er und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Dazu wird ein detaillierter Fragebogen vorbereitet und an alle Mitglieder des Aufsichtsrats geschickt. Die Erhebung umfasst Fragen zur operativen, personellen und inhaltlichen Leistungsfähigkeit sowie zur Struktur und zu den Kooperationsprozessen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse und zur Informationsversorgung, insbesondere durch den Vorstand. Die letzte Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fand mittels eines Fragebogens im Dezember 2023 statt. Die Ergebnisse der Prüfung wurden im Aufsichtsrat vorgestellt und erörtert und bestätigten eine professionelle, konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse und mit dem Vorstand. Auch bestätigten die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung.

Die LPKF SE hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet. Dies gilt ebenso für die Vielfalt in der Zusammensetzung gemäß den nachstehend erläuterten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung vergewissert sich der Aufsichtsrat bei den Kandidierenden, dass sie den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen können.

Detaillierte Lebensläufe aller Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss, einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss sowie einen Strategieausschuss gebildet.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern. Dies sind derzeit Alexa Hergenröther (Vorsitzende), Jean-Michel Richard und Anka Wittenberg.

Die Mitglieder des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem das Unternehmen tätig ist.

Alexa Hergenröther ist unabhängig und aufgrund ihrer Ausbildung als Betriebswirtin und Steuerberaterin, ihres beruflichen Hintergrunds als Führungskraft und insbesondere aufgrund ihrer Erfahrung als Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses der börsennotierten SMA Solar Technology AG eine ausgewiesene Finanzexpertin mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in den Themen Abschlussprüfung, Rechnungslegung, einschließlich besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, und ESG, wobei ihre Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungskennnisse auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihre Prüfungen und Bestätigungsleistungen umfassen.

Jean-Michel Richard ist ebenfalls unabhängig und ein ausgewiesener Finanzexperte, der aufgrund seines beruflichen Hintergrunds und seiner Praxiserfahrung als Vorsitzender des Prüfungsausschusses anderer internationaler Unternehmen und unter anderem als CFO der Dialog Semiconductor Plc über umfassende Fachkenntnis auf dem Gebiet der Rechnungslegung, einschließlich besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, sowie auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügt, wobei seine Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungskennnisse auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihre Prüfungen und Bestätigungsleistungen umfassen.

Als Vorsitzende und Mitglied von nicht-geschäftsführenden Verwaltungsräten in verschiedenen nationalen, internationalen und globalen Funktionen und aufgrund ihrer Ausbildung als Diplom-Ökonomin verfügt Anka Wittenberg, die ebenfalls unabhängig ist, über besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Weiterhin verfügt sie über langjährige Erfahrung in den Bereichen Nachhaltigkeit, ESG, CSR, sowohl in Bezug auf die Umsetzung als auch auf die strategische und finanzielle Sicht.

Der Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss hält seine Sitzungen mindestens einmal im Kalendervierteljahr ab.

Der Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss befasst sich mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. Er bereitet zudem die in diesem Zusammenhang

erforderlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor. Die Rechnungslegung umfasst insbesondere den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht (einschließlich CSR-Berichterstattung), unterjährige Finanzinformationen und den Einzelabschluss nach HGB.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss bereitet insbesondere den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie den Beschluss des Aufsichtsrats zur Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Honorarvereinbarung vor. In diesem Zusammenhang befasst er sich auch mit der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss entscheidet über die Zustimmung zur Erbringung zulässiger Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und beurteilt regelmäßig die Qualität der Prüfungen. Darüber hinaus bereitet der Ausschuss die Auswahl und Beauftragung einer etwaigen externen Prüfung, einer etwaigen nichtfinanziellen (Konzern-) Erklärung oder eines gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-) Berichts durch den Aufsichtsrat vor. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss erörtert mit dem Abschlussprüfer die Risikobewertung, Strategie, Planung und Ergebnisse im Zusammenhang mit den Prüfungen. Die Vorsitzende des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss erörtert mit dem Abschlussprüfer regelmäßig den Fortschritt der Prüfungen und berichtet darüber an den Ausschuss. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss berät sich regelmäßig ohne den Vorstand mit den extern bestellten Abschlussprüfern.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss spricht Empfehlungen an den Aufsichtsrat aus, um den Beschluss des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses vorzubereiten und zu erleichtern.

Darüber hinaus befasst sich der Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss mit den Themen Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (Governance), Nachhaltigkeit, Gesundheit und Sicherheit sowie soziale Verantwortung (zusammen die „ESG-Themen“). Er berät den Aufsichtsrat und den Vorstand zu ESG-Themen und begleitet und überwacht die Maßnahmen, die der Vorstand ergreift, um diese Themen umzusetzen. Er ist insbesondere zuständig für die Vorbereitung der Prüfung der Berichterstattung zu ESG-Themen, insbesondere im Rahmen der nichtfinanziellen (Konzern-)Erklärung oder des gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-)Berichts durch den Aufsichtsrat.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern, dies sind derzeit Anka Wittenberg (Vorsitzende), Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Rothweiler. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss hält seine Sitzungen mindestens zweimal pro Kalenderjahr ab. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss ist für die Unterstützung und Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats über Vorstandsmitglieder zuständig, insbesondere macht er Vorschläge für die Bestellung, Wiederbestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus bereitet der Vergütungs- und Nominierungsausschuss im Auftrag des Aufsichtsrats die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand vor, befasst sich mit der Personalpolitik sowie den Grundsätzen und Strukturen der Personalentwicklung und -planung auf Ebene der Führungskräfte und berät sich zu diesen Themen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über das Vergütungssystem für den Vorstand vor und überprüft dieses regelmäßig. Zudem prüft und beurteilt der Ausschuss die Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Festlegung und Überprüfung der Zielvorgaben für die variable Vergütung durch den Aufsichtsrat. In diesem Zusammenhang bereitet der Ausschuss die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sowie die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den jährlich aufzustellenden Vergütungsbericht vor. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für seine Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung.

Der Strategieausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern. Dies sind derzeit Dr. Dirk Rothweiler (Vorsitzender), Prof. Ludger Overmeyer und Alexa Hergenröther. Der Strategieausschuss hält seine Sitzungen mindestens zweimal im Kalenderjahr ab. Der Strategieausschuss berät den Vorstand in grundsätzlichen Fragen der Unternehmensstrategie und der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie bei Projekten mit strategischer Relevanz und bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrats in solchen Angelegenheiten, insbesondere Beschlüsse des Aufsichtsrats über nach der Satzung, der Geschäftsordnung des Vorstands oder Bestimmung des Aufsichtsrats zustimmungspflichtige Akquisitionen, Investitionen, Desinvestitionen oder strukturändernde Maßnahmen vor.

FESTLEGUNGEN ZU ZIELGRÖSSEN FÜR DEN ANTEIL WEIBLICHER MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT, IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Die LPKF SE ist als börsennotierte und nicht dem Mitbestimmungsgesetz unterliegende Europäische Gesellschaft gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Am 27. Februar 2019 legte der Aufsichtsrat für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat das Ziel von $\frac{1}{3}$ (=33,33 %) und für den Anteil von Frauen im Vorstand das Ziel von 0 % fest. Die Frist zur Erreichung beider Zielgrößen war der 26. Februar 2024. Zu diesem Datum hat der Frauenanteil im Aufsichtsrat 40 % erreicht und das gesetzte Ziel somit übertroffen. Im Vorstand lag der Frauenanteil zum Stichtag bei 0 % und hat damit dem Ziel entsprochen.

Mit Wirkung ab dem 20. Februar 2024 hat der Aufsichtsrat für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat das Ziel von 40 % und für den Anteil von Frauen im zweiköpfigen Vorstand das Ziel von Null (entsprechend einer Zielquote von 0 %) jeweils neu festgelegt. Auch zu diesem Datum hat der Frauenanteil im Aufsichtsrat 40 % erreicht und das gesetzte Ziel somit übertroffen. Im Vorstand lag der Frauenanteil zu diesem Datum bei 0 % und hat damit dem Ziel entsprochen. Sollte es künftig dazu kommen, dass der Vorstand um weitere Personen zu erweitern ist, wird der Aufsichtsrat die Zielgröße überprüfen und beabsichtigt in diesem Fall, für einen mehr als zweiköpfigen Vorstand eine neue Zielgröße von mindestens einer Frau festzulegen. Am 18. März 2024 hat der Aufsichtsrat den Beschluss vom 20. Februar 2024 dahingehend erweitert, dass er die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand erneut überprüfen wird, falls es zu einer Neubesetzung im zweiköpfigen Vorstand kommen wird.

Die Frist zur Erreichung beider neuer Zielgrößen ist der 19. Februar 2029.

Bei der Festlegung der Zielgröße Null für den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat von folgenden Erwägungen leiten lassen und begründet diese Festlegung wie folgt: Der Aufsichtsrat respektiert die mit der Einführung einer Frauenquote verfolgten Ziele und legt Wert auf Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie weitergehende Diversität. Derzeit besteht der Vorstand aus zwei männlichen Mitgliedern, deren aktuelle Vorstandsdienstverträge bis zum 31. Dezember 2024 (Dr. Klaus Fiedler) und bis zum 30. April 2025 (Christian Witt) laufen und hinsichtlich derer im Jahresverlauf 2024 über eine Verlängerung zu entscheiden sein wird. Der Aufsichtsrat möchte im besten Interesse des Unternehmens die am besten geeigneten Kandidaten unter Berücksichtigung ihrer fachlichen Qualifikation und persönlichen Eignung unabhängig von der Frage des Geschlechts bestellen. Das wäre jedoch bei einem nur aus zwei Personen bestehenden Vorstand bei einer Zielgröße für den Frauenanteil von mehr als 0 % kaum möglich. Für eine personelle Erweiterung des Vorstands sieht der Aufsichtsrat aktuell keine Notwendigkeit. Der Aufsichtsrat wird allerdings die geschäftlichen Anforderungen weiterhin beobachten. Sollte es künftig dazu kommen, dass der Vorstand um weitere Personen zu erweitern ist, wird der Aufsichtsrat die Zielgröße überprüfen und beabsichtigt in diesem Fall, für einen mehr als zweiköpfigen Vorstand eine neue Zielgröße von mindestens einer Frau festzulegen. Im Falle einer Neubesetzung im zweiköpfigen Vorstand, wird der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Anteil von Frauen erneut überprüfen.

Für den künftigen Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand 2022 Zielgrößen festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen. Sie belaufen sich auf 30 % auf der ersten und 20 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands, basierend auf der prognostizierten Entwicklung der Belegschaftsgröße auf Führungsebene bis zum 30. Juni 2027. Zum 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil in der ersten Führungsebene bei 36 % und in der zweiten Führungsebene bei 12 %.

LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG FÜR DEN VORSTAND, DIVERSITÄTSKONZEPT

Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört es, gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands zu sorgen. Bei der Nachfolgeplanung wird neben den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Kodex das vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossene Diversitätskonzept berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Aufsichtsrat ein Idealprofil der Kandidaten und erstellt auf dieser Basis eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten. Mit diesen Kandidaten werden strukturierte Gespräche geführt. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt.

Der Aufsichtsrat verfolgt im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands ein Diversitätskonzept und bekennt sich ausdrücklich zu Diversität, wobei die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

- Die Mitglieder des Vorstands müssen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen

- Die Mitglieder des Vorstands müssen mit dem relevanten Industrieumfeld vertraut sein. Zumindest einzelne Mitglieder des Vorstands sollen zudem über Kenntnisse im Geschäftsfeld Lasertechnologie und im Bereich Kapitalmarkt und Finanzierung verfügen. Zumindest das das Ressort Finanzen verantwortende Vorstandsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und einzelne Mitglieder des Vorstands sollen Erfahrung in der Führung eines mittelständischen Unternehmens mitbringen.
- Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Vorstand soll auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter der Vorstandsarbeit zugutekommen.
- Mitglied des Vorstands soll in der Regel nur sein, wer das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Das Lebensalter der Vorstandsmitglieder soll daher bei der Bestellung ebenfalls berücksichtigt werden.
- Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist zu deren Erreichung festgelegt.

Diversität soll der Vorstandsarbeit insgesamt zugutekommen. Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im besten Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Vorstand der LPKF SE zwei fachlich und persönlich in unterschiedlichen Bereichen qualifizierte Mitglieder an. Dem Diversitätskonzept für den Vorstand wurde nach Auffassung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum genügt und es wird auch gegenwärtig erfüllt.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS, KOMPETENZPROFIL, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat hat mit der Unterstützung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses Ziele bezüglich seiner Zusammensetzung festgelegt und ein Kompetenzprofil unter Einbeziehung des Faktors Diversität erstellt, das bei Vorschlägen für neue Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt wird.

Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen.

a) Unabhängigkeit und Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll auf Anteilseignerseite eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Sinne der Empfehlung C.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 (DCGK 2022) angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne dieser Empfehlung als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren

Vorstand und unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär ist. Der Aufsichtsrat hat als angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder folgende Untergrenzen festgelegt:

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach der Definition der Empfehlung C.7 DCGK 2022 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Bei der Einschätzung der Unabhängigkeit berücksichtigt der Aufsichtsrat die in der Empfehlung C.7 DCGK 2022 aufgeführten Indikatoren.

Mindestens ein Anteilseignervertreter soll unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär sein. Nach der Empfehlung C.9 DCGK 2022 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig vom kontrollierenden Aktionär, wenn es selbst oder ein naher Familienangehöriger weder kontrollierender Aktionär ist noch dem geschäftsführenden Organ des kontrollierenden Aktionärs angehört oder in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zum kontrollierenden Aktionär steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen dritten Wettbewerbern der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt oder in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen dritten Wettbewerber steht.

Dem Aufsichtsrat soll nicht mehr als ein ehemaliges Mitglied des Vorstands angehören.

b) Festlegung einer Altersgrenze

Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf nicht älter als 72 Jahre zum Zeitpunkt der Wahl festgelegt.

c) Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Um einen ausgewogenen Mix an Erfahrung und Erneuerung im Aufsichtsrat sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von zehn Jahren ab dem Zeitpunkt des Amtsantritts festgelegt.

d) Berücksichtigung der Diversität

Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Aufsichtsrat soll auch auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter im Gremium der Aufsichtsratsarbeit zugutekommen. Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist für deren Erreichung festgelegt.

e) Weitere Anforderungen

Hinsichtlich der Anforderungen an einzelne Aufsichtsratsmitglieder hat der Aufsichtsrat in seinem Kompetenzprofil festgelegt:

- Aufsichtsratsmitglieder sollen über unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung verfügen.
- Sie sollen in der Lage sein, die Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der im Rahmen der Aufsichtsratsarbeit zu bewertenden Geschäftsentscheidungen sowie die wesentlichen Rechnungslegungsunterlagen, ggf. mit Unterstützung des Abschlussprüfers, zu beurteilen. Sie sollten in der Lage sein, etwaige wirtschaftliche Herausforderungen der Gesellschaft zu beurteilen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.
- Sie sollen die Bereitschaft zu ausreichendem inhaltlichen Engagement haben.
- Die internationale Tätigkeit der LPKF Laser & Electronics SE wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Maßstab sind hierbei neben Kenntnis der englischen Sprache in Wort und Schrift erworbene Berufserfahrungen in anderen international tätigen deutschen oder ausländischen Gesellschaften, sei es im Management oder in Kontrollgremien, sowie das Verständnis globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge. Das Kriterium der Internationalität setzt bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht zwingend ein oder mehrere Aufsichtsratsmitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit voraus, sondern es können auch deutsche Staatsangehörige den gewünschten Erfahrungshorizont einbringen. Dies vorausgeschickt, soll dem Aufsichtsrat mindestens ein Mitglied mit internationaler Erfahrung angehören.
- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll Expertise im Bereich Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (ESG), insbesondere in den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen haben.
- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über Kenntnisse im Geschäftsfeld Lasertechnologie und mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über Kenntnisse im Geschäftsfeld Elektronikmarkt/Halbleitermarkt verfügen. Es genügt, wenn ein Aufsichtsratsmitglied über die jeweiligen Kenntnisse verfügt.

Der Umsetzungsstatus bezüglich des Fähigkeits- und Kenntnisprofils des gesamten Aufsichtsrats und weiterer Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird in der folgenden Qualifikationsmatrix dargelegt. Danach entspricht der Gesamtaufsichtsrat in seiner derzeitigen Besetzung den gesetzten Zielvorgaben und füllt das Diversitätskonzept sowie das Kompetenzprofil aus. In jedem der Kompetenzfelder verfügt mindestens ein Aufsichtsratsmitglied über einschlägige Kenntnisse und/oder Erfahrungen.

Insbesondere betrachtet der Aufsichtsrat alle seine derzeitigen Mitglieder – Jean-Michel Richard, Alexa Hergenröther, Anka Wittenberg, Dr. Dirk Michael Rothweiler und Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer – als unabhängig, sodass dem Aufsichtsrat die erforderliche Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört.

Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats der LPKF Laser & Electronics SE, 2023

		Jean-Michel Richard (Vorsitzen- der)	Dr. Dirk Rothweiler (stellv. Vorsitzen- der)	Alexa Hergen- röther	Prof. Ludger Overmeyer	Anka Wittenberg	
Zugehörigkeit	Mitglied seit	2020	2017	2023	2019	2023	
	Gewählt bis	2025	2026	2027	2024	2027	
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit						
	von Gesellschaft und Vorstand*	✓	✓	✓	✓	✓	
	von etwaigem kontrollierendem Aktionär**	✓	✓	✓	✓	✓	
	Kein Overboarding***	✓	✓	✓	✓	✓	
Diversität	Geburtsjahr	1963	1963	1970	1964	1963	
	Geschlecht	m	m	w	m	w	
	Staatsangehörigkeit	CHE	DEU	DEU	DEU	DEU	
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓	
Fachliche Eignung (unternehmens- spezifisch)	Kenntnisse						
	Geschäftsfelder	Lasertechnologie		✓		✓	
		Elektronikmarkt / Halbleitermarkt	✓	✓		✓	
	Allgemein	Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (ESG)	✓	✓	✓		✓
		Recht, Corporate Governance & Compliance	✓		✓		✓
		Betriebswirtschaft, Finanzierung & Investition	✓	✓	✓		✓
		Personal / Vergütung		✓			✓
Spezialkennt- nisse	Finanzexpertise						
	Sachverstand Rechnungslegung****	✓	✓	✓			
	Sachverstand Abschlussprüfung****	✓		✓		✓	
Ausschüsse	Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss	✓		Vorsitz		✓	
	Vergütungs- und Nominierungsausschuss	✓	✓			Vorsitz	
	Strategieausschuss		Vorsitz	✓	✓		

*im Sinne von C. 7 DCGK

**im Sinne von C. 9 DCGK

***im Sinne von C. 4 and C. 5 DCGK

****im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG, D. 3 DCGK

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LPKF SE üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese befindet über alle durch das Gesetz bestimmte Angelegenheiten. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der LPKF SE eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Die Aktionäre können die Hauptversammlung oder Teile davon über das Internet verfolgen. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre ihre Stimmen schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben können und dass Aktionäre im Fall von Hauptversammlungen, die allgemein eine Anwesenheit vor Ort erfordern, an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit vor Ort teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF SE in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

TRANSPARENZ

LPKF setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wichtige Entwicklungen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsfinanzberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen werden über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite www.lpkf.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum LPKF-Konzern und zur LPKF-Aktie.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Quartalsfinanzberichte und Analystenkonferenzen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF SE zur Verfügung gestellt.

AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Informationen zu Eigengeschäften von Führungskräften (Directors' Dealings) werden von der LPKF SE im Internet publiziert (www.lpkf.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/pflichtveroeffentlichungen) und den zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldet.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LPKF SE stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Prüfungs-, und Risiko- und ESG-Ausschuss sowie vom Aufsichtsrat überprüft und von extern bestellten Abschlussprüfern testiert. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat und seinem Prüfungs-, und Risiko- und ESG-Ausschuss sowie mit dem Vorstand erörtert. 2023 hat ein Wechsel des Wirtschaftsprüfers stattgefunden. Der Prüferwechsel war aus Sicht des Unternehmens notwendig, weil die Prüfungskosten von Seiten des Prüfers im Geschäftsjahr 2022 stark erhöht wurden und nicht mehr marktkonform waren. Hinzu kam ein mehrfacher Personalwechsel im Prüfungsteam von 2019 bis 2022. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der LPKF SE wurden von dem durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 gewählten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023, der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Die Baker Tilly GmbH & Co. KG prüft die Jahres- und Konzernabschlüsse der LPKF SE seit dem Geschäftsjahr 2023. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Marco Brokemper. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Erklärungspflicht zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2023 keinen Anlass.

Garbsen, 19. März 2024



JEAN-MICHEL RICHARD
für den Aufsichtsrat



KLAUS FIEDLER
für den Vorstand

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die LPKF Laser & Electronics SE (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von rund 90 % und Kunden in über 70 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik, die Biotechnologie sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über mehr als 45 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich ca. 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics SE hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 761 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

KONZERNSTRUKTUR

LPKF verfügte am 31. Dezember 2023 über zehn Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

LPKF Laser & Electronics SE
Garbsen/Deutschland
 (Produktion/Vertrieb/Service)

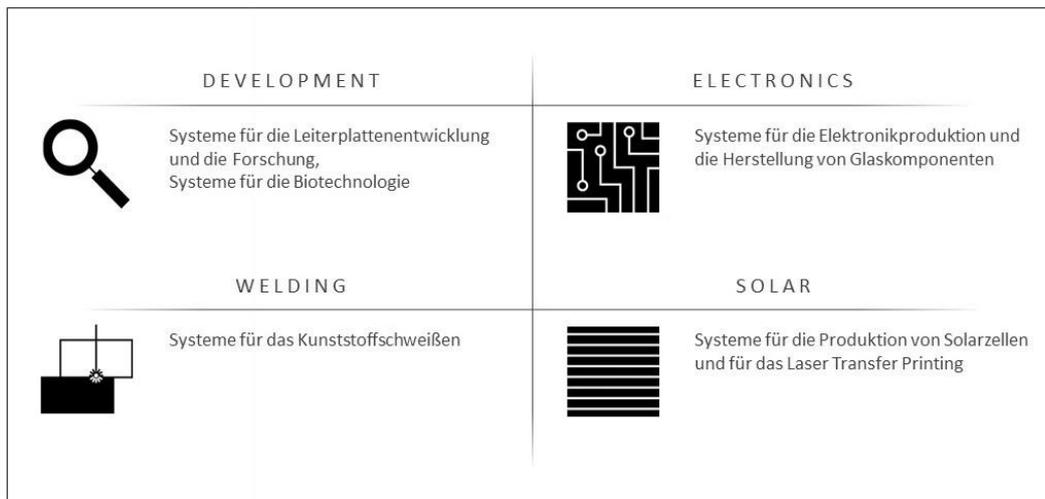
Produzierende Tochtergesellschaften	Vertriebs- und Servicegesellschaften
LPKF WeldingQuipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100%)
LPKF SolarQuipment GmbH Suhl/Deutschland (100%)	LPKF Shanghai Co., Ltd. Shanghai/China (100%)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100%)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Shanghai, Tianjin, Suzhou, Shenzhen/China (100%)
	LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd. Shanghai/China (100%)
	LPKF Laser & Electronics K.K. Tokio/Japan (100%)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100%)
	LPKF Laser & Electronics Vietnam Co., Ltd. Bac Ninh/Vietnam (100%)

Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Treasury, ESG, Personal, Rechnungswesen, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme (Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt).

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Leitungen der Segmente betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2023 in den folgenden Segmenten aktiv:



Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert. Seit 2021 entwickelt LPKF unter dem Namen ARRALYZE Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung. Das Produktspektrum rund um ARRALYZE bezieht sich dabei auf die Systeme, Verbrauchsmaterial sowie Softwareanwendungen. Ab der ersten Jahreshälfte 2024 sind erste Systeme aus dem Bereich ARRALYZE zum Kauf verfügbar. Mit den durch ARRALYZE zur Verfügung gestellten Lösungen werden Kunden aus den Bereichen Forschung, Bio-Technologie und dem Pharmasektor adressiert.

Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Die Active Mold Packaging (AMP)-Technologie von LPKF ermöglicht die Platzierung von elektrischen Schaltungen direkt auf der Oberfläche und im Inneren von Epoxy Mold Compounds (EMC). Dies trägt zu Kosten- und Platzeinsparungen bei der Herstellung von Advanced Packaging und zu einer höheren Funktionsdichte der fertigen Schaltungen bei. Das Verfahren basiert auf der LDS-Technologie (Laser Direct Structuring) zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger.

Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Standalone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtszellzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF besteht im Wesentlichen aus der Montage der Maschinen und Anlagen.

Nahezu alle Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen werden extern eingekauft. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten durchgeführt werden. Beim Einkauf externer Komponenten sucht das Unternehmen gezielt nach mehreren Quellen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren und die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch eine hohe Verfügbarkeit sicherzustellen.

Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea segmentübergreifend über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 45 Distributoren in über 70 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

 PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
			Segment Electronics • Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, AMP, Produktionsdienstleistung
	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • ARRALYZE-Systeme für die Biomedizin
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding • Systeme zum Kunststoffschweißen
			Segment Solar • Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen • Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • Laserquellen
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	

LEITUNG UND KONTROLLE

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF SE werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 24 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2023 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Klaus Fiedler (CEO)
- Christian Witt (CFO)

Im Geschäftsjahr 2023 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Jean-Michel Richard (Vorsitzender)
- Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
- Julia Kranenberg (bis zum 17.05.2023)
- Anka Wittenberg (seit dem 17.05.2023)
- Alexa Hergenröther (seit dem 08.06.2023)

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine inländische börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

STRATEGIE

Strategischer Rahmen

Megatrends

Für das nachhaltige Wachstum von LPKF spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikbauteile auf gleich viel oder weniger Platz passen müssen, wird es eng. Präzisionswerkzeuge für die Fertigung werden unverzichtbar, Methoden zum hochpräzisen Kunststoffschweißen verstärkt eingesetzt. Innovative Lösungen für die Halbleitergehäuse werden aktiv gesucht.
- **CO₂-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO₂-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.
- **Konnektivität:** Kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern innovative Fertigungslösungen für Displays und Designs. Wachstum und zunehmende Komplexität in der Hochfrequenztechnik erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping.
- **Alternde Bevölkerung:** Der demographische Wandel führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

Vision

LPKF ist Experte und Pionier auf den Gebieten Lasertechnologie, Werkstofftechnologie, Präzisionsmechanik und Software. Als Innovationsführer erschließt das Unternehmen neue Wachstumsmärkte, indem es seinen Kunden technologische Durchbrüche ermöglicht.

Aus dieser Vision leitet LPKF drei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. Wegbereiter: LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungs- und Entwicklungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.
2. Lösungsanbieter: LPKF bietet hochpräzise Lösungen für die Fertigung und Entwicklung an. Dazu gehören auch Lösungen mit disruptiven Vorteilen für die Kunden.
3. Produktionsdienstleister: LPKF fertigt auf Kundenwunsch Serienprodukte auf Basis seiner innovativen Prozesstechnologie an.

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden nach Ansicht des Vorstands ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie und konzernweite Maschinensoftwareplattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

1. Lasertechnologie & Optik
2. Werkstofftechnologie
3. Präzisionsmechanik
4. Steuerungstechnik & Software

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. LPKF übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität seiner Mitarbeiter, Kunden und Verbraucher und für den Schutz der Umwelt. LPKF-Systeme helfen den Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und durch ein fundiertes Verständnis der Kundenbedürfnisse Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF ist bestrebt, seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Gesellschaft Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die permanente Stärkung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Ausrichtung auf die kommerzielle Nutzung und Verwertung von zentraler Bedeutung.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung, CO₂-Neutralität, Konnektivität und die alternde Bevölkerung führen jeder für sich zu einer starken Nachfrage nach präzisen, leistungsfähigen und sauberen Fertigungsmethoden. Dadurch wird der Laser als Werkzeug zu einer Schlüsseltechnologie für viele Wachstumsmärkte. Mit einem breiten Produkt- und

Serviceportfolio trägt LPKF zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Neben dem klassischen Lösungsgeschäft bietet LPKF auch eine Produktionsdienstleistung (Foundry) an. Das Unternehmen fertigt auf eigenen Systemen hochpräzise Bauteile für Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF ist dadurch unabhängiger von Zyklusschwankungen der einzelnen Branchen. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen der LPKF-Gruppe werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten organisiert LPKF Service und Vertrieb über eigene Tochtergesellschaften in allen Segmenten. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. Mit den neuen ARRALYZE-Systemen adressiert LPKF den Markt für die hochpräzise Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich. Die Systeme arbeiten mit Glasarrays, die mit der LIDE-Technologie hergestellt werden. Hier besteht das Potenzial, durch disruptive Innovationen ein attraktives neues Geschäftsfeld im Bereich Life Science aufzubauen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Hierbei bietet es seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit an. Das Segment Electronics agiert in sehr dynamischen Märkten mit Chancen auf kurzfristige größere Aufträge von einzelnen Kunden.

Die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) ist eine Basistechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen in der Mikrosystemtechnik. Sie ermöglicht es Kunden, dünnes Glas schnell, präzise, und ohne Beschädigungen wie z.B. Mikrorisse zu bearbeiten. Damit ist das LIDE-Verfahren eine Grundlagentechnologie für viele Bereiche der Mikrosystemtechnik wie z. B. die Fertigung von Displaykomponenten,

hochintegrierten Prozessmodulen, und Halbleiterkomponenten. Die LIDE-Technologie wird zusätzlich zum Maschinenverkauf auch als Produktionsdienstleistung (Foundry) angeboten. Damit bietet das Unternehmen allen potenziellen LIDE-Kunden einen einfachen, barrierefreien Einstieg in die Technologie. LPKF verfügt in allen für dieses Segment wichtigen Zielmärkten über eine Präsenz mit eigenen Niederlassungen und Partnern.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie und hier zunehmend an den Bereich E-Mobilität. Weitere wichtige Abnehmer sind die Medizintechnik und Hersteller von Consumer Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Solaranlagen bei der Bearbeitung eines Moduls zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. LPKF hat die Kundenbasis für die Solarsysteme kontinuierlich verbreitert und die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie konsequent vorangetrieben. Mit der LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken auf großformatigem Glas. LTP soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen ablösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen.

Unternehmenssteuerung

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)

EBIT: Das Konzernziel des nachhaltigen, profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Free Cashflow: Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

ROCE (Return On Capital Employed): $\text{EBIT} / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Net Working Capital})$

Für die LPKF SE sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Weitere Informationen über nichtfinanzielle Ziele und Kennzahlen (u. a. die Fehlerquote) finden sich im nichtfinanziellen Konzernbericht, der Ende April 2024 veröffentlicht wird (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit).

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Zielgröße	2023	2022	2021	2020	2019
			0			
Umsatzerlöse in Mio. EUR	125 - 135	124,3	123,7	93,6	96,2	140,0
EBIT in Mio. EUR	3,7 - 9,5	3,7	6,5	0,1	7,5	19,2
EBIT-Marge in %	3 - 7	3,0	5,3	0,1	7,8	13,7
	Analog EBIT und Capital Employed					
ROCE in %		3,5	7,1	0,1	9,0	25,5
Net Working Capital in Mio. EUR	< 26	40,0	26,0	19,3	20,5	17,1
Net Working Capital Ratio in %	< 21	32,2	21,0	20,6	21,3	12,2
Free Cashflow in Mio. EUR	> 0,3	-11,1	0,3	-0,7	-5,5	42,2

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Am 23.03.2023 hat das Unternehmen die erste quantitative Prognose für das Gesamtjahr 2023 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 125 Mio. und 140 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge zwischen 3 – 7 % erreichen.

Am 27.07.2023 konkretisierte LPKF die Gesamtjahresprognose auf einen Umsatz zwischen 125 und 135 Mio. EUR.

Mit einem Umsatz von 124,3 Mio. EUR liegt der Konzern knapp unterhalb der zuletzt abgegebenen Prognose. Die EBIT-Marge von 3,0 % liegt innerhalb der Bandbreite der zuletzt abgegebenen Prognose. Der ROCE folgt mit 3,5 % der Ergebnisentwicklung.

Stichtagsbedingt weist der Konzern durch ein starkes Jahresendgeschäft zum Jahresende höhere Forderungsbestände auf, was einen negativen Einfluss auf den operativen Cashflow sowie die angestrebte Working Capital Quote hatte. Der Konzern lag mit 40,0 Mio. EUR bzw. 32,2 % des Umsatzes über dem angegebenen Zielbereich.

Der Free Cashflow hat sich negativ entwickelt und liegt mit -11,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (0,3 Mio. EUR).

Die Fehlerquote wird gemessen am Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Zur Berechnung der Fehlerquote werden die aktuellen Gewährleistungskosten zum rollierenden Umsatz einem Ausgangswert bestehend aus den Gewährleistungskosten zu Umsatz in einem definierten Zeitpunkt gegenübergestellt. Die Fehlerquote hat sich von 27 im Vorjahr auf 36 verändert und liegt damit innerhalb des Ziels von < 50.

Die nichtfinanziellen Kennzahlen des Unternehmens werden in der nichtfinanziellen Erklärung dargestellt und erläutert. Daraus werden sich für 2024 die nichtfinanziellen Steuerungsgrößen ergeben.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF SE wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30.04.2024 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit (www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit) veröffentlicht.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden mehrere existierende Produkte auf einen neuen technologischen Stand gehoben, völlig neue Produkte fertiggestellt und Technologieentwicklungen angestoßen, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen. Dies wird im Folgenden für die einzelnen Bereiche ausgeführt.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2023 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) an, das entspricht 13,4 % (Vorjahr: 13,4 %) des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 23 % (Vorjahr: 25 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2023 Abschreibungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

in Mio. EUR	2023	2022	2021	2020	2019
F&E-Aufwand *	16,7	16,5	13,3	11,0	12,5
In % vom Umsatz	13,4	13,4	14,2	11,4	8,9
F&E-Mitarbeiter	215	211	207	177	143

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

F&E-Ergebnisse

Der Bereich „Rapid Prototyping“ des Segments Development hat 2023 Entwicklungsprojekte für mehrere neue Produkte initiiert, darunter neue Generationen existierender Produkte und völlig neue Entwicklungen, z.B. im Bereich additive Fertigung.

Aufbauend auf den Entwicklungen des vorherigen Jahres wurde im Bereich ARRALYZE die erste Maschine zum Drucken, Analysieren und Entnehmen von Einzelzellen für den Markteintritt vorbereitet. Betatests mit Laboranlagen wurden bei verschiedenen Partnern durchgeführt, um Anforderungen an die Anlagentechnik besser zu verstehen. In Gesprächen mit möglichen Kunden wurden die Funktionen der Anlagen auf ihren Nutzen in Anwendungsszenarien hin validiert. In Boston, USA, wurde ein Labor in einem Incubator bezogen, um am Zentrum der Biotech-Forschung Netzwerke aufzubauen, Applikationen durchzuführen und näher an entscheidenden Kunden entwickeln zu können.

Das Segment Electronics hat für den SMT-Bereich einige neue Systeme in Entwicklung. Die 3. Generation des StencilLasers wird höheren Durchsatz und höhere Genauigkeit für Mikroaperturen in Waferschablonen ermöglichen. Für das Lasernutzentrennen wurde ein integriertes System mit Handhabung der Nutzen ohne Werkstückträger für größere Flexibilität entwickelt. Außerdem wurde eine neue Hochleistungslaserquelle für das Nutzentrennen etabliert. Das erste System mit Ultrakurzpuls laser und Tensor-Technologie wurde fertiggestellt.

Die Produktgruppe Vitrion wurde im vergangenen Jahr um ein System zur Bearbeitung von größeren Formaten erweitert. Ein Entwicklungsprojekt im Bereich Advanced Packaging wurde in enger Zusammenarbeit mit einem Leitkunden aus der Halbleiterindustrie gestartet. Weitere Entwicklungskapazitäten sind in Scanoptiken zur Durchsatzerhöhung und in Konzepten für Multikopf-Systeme geflossen.

Für den LIDE-Prozess werden immer weitere Anwendungen erschlossen. Entwicklungsaktivitäten decken hier Display-, Hochfrequenz- und weitere Technologien ab.

Im Segment Solar wurde die neue Generation der Allegro-Serie für größere Formate und kürzere Taktzeiten in den Markt gebracht. Anlagen zur Bearbeitung von Perovskit-Schichten wurden ebenfalls beim Kunden installiert, um gemeinsam an dieser wegweisenden Technologie arbeiten zu können.

Im Produktbereich Laser Transfer Printing (LTP) wurde die Serienreife der Druckmaschine „LPKF NOVAPRINT“ bei ersten Kunden demonstriert. Um die Anwendungsbreite des Systems deutlich zu vergrößern, wurde die Entwicklung von Prozessen zum Verdrucken von weiteren Tintenarten gestartet.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Folgenden werden die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Aspekten beschrieben, die für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählen insbesondere die Entwicklungen und Einflussfaktoren der globalen Absatzmärkte.

Die globale Konjunktur hat sich 2023 unter den gegebenen Voraussetzungen der hohen Inflation und der Straffung der Geldpolitik besser als erwartet entwickelt. In China bleibt die konjunkturelle Entwicklung verhalten, in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zeigt sich ein differenziertes Bild.

Nach Erwartungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr mit 3,1 % zugelegt haben, für 2024 wird mit einer Zunahme um 2,9 % gerechnet.

In den Volkswirtschaften der G7 fiel der Wirtschaftsanstieg mit 0,6 % laut IfW 2023 schwächer als in der Weltwirtschaft insgesamt aus. China konnte mit 5,4 % eine im historischen Vergleich nur geringe Wachstumsrate erzielen.

Die Wirtschaft Deutschlands schrumpfte im vergangenen Jahr nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nur um 0,3 %. Wesentlich für das im Vergleich schlechtere Abschneiden waren neben dem weiterhin hohen Preisniveau die schwächere Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie die Unsicherheiten und das hohe Zinsniveau.

Die starke Inflation hat zu Zinsanpassungen der globalen Notenbanken geführt. Die Europäische Zentralbank hat während des Jahres 2023 den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte von 2,5 % auf 4,5 % angehoben. Die US-Zentralbank hatte wesentliche Zinsschritte bereits im Jahr 2022 durchgeführt, wobei der Leitzins von 0,25 % auf 4,5 % anstieg. Im Jahr 2023 erfolgte eine moderate Steigerung auf 5,5 %. Die steigenden Leitzinsen haben zu erhöhten Kapitalkosten geführt, welche die Investitionsneigung generell negativ beeinflussen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der LPKF Laser & Electronics SE wird sowohl von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu zählen die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie. Deren Entwicklungen werden für das vergangene Jahr nachfolgend skizziert.

Der VDMA konstatiert für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau für das Jahr 2023 einen Rückgang im Auftragseingang von insgesamt 12%, was sich auf den Absatz in 2024 auswirken wird.

In der Elektroindustrie verringerte sich der weltweite Absatz von Smartphones nach Angaben der International Data Corporation in 2023 um 3,2 % auf 1,17 Mrd. Smartphones, dem niedrigsten Volumen in den letzten 10 Jahren.

Im Jahr 2023 wurden nach Angaben von statista weltweit rund 74,4 Millionen Personenkraftwagen verkauft, das entspricht einem Plus von 10,5 % im Vergleich zu 2022. Damit lagen die globalen Absatzzahlen wieder etwa auf dem Niveau von 2019.

Im Jahr 2023 verzeichnete der europäische Automobilmarkt ein solides Wachstum von ca. 7 % im Vergleich zu 2022, obwohl er immer noch 24 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019 liegt. China bleibt mit einer Zunahme um rund 10,6 % ein bedeutender Akteur auf dem globalen Automobilmarkt.

Als wesentlicher Bestandteil der erneuerbaren Energien nimmt die Bedeutung der Solarindustrie weiter zu. Die International Energy Agency (IEA) geht von einem deutlichen Ausbau der installierten Leistung um ca. 400 Gigawatt aus, 2022 lag die weltweite Leistung bei rund 1.000 Gigawatt. Die deutschen Hersteller von Photovoltaikmaschinen und -anlagen verzeichneten im Jahresverlauf 2022 nach Angaben des Verbandes der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) einen deutlichen Umsatzanstieg.

Nach Angaben des VDMA war die Entwicklung in der deutschen Kunststoffindustrie 2023 verhalten und von Auftragsrückgängen geprägt.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im Jahr 2023 eine herausfordernde Entwicklung. Für das Jahr 2023 prognostizieren die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer einen Umsatzrückgang für die Gesamtbranche von -2,9 %. Hauptgrund für die negative Entwicklung ist der hohe Kostendruck auf die Unternehmen.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern und die LPKF SE

Die Weltwirtschaft hat sich 2023 regional sehr unterschiedlich entwickelt. Bemerkenswert war, dass die Europäische Union mit nur 0,5 % ein außerordentlich geringes Wachstum aufwies, wohingegen in den USA immerhin 2,4 % Wachstum erzielt wurden.

Bei den für den LPKF-Konzern wichtigen Branchen zeigte sich 2023 ein uneinheitliches Bild. Während die Solarbranche ihren Aufschwung fortsetzte, gingen in der Kunststoff- und Elektroindustrie Absatz und Auftragseingänge deutlich zurück.

Insgesamt hat das Unternehmen trotz der beschriebenen Herausforderungen 2023 eine solide Geschäftsentwicklung verzeichnet und die eigene Gesamtjahresprognose knapp erreicht.

Zugleich belasteten die gestiegenen Preise und Lohnkosten die Profitabilität. Dank erfolgreich durchgesetzter Preiserhöhungen sowie eines aktiven Kostenmanagements und der kontinuierlichen Optimierung der Prozesse konnten die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis abgefedert werden.

Die Strategie, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Wachstumsmärkte anzugehen, hat vor dem Hintergrund zyklischer Märkte im Geschäftsjahr 2023 erneut stabilisierend gewirkt. Das zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Segmente im Geschäftsjahr 2023.

Mit dem insgesamt stagnierenden Umsatz und einem auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen und mit den hohen Vorleistungen für Wachstumsfelder weiterhin profitablen Geschäft ist LPKF aus Sicht des Vorstands gut positioniert und verfügt außerdem über ausreichende Cash-Reserven, bestehend aus liquiden Mitteln und verfügbaren Kreditlinien.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 124,3 Mio. EUR erzielt und lag damit um 0,5 % über dem Vorjahreswert (123,7 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2023 weitere Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Es konnte ein Umsatz von 39,5 Mio. EUR erzielt werden, 1,1 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** betrug 32,7 Mio. EUR, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (31,5 Mio. EUR).

Das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einem Umsatzrückgang auf 23,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert (25,6 Mio. EUR) ab.

Das **Segment Development** lag mit einem Umsatz in Höhe von 29,0 Mio. EUR über dem Vorjahresumsatz von 28,2 Mio. EUR.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	2023	Vorjahr
Nordamerika	37,5	34,2
Asien	38,5	41,4
Europa ohne Deutschland	13,0	14,3
Deutschland	9,4	8,0
Übrige	1,6	2,1
Summe	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (92,0 %) leicht gesunken und liegt nun bei 90,6 %. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. In diesem Jahr konnte der Umsatzanteil mit Nordamerika deutlich gesteigert werden.

Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR	Außenumsatz		EBIT	
	2023	2022	2023	2022
Electronics	32,7	31,5	-2,5	-2,2
Development	29,0	28,2	2,9	3,9
Welding	23,1	25,6	-1,0	1,3
Solar	39,5	38,4	4,3	3,5
Gesamt	124,3	123,7	3,7	6,5

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 120,1 Mio. EUR um 3,3 % unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 58,9 Mio. EUR um 4,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 5,0 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Die sonstigen Erträge lagen mit 4,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (4,2 Mio. EUR). Der Wert setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) sowie Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) zusammen.

Die Materialeinsatzquote - ermittelt aus Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - liegt bei 33,9 % und damit unter dem Vorjahreswert von 35,0 %.

Der Personalaufwand lag mit 52,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 49,5 Mio. EUR. Der Anstieg erklärt sich aus regulären Gehaltsanpassungen und einem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl. Im Personalaufwand des aktuellen Geschäftsjahres sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen stieg von im Vorjahr 40,0 % auf 42,1 % im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen stiegen im Jahr 2023 auf 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR, korrigiert). Davon entfielen 4,2 Mio. EUR auf Abschreibungen von aktivierten Entwicklungsleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 26,5 Mio. EUR um 0,6 % über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Reisekosten (3,3 Mio. EUR, Vorjahr: 2,7 Mio. EUR), Betriebsbedarf und Reparaturen/Wartungen (2,9 Mio. EUR, Vorjahr: 2,8 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten (2,7 Mio. EUR, Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) sowie Miete und Gebäudekosten (2,2 Mio. EUR, Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Wesentliche Veränderungen resultierten aus höheren Energiekosten, Kosten für Reisen sowie Kursverlusten. Gesunken sind dagegen Aufwendungen für Fremdarbeiten und F&E.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) sank von 6,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,7 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag bei 3,0 % nach einer Marge von 5,3 % im Jahr 2022.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	124,3	123,7	93,6	96,2	140,0
EBIT	in Mio. EUR	3,7	6,5	0,1	7,5	19,2
Materialeinsatzquote	in %	33,9	35,0	31,6	33,1	38,9
Personaleinsatzquote	in %	42,1	40,0	47,4	43,1	32,0
Steuerquote	in %	43,1	77,4	32,9	26,9	29,9
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	4,9	8,8	0,1	10,9	28,3

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF SE die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme von kurz- und langfristigem Fremdkapital zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, sowie der Nichtausschüttung von Abschreibung. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool, die außereuropäischen Gesellschaften werden über die operative Liquiditätssteuerung eingebunden.

LPKF finanziert sich im Wesentlichen über einen Konsortialkredit über 40,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren und Verlängerungs- sowie Erhöhungsoptionen, der im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Der Konsortialkreditvertrag teilt sich dabei in eine Barfazilität sowie eine Avallinie auf. Zur Besicherung des neuen Konsortialkredites dienen ausschließlich Grundschulden sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften. Wesentliche Finanzkennzahlen des Kreditvertrages sind die Verschuldungsquote, die Eigenkapitalquote und das EBITDA. Die Finanzierung erfolgt zentral für die gesamte LPKF Gruppe.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF SE durchgeführt. Derivate werden ausschließlich für Sicherungsgeschäfte eingesetzt, dies kam in 2023 zur Anwendung.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	2023	Vorjahr
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,4	8,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,7	-8,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8,7	-3,1
Veränderung der Finanzmittel	-2,4	-2,8
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,3	0,5
Finanzmittelbestand am 1.1.	12,8	15,2
Finanzmittelbestand am 31.12.	10,7	12,8
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10,7	12,8
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	10,7	12,8

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 12,8 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 10,7 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf einen geringeren operativen Cashflow bei weiterhin hoher Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit -3,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 8,5 Mio. EUR. Dabei belasteten insbesondere ein Anstieg des Vorratsvermögens sowie stichtagsbedingt geringere erhaltene Anzahlungen diese Kennzahl.

Der Finanzbedarf im operativen Geschäft wird über Betriebsmittelkreditlinien abgedeckt.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Die LPKF Gruppe besitzt Kreditlinien mit Kernbanken. Es wurden zum Stichtag Kredite in Höhe von 12,0 Mio. EUR aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags- Vermögens- und Finanzlage der LPKF Gruppe als sehr solide. Der Konzern kann Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

in Mio. EUR	2023	2022	2021	2020	2019
Free Cashflow	-11,1	0,3	-0,7	-5,5	42,2
Net Cash Position = Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-) gegenüber Kreditinstituten	-0,7	11,7	12,1	15,2	-24,5

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2023		31.12.2022*	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	65,7	44,2	67,1	48,5
Kurzfristige Vermögenswerte	82,8	55,8	71,3	51,5
Aktiva	148,5	100,0	138,4	100,0
Eigenkapital	95,1	64,0	93,9	67,9
Langfristige Schulden	4,7	3,2	4,9	3,5
Kurzfristige Schulden	48,7	32,8	39,6	28,6
Passiva	148,5	100,0	138,4	100,0

*Vorjahreswerte angepasst, detaillierte Beschreibung siehe Konzernanhangangabe B.

Im Vergleich zum 31.12.2022 verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 1,4 Mio. EUR auf 65,7 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen (+ 0,8 Mio. EUR) und einem Rückgang der Sachanlagen (-2,0 Mio. EUR). Die latenten Steueransprüche sanken um 0,7 Mio. EUR.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte von 71,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 82,8 Mio. EUR zum 31.12.2023 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,0 Mio. EUR sowie der Vorräte um 3,6 Mio. EUR zurückzuführen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt und resultiert aus einem umsatzstarken Dezember. Dem gegenüber sanken die Zahlungsmittel um 2,1 Mio. EUR auf 10,7 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 0,2 Mio. EUR aufgrund der vorzeitigen Tilgung von langfristigen Krediten (- 0,3 Mio. EUR). Die Anpassung der Vorjahreswerte der

Leasingverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen führten zu einem um 0,6 Mio. EUR höheren Ausweis der langfristigen Verbindlichkeiten und einer Reduktion des Bilanzgewinns in gleicher Höhe zum 31.12.2022. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 9,1 Mio. EUR auf 48,7 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien (12,0 Mio. EUR) sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 2,3 Mio. EUR) zurückzuführen. Die erhaltenen Anzahlungen sanken um 3,1 Mio. EUR.

Das Net Working Capital stieg im Vergleich zum Vorjahr von 26,0 Mio. EUR auf 40,0 Mio. EUR. Höhere Kundenforderungen aufgrund eines umsatzstarken Dezembers, ein höherer Vorratsbestand sowie niedrigere erhaltene Anzahlungen konnten nicht vollständig durch gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen werden. Die Net Working Capital Ratio stieg entsprechend von 21,0 % auf 32,2 %.

Die Eigenkapitalquote sank von 67,9 % in 2022 auf 64,1 % zum 31.12.2023.

Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR		2023	2022	2021	2020	2019
ROCE	in %	3,5	7,1	0,1	9,0	25,5
Net working Capital	in Mio. EUR	40,0	26,0	19,3	20,5	17,1
Net working Capital Ratio	in %	32,2	21,0	20,6	21,3	12,2
Debitorenlaufzeit	Tage	79	67	57	55	44

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände der letzten vier Quartalsstichtage geteilt durch den Jahresumsatz berechnet.

Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2023 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software, wurden zusätzliche 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR). Es bestehen keine Investitionsverpflichtungen.

in Mio. EUR	2023			2022		
	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt
Electronics	2,0	1,4	3,4	1,8	0,7	2,5
Development	1,6	0,6	2,2	2,3	1,6	3,9
Welding	0,3	0,1	0,4	1,0	0,4	1,4
Solar	1,1	0,6	1,7	0,4	0,1	0,5
Gesamt	5,0	2,7	7,7	5,5	2,8	8,3

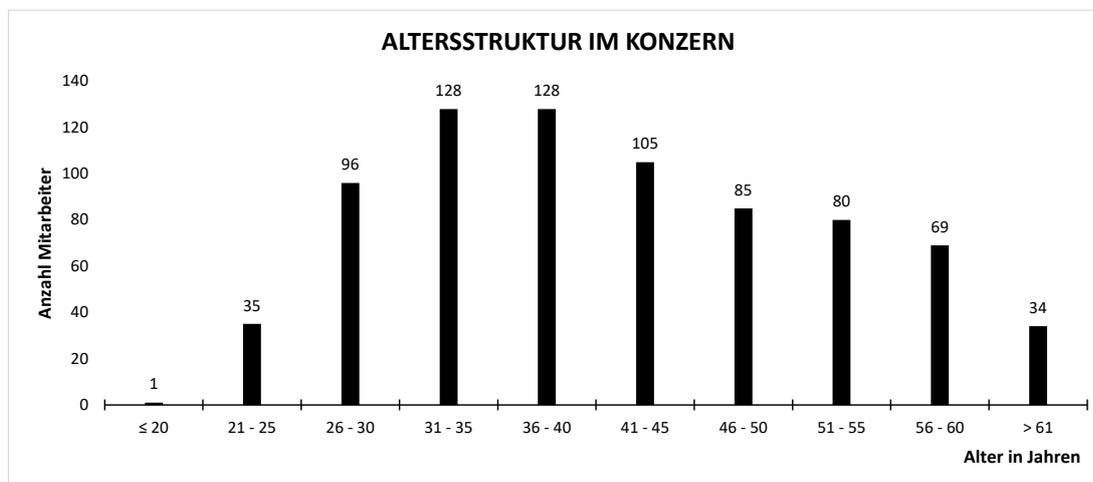
Mitarbeiter

Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird eine konzernweite Potenzialträgersystematik zur Identifikation und Entwicklung von Talenten für die Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen durchgeführt. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker, Mikrotechnologien und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 33 Auszubildende beschäftigt (2022: 32).

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Der Krankenstand im LPKF-Konzern ist gegenüber dem Vorjahr von 6,1% auf 5,6 % gesunken. Die Fluktuationsrate im Konzern ist 2023 gestiegen, von 9,8 % im Vorjahr auf 11,1 %.

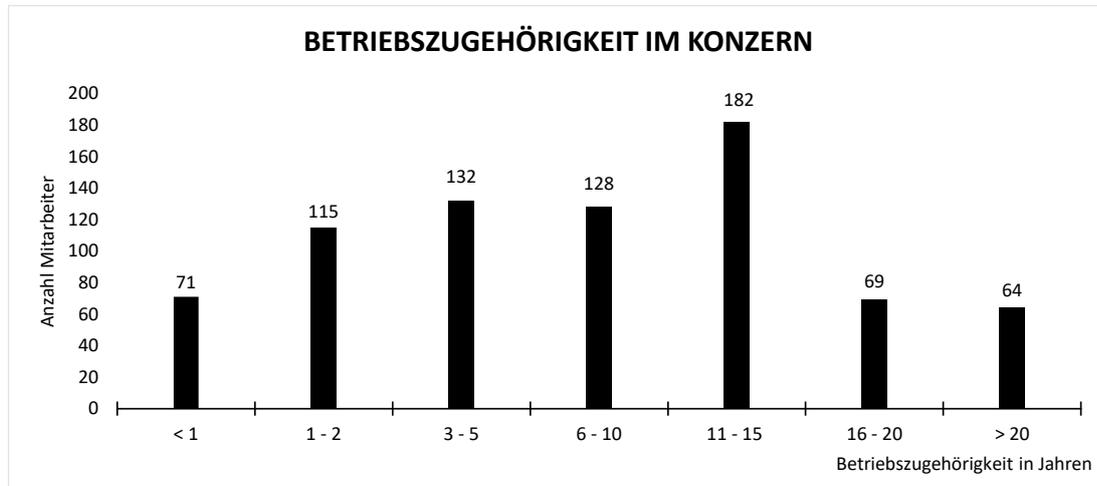
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 41,5 Jahren (Vorjahr: 41,3).

Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 9,0 Jahren (Vorjahr: 8,9 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF SE (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Unternehmensregister bekanntgemacht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Ertragslage der LPKF SE

Die LPKF SE hat im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 53,6 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 48,3 Mio. EUR). Das Segment Electronics erzielte im Jahr 2023 einen Umsatz von 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 26,8 Mio. Mio. EUR), das Segment Development 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 85 % (Vorjahr: 86 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von 4,6 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR gesunken und beinhalten neben Erträgen von verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Erlöse aus der Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote verringerte sich von 40,3 % im Vorjahr auf 40,4 %.

Die Personalaufwendungen stiegen im laufenden Geschäftsjahr auf 23,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,0 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter leicht. Während im Jahr 2022 durchschnittlich 302 Mitarbeiter beschäftigt waren, zählte die LPKF SE in 2023 durchschnittlich 311 Mitarbeiter. Die Personalaufwandsquote stieg von 45,6 % im Vorjahr auf 44,6 %.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an und lagen bei 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 17,7 Mio. EUR nach 17,2 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentlich angestiegen sind insbesondere die Energiekosten (+ 0,4 Mio. EUR).

Trotz der gestiegenen Umsatzerlöse erwirtschaftete die LPKF SE 2023 ein negatives EBIT von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: -7,6 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind geringfügige Ausschüttungen der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China enthalten (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR). Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF SE einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) auf die SolarQuipment sowie in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) auf die WeldingQuipment.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -1,2 (Vorjahr: Jahresüberschuss 4,4 Mio. EUR.).

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF SE

in Mio. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	53,6	48,3
Bestandsveränderung	0,3	-0,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	3,5	4,6
Materialaufwand	-21,8	-19,3
Personalaufwand	-23,9	-22,0
Abschreibungen	-2,5	-2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17,7	-17,2
Betriebsergebnis	-8,5	-7,6
Finanzergebnis	7,4	18,3
Ertragsteuern	-0,1	-6,2
Ergebnis nach Steuern	-1,2	4,5
Sonstige Steuern	0,0	-0,1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1,2	4,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23,6	19,2
Bilanzgewinn	22,4	23,6

Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE

Am 31. Dezember 2023 lag die Bilanzsumme der LPKF SE bei 108,8 Mio. EUR und damit um 15,7 Mio. EUR über dem Vorjahr (93,1 Mio. EUR). 3,5 Mio. EUR wurden 2023 in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Beteiligungen investiert, vor allem in die IT/Software (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Die Vorräte haben sich um -1,3 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR verringert. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 43,9 Mio. EUR (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR). Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahresstichtag von 5,9 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR.

Die flüssigen Mittel haben sich von 7,7 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR am Stichtag leicht erhöht. Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2023 74,3 Mio. EUR und lag damit 1,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote sank auf 68,3 % (Vorjahr: 81,1 %). Zwei grundschuldbesicherte Darlehen über 0,5 Mio. EUR wurden in 2023 vorzeitig zurückgeführt. Aus dem in 2023 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag hat die Gesellschaft zum 31.12.2023 kurzfristige Mittel in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen damit zum Bilanzstichtag 12,0 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Nach 14,4 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei 28,5 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2023		31.12.2022	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	38,5	35,4	38,9	41,8
Kurzfristige Vermögenswerte	70,3	64,6	54,2	58,2
Aktiva	108,8	100,0	93,1	100,0
Eigenkapital	74,3	68,3	75,5	81,1
Kurzfristige Schulden	34,5	31,7	17,6	18,9
Passiva	108,8	100,0	93,1	100,0

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE als sehr solide.

Investitionen der LPKF SE

Im Geschäftsjahr 2023 wurden neben Investitionen in die IT/Software vor allem Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 3,5 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF SE belief sich in 2023 auf 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF SE 319 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 24 mehr als im Vorjahr.

Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF SE sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2023 hat LPKF keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Weitere Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden. Für 2022 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

LPKF rechnet für das Jahr 2024 mit einem konjunkturell durchwachsenen wirtschaftlichen Gesamtumfeld und einer weiteren Kosteninflation.

LPKF beobachtet die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine weiterhin mit Sorge. Wie im Vorjahr hat LPKF im Berichtsjahr keine Geschäftsaktivitäten, Forderungen, Mitarbeiter oder wesentliche bekannte Risiken in Russland und der Ukraine.

Möglichen Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden, währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung. Die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermöglicht der LPKF-Gruppe, eine frühzeitige Liquiditätssteuerung. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Risiken berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Die LPKF-Gruppe ist nur moderat verschuldet. Neben eigenen liquiden Mitteln stehen LPKF durch Abschluss eines neuen Konsortialkredites im Oktober 2023 zudem Liquiditätsreserven in Höhe von 25,0 Mio. EUR in Barmitteln zur Verfügung. Neben den Barmitteln beinhaltet der Konsortialkredit auch eine Aval-Fazilität über 15,0 Mio. EUR. Der Konsortialkredit wird von fünf weltweit tätigen Finanzierungspartnern gestellt, hat eine Laufzeit von drei Jahren und kann mit Zustimmung der Finanzierungspartner sowohl in der Höhe als auch der Laufzeit angepasst werden.

Der Vorstand beurteilt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als solide und geordnet. Er geht weiterhin davon aus, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen ist.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNES

Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung wird sich im laufenden Jahr voraussichtlich abschwächen. Beim privaten Konsum verringern sich die aufgelaufenen Ersparnisse und die höheren Zinsen dämpfen den kreditfinanzierten Konsum. In der Industrie wirken die hohen Zinsen wie aber auch die hohen Risiken auf der Absatzseite dämpfend auf die Nachfrage nach Investitionsgütern. Für das laufende Jahr prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft (IfW) einen Anstieg der Weltwirtschaft um nur noch 2,9 %, 2025 soll dies dann mit 3,2 % etwas besser ausfallen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht mit 3,1 % für das laufende Jahr von einer geringfügig besseren Entwicklung aus.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften geht das IfW für das laufende Jahr nur von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,3 % und in 2025 um 1,9 % aus. Die größte Volkswirtschaft USA wird demnach 2024 moderat um 1,5 % wachsen, für 2025 werden hier 2,0 % erwartet. Für die Europäische Union prognostiziert das IfW ein Wachstum von 0,9 % in 2024 und von 1,6% in 2025.

Im laufenden Jahr wird erwartet, dass sich die Wirtschaft in Deutschland verhalten entwickelt. Das IfW prognostiziert für 2024 ein niedriges Wachstum von 0,9%.

Demgegenüber wird für die Schwellenländer von einem deutlich höheren Wirtschaftswachstum ausgegangen. Das IfW geht für 2024 von einem Wachstum von 4,2 % und für 2025 von 4,3 % aus, ein gedämpftes Wachstum gegenüber den 4,6 % aus 2023. China trägt hier mit einem prognostizierten Wachstum von 5,4 % am deutlichsten bei.

Der Geschäftserfolg des LPKF-Konzerns wird neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von den Entwicklungen der Branchen Elektronikindustrie mit Fokus auf Consumer Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie beeinflusst. Im laufenden Geschäftsjahr wird neben der Medizintechnik auch die Biotechnologie an Bedeutung zunehmen.

In der Elektroindustrie wird laut einer Studie von Gartner der Verkauf von Smartphones wieder zulegen. Die Researchfirma geht von einer Zunahme um 4,2 % auf 1,2 Mrd. Stück im Jahr 2024 aus.

Die weltweite Stromerzeugung aus Photovoltaik wird sich nach den Erwartungen der IEA bis 2028 auf eine Leistung von ca. 3.700 Terawattstunden zunehmen, im Wesentlichen aus Photovoltaik. Damit erfährt der Ausbau der regenerativen Energien durch die weltweite Energiekrise einen weiteren Schub. Eine wichtige Rolle spielen dabei neue Technologien und Produkte.

Der jährliche Verbrauch von Kunststoffen soll sich weltweit nach einer Studie von IHS Markit bis 2030 verdoppeln. Hierzu tragen die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

Innerhalb der Biotechnologie wird nach Einschätzung von Research-Firmen insbesondere der Markt für Zelltherapie stark wachsen. Laut Precedence Research wird der globale Markt für Einzelzellanalysen im Prognosezeitraum 2023 bis 2032 mit einer CAGR von 17,2 % wachsen.

Entwicklung des Konzerns

Trotz angehobener Prognosen wird 2024 insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zu einem herausfordernden Jahr. Abnehmende Auftragsbestände sowie weiterhin hohe Finanzierungs- und Energiekosten in Europa führen zu einem schwachen und möglicherweise auch fragilen Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

Trotz der ungewissen konjunkturellen Aussichten sieht LPKF Wachstumschancen für den Konzern im laufenden Geschäftsjahr.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics SE liegt auf der Entwicklung innovativer, weniger konjunkturabhängiger Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Nach Einschätzung des Vorstands ist das Unternehmen durch die in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführten strategischen und operativen Maßnahmen trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage finanziell stabil und nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und operative Verbesserungen auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der zwischenzeitlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert. Lediglich ein Großkunde erreichte einen Umsatzanteil über 10%.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hoch-performante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter sowie dem daraus resultierenden Wertbeitrag für die Kunden.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, die Konnektivität, CO₂-Neutralität und der demografische Wandel führen dazu, dass sich hochpräzise Fertigungs- und Analysemethoden weiter durchsetzen.
- Die Nachfrage der Kunden nach effizienten Lösungen für die Herstellung von hochpräzisen Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird für die Serienfertigung, z.B. in der Halbleiterindustrie eingesetzt und hat gute Chancen, sich dort als Schlüsseltechnologie zu etablieren.
- Green Energy wird insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.

- Mit ARRALYZE verschafft sich LPKF Zugang zu dem Wachstumsmarkt Biotechnologie, der sich aufgrund der alternden Bevölkerung und dem Trend zu Individualtherapien sehr dynamisch entwickelt.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten. Zudem entwickelt LPKF entlang seiner Kernkompetenzen disruptive Anwendungen für neue Wachstumsmärkte.
- Die Skalierbarkeit der Lösungen für Kunden wird gezielt gestärkt, nicht-skalierbare Lösungen werden langfristig nicht weiter verfolgt.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.
- Die LIDE-Technologie sowie verwandte Anwendungen im Bereich Advanced Packaging werden weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Die Organisation, Prozesse und Systeme werden skalierbar gestaltet und auf das künftige Wachstum ausgerichtet.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit weiterem profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2023

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 erreichte 124,3 Mio. EUR und lag damit um 0,5 % über dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit 3,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 6,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank von 5,3 % auf 3,0 %. Das EBIT wurde 2023 durch Sondereffekte in Höhe von ca. 0,7 Mio. EUR belastet. Dazu zählen Abfindungskosten sowie die Wertveränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Faktors oder des Aktienkurses. Das um diese Sondereffekte bereinigte EBIT* beträgt 4,4 Mio. EUR was einer bereinigten EBIT-Marge von 3,5 % entspricht.

Der ROCE erreichte 3,5 % (Vorjahr: 7,1 %) und lag damit unter dem Zielwert.

Aufgrund des starken vierten Quartals 2023 stieg die Kapitalbindung im Working Capital zum Stichtag auf 40,0 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR). Höhere Kundenforderungen, ein höherer Vorratsbestand sowie niedrigere erhaltene Anzahlungen konnten nicht durch gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen werden. Die Net Working Capital Ratio stieg von 21,0 % im Vorjahr auf 32,2 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 120,1 Mio. EUR um 3,3 % unter dem Vorjahresniveau von 124,2 Mio. EUR. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende mit 58,9 Mio. EUR um 6,7 % unter dem Vorjahreswert.

Prognose für das Geschäftsjahr 2024

In einem weiterhin ungewissen Umfeld erwartet LPKF für das Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von 130 – 140 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 4 % - 8 %, das entspricht einem bereinigten EBIT von 5,2 Mio. EUR bis 11,2 Mio. EUR.

Für das Net Working Capital und die Net Working Capital Ratio erwartet der Vorstand für den Konzern eine moderate bis starke Reduzierung. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, für den Free Cashflow wird eine starke Steigerung erwartet.

Für die LPKF SE wird davon ausgegangen, dass Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Steuern leicht bis moderat steigen.

Zielrichtung für die Folgejahre

Mittelfristig erwartet das Unternehmen weiterhin ein nachhaltiges Wachstum in allen Segmenten. Für die etablierten Geschäftsbereiche rechnet LPKF mit mittleren bis hohen einstelligen Wachstumsraten. Durch die mit den neuen strategischen Geschäftsinitiativen adressierten Märkte im Bereich Halbleiter, Display und Biotechnologie werden insgesamt jährliche Umsatzbeiträge im niedrigen dreistelligen Millionenbereich anvisiert. Darüber hinaus strebt LPKF durch Skalierungseffekte eine attraktive, zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

*Das bereinigte EBIT ist das EBIT bereinigt um Restrukturierungs- und Abfindungskosten und Veränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Faktors oder des Aktienkurses. Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet LPKF hierbei mit Kosten in Höhe von 0,5 - 1,5 % des Umsatzes. Das bereinigte EBIT wird berichtet, um die operative Ertragskraft durch die Eliminierung von Sondereinflüssen auch zwischen den Perioden vergleichen zu können.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte, Trends und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und das Produktportfolio regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Teilweise werden auch externe Berater hinzugezogen, und Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, dem kontinuierlichen Dialog mit bestehenden Kunden und der Evaluation neuer Möglichkeiten der Zusammenarbeit, dem Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management Tool systematisch gesammelt, analysiert und adressiert.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten. Das Chancenprofil für den Konzern und die LPKF SE ist identisch. Die folgenden Chancen sind in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgelistet.

CHANCEN

1. Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf angrenzende Wachstumsfelder und attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden.

2. Wirkung der Megatrends

Dynamische Megatrends wie Miniaturisierung, Konnektivität, CO₂-Reduktion und der demografische Wandel treiben das Geschäft. Maßgeblich bei all diesen Trends ist: hochpräzise, saubere und energieeffiziente Produktionsmethoden werden benötigt, um

Innovation und Fortschritt zu ermöglichen. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich.

Miniaturisierung: Nahezu alle elektronischen Geräte werden kleiner und/oder leistungsstärker. Entsprechend müssen immer mehr Elektronikbauteile auf gleich viel oder weniger Platz integriert werden. Präzisionswerkzeuge für die Fertigung werden unverzichtbar, Methoden zum hochpräzisen Kunststoffschweißen verstärkt eingesetzt. Innovative Lösungen für die Halbleitergehäuse werden aktiv gesucht.

CO₂-Neutralität: Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO₂-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.

Konnektivität: Kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern innovative Fertigungslösungen für Displays und Designs. Wachstum und zunehmende Komplexität in der Hochfrequenztechnik erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping.

Alternde Bevölkerung: Der demographische Wandel führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

3. Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig betreibt das Unternehmen auch eigene Forschung und Entwicklung, um Innovationen voranzutreiben. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein, Trends antizipieren und durch eigene innovative Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt schaffen. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Investition mittelfristig in der Größenordnung von ca. 10 % vom Umsatzerlös p.a. in Forschung und Entwicklung sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

4. Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotenziale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

5. Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die aus Sicht des Vorstands bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt. Das gilt auch für Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Teilprojekte im Bereich Bestandsoptimierung wurden wegen der angespannten Beschaffungssituation zunächst unterbrochen und zum Jahresende wieder aufgenommen. Des Weiteren will das Unternehmen einen höheren Grad an operativer Effizienz erreichen und damit langfristig die Skalierbarkeit erhöhen und Kosten senken. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

6. Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

7. Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens schlanker und produktiver aufstellen. Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how.

8. Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für anorganisches Wachstum, das sich aus der Übernahme von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision. In den Analysen werden u.a. die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand. Das Risikoprofil des Konzerns und der LPKF SE ist identisch.

Risikomanagementsystem*

Das Chancen- und Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Risiken in diesem Sinne sind positive wie auch negative Abweichungen von der Unternehmensplanung, welche materiellen Charakter haben. Das wiederholte Chancen- und Risikomanagement gewährleistet eine vorausschauende und wiederkehrende Identifikation und Kontrolle von Chancen und Risiken. Das Chancen- und Risikomanagementsystem ist mit dem IKS und dem Compliance-Management verzahnt.

* Die Angaben in diesem Absatz (Gesamtaussage zur Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems) wurden gemäß der neuen Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022 gemacht. Sie sind als "lageberichts-fremd" einzustufen, da sie über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und sind somit kein Bestandteil der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Die wesentlichen Merkmale des Compliance Managements Systems sind unter www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management veröffentlicht. Informationen zur Integration von ESG-Zielen und -Risiken in das IKS und das Risikomanagementsystem finden sich im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der Ende April 2024 veröffentlicht wird (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit).

Speziell die Risikofrüherkennung ist ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF SE ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und quartalsweise an den gesamten Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das interne Kontrollsystem oder das Risikomanagementsystem zum 31.12.2023 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2023 vorhandene und potenzielle Chancen und Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Dies besonders im Hinblick auf erhöhte Anforderungen durch den Prüfstandard IDW PS 340. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss abgestimmter mehrjähriger Revisionsplan.

Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Es ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework) konzipiert, wird kontinuierlich

weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den organisatorischen Einheiten und Gesellschaften.

Das Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Am Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Die notwendigen Kontrollen werden gemäß zentraler Vorgaben definiert und auf der Ebene der Organisationseinheiten dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden von einer zentralen Stelle dokumentiert und berichtet, erkannte Kontrollschwächen werden behoben. Nicht rechnungslegungsbezogene Kontrollen sind ebenfalls auf zentraler Ebene dokumentiert. Die betrachteten organisatorischen Einheiten bestätigen regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Vorstand, der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert.

Die Interne Revision prüft in (unregelmäßigen) Abständen, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen in Kooperation mit dem jeweiligen Management initiiert.

Der Wirtschaftsprüfer prüft das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können; zudem berichtet er dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussprüfung über wesentliche festgestellte Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (Nettdarstellung)*:

Einzelrisiko (Segment)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Marktakzeptanz neuer Technologien (Solar, Development)	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Personalrisiken bei Schlüsselfunktion (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Lieferengpässe (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Rezession (alle Segmente)	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben. Die Schadenshöhe entspricht dem Erwartungswert, also der Multiplikation der maximalen Netto-Schadenshöhe mit der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Eine mögliche Auswirkung der Risiken auf sämtliche Geschäftsbereiche wird fortwährend überprüft. Speziell das Risiko einer Rezession könnte nicht nur zu Lieferproblemen, sondern auch zu einem Absatzrisiko führen, wenn Kunden aus finanziellen Gründen zurückhaltender werden. Deshalb werden die Auftrags- und Absatzrisiken vom Vorstand regelmäßig einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden wird engmaschig durchgeführt. LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen insbesondere dort, wo die Warenkreditversicherung nicht greift, etabliert.

Aktuell bestehen aus Konzernsicht und aus Sicht der Einzelgesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen und Laborsysteme für aktuelle und künftige technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in

neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile erreichen und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der Marktakzeptanz wird aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischem und nicht-technischem Personal ist im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe im Allgemeinen und bei High-Tech-Unternehmen im Speziellen sehr hoch. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden, auch wenn LPKF aus Sicht des Vorstands durch Reputation und Technologie ein attraktiver Arbeitgeber insbesondere für Ingenieure und Softwareentwickler ist und bleibt.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u.a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen wurden Führungsfragen thematisiert. Im Rahmen von Nachwuchsführungskräfte- und Managementtrainings werden zukünftige und bestehende Führungskräfte auf diese Aufgabe vorbereitet.

LPKF führte im Berichtsjahr bereits zum fünften Mal in Folge ein Mitarbeiteraktienprogramm durch. Mit einer hohen Beteiligungsquote von rund 36 % konnte die starke Mitarbeiterbindung widergespiegelt werden. Das Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum insbesondere in den sozialen Medien fortgeführt, aber auch wieder auf Job- und Produktmessen verstärkt, um auf dem Arbeitsmarkt deutlich als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen High-Tech-Maschinenbau wahrgenommen zu werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Ein stetig zunehmender Fachkräftemangel, insbesondere auf dem deutschen Arbeitsmarkt, stellt LPKF vor die Herausforderung, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche konnte LPKF zwar den Großteil offener Stellen besetzen, es wird allerdings oftmals ein längerer Zeithorizont als zuvor beansprucht.

Weiterhin besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als weniger wahrscheinlich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als moderat zu bezeichnen (s. Tabelle Einzelrisiken).

Lieferengpässe

Ursache

Ursprünglich aufgrund der COVID-Pandemie, aber auch durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine und ganz aktuell aufgrund der Gewalteskalation in Nahost besteht das Risiko, dass Lieferanten nicht pünktlich oder gar nicht liefern können. Dies könnte zu Verzögerungen bei der Fertigung von Maschinen und somit der Erfüllung von Kundenaufträgen führen.

Maßnahmen

LPKF kann grundsätzlich die meisten Komponenten über mehrere Lieferanten beziehen. Hierzu wurde bereits in den letzten Jahren an der Weiterentwicklung der Lieferantenbasis gearbeitet. Es besteht eine enge Kommunikation mit den Lieferanten, um bereits frühzeitig Informationen über möglich Lieferengpässe und somit einen besseren Planungshorizont zu erhalten. Parallel wird in enger Kooperation mit der Forschung und Entwicklung an einem Konzept für Alternativkomponenten gearbeitet, um mögliche Lieferengpässe umgehen zu können. Wo nötig und sinnvoll, kann bei bestimmten besonders schweren Komponenten von der üblichen Seefracht auf Luftfracht umgestellt werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Grundsätzlich hat die Beschaffungssituation einen maßgeblichen Einfluss auf die realisierbaren Umsätze und Gewinne des Konzerns. Durch die umfangreichen getroffenen Maßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos jedoch aktuell als weniger wahrscheinlich und die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmängelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z.B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken.

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig mindestens 10 % der Umsatzerlöse in die Forschung & Entwicklung investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als sehr gering eingeschätzt, so dass diese allgemeinen Geschäftsrisiken nicht mit hoher Priorität verfolgt werden.

Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht die LPKF-Gruppe, Verträge in Euro abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen stellt LPKF wenn möglich sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der LPKF SE in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

Ausführungen zu Risiken aus der Verwendung von sog. Finanzinstrumenten finden sich auch im Konzernanhang im Kapitel „Sonstige Angaben“.

Finanzierung

Ursache

Die LPKF-Gruppe ist aufgrund ihres Geschäftsmodells einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. LPKF finanziert einen wesentlichen Teil seiner Forschung, Entwicklung, der Markterschließung sowie der Fertigung eigener Produkte vor. Abhängig von der Höhe des Working Capital schwankt die Liquiditätssituation des Unternehmens. Liquiditätsabflüsse werden neben den laufenden Kosten im Wesentlichen von der Auftragsituation im Zusammenspiel mit der Materialbeschaffung bestimmt. Liquiditätszuflüsse stehen in Abhängigkeit erhaltener Anzahlungen von Kunden sowie der Forderungslaufzeit. Verzögerungen bei Zuflüssen ergeben sich im Wesentlichen durch verspätete Abnahmen von Produkten oder Reklamationen. Um dieses Liquiditätsrisiko auszugleichen, hat LPKF im Oktober 2023 einen Konsortialkreditvertrag über 40,0 Mio. EUR abgeschlossen. Der Konsortialkredit ermöglicht LPKF den Zugriff auf 25,0 Mio. EUR Liquidität sowie weitere 15,0 Mio. EUR Avallinien. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren und kann mit Zustimmung der Kreditgeber zwei Mal um je ein Jahr verlängert werden. Um während der Vertragslaufzeit dauerhaften Zugriff auf die Liquidität aus dem Kreditvertrag zu haben, ist die Erfüllung von verschiedenen Finanzkennzahlen notwendig. Diese Kennzahlen werden dabei in regelmäßigen Abständen auf deren Einhaltung geprüft. Hierbei findet ein regelmäßiger abteilungsübergreifender Austausch statt. Eine Verletzung der Finanzkennzahlen kann unter Umständen zur Kündigung des Kreditvertrags führen.

Maßnahmen

Durch regelmäßige Liquiditätsplanung wird einem Liquiditätsengpass vorgebeugt, indem potenzielle Defizite frühzeitig erkannt werden. Daneben werden Forderungen sowie Verbindlichkeiten regelmäßig auf Zahlbarkeit geprüft. Im Bereich des Forderungsmanagements finden wiederkehrende Mahnläufe sowie Rücksprachen mit den entsprechenden Vertriebseinheiten zu überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen statt. Daneben wird ein wöchentlicher weltweiter Cash-Status erstellt und an den Finanzvorstand versendet.

Nicht geplante Liquiditätsabflüsse werden über die Betriebsmittellinien des Konsortialkreditvertrages ausgeglichen. Um eine dauerhafte Nutzbarkeit des Konsortialkreditvertrags zu gewährleisten, werden die Finanz-Covenants regelmäßig in Forecast und Planungsszenarien auf deren Einhaltung geprüft.

Darüber hinaus evaluiert LPKF immer wieder unterschiedliche Finanzierungsoptionen wie Factoring oder Reverse Factoring. Im Rahmen des Kapitalmarktzugangs durch die gelistete Aktie des Unternehmens besteht zudem die Möglichkeit, genehmigtes Kapital in Form junger Aktien einzuwerben oder durch die Emission einer Wandelanleihe zu erhalten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Zahlungsfähigkeit ist ein wesentlicher Faktor für die LPKF-Gruppe. Es wird darauf geachtet, jederzeit den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Das Verfehlen von Zahlungsverpflichtungen kann eine Verschlechterung der Bonität des Unternehmens, sich verkürzende Zahlungsziele, steigende Finanzierungskosten bis hin zu einer Kündigung von Vertragsverhältnissen nach sich ziehen. Daher wird die Liquiditätssituation regelmäßig geprüft und fortlaufend überwacht.

IT-Risiken

Ursache

Als international tätiges Unternehmen mit umfangreichen Informationen und fortschrittlichen IT-Systemen sieht sich der Konzern, ähnlich wie andere innovative Unternehmen, potenziellen Risiken wie Industriespionage und Störungen durch interne oder externe Faktoren ausgesetzt.

Maßnahmen

Um diesen Risiken zu begegnen, verfügt LPKF über eine redundante IT-Infrastruktur, die zum größten Teil mit Cloudlösungen umgesetzt ist. Weitere Sicherheitsmaßnahmen umfassen die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen, das Vorhalten von verteilten Backups kritischer Daten und den Einsatz diverser IT-Sicherheitstechnologien. Neu hinzugekommen ist die Einführung eines 24/7 Security Operations Center (SOC), das kontinuierliche Überwachung und schnelle Reaktion auf Sicherheitsvorfälle gewährleistet. Darüber hinaus führt LPKF Schulungen für alle Mitarbeiter durch und unterzieht die IT-Sicherheitsmaßnahmen regelmäßigen internen und externen Prüfungen, die sich an nationalen und internationalen Standards orientieren. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden strukturiert aufbereitet und dienen dem Management als Grundlage für Planung und Entscheidungen zur weiteren Risikosteuerung. Die IT-Sicherheitstechnologie wurde speziell für mobiles Arbeiten optimiert, und alle erforderlichen Dienste sind den Mitarbeitern mobil zugänglich und abgesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Obwohl die Umsetzung vieler Sicherheitsmaßnahmen mit hohen Kosten verbunden ist, ermöglichen sie es, das Risiko und potenzielle Schadenshöhen als moderat einzustufen. LPKF verfügt über eine Versicherung gegen Cyber Risiken. Trotz der ständigen Weiterentwicklung der IT-Sicherheit bleibt ein geringes Restrisiko bestehen, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die globale politische Lage ist Anfang 2024 weiterhin angespannt, wirtschaftlich ist von einer moderaten Entwicklung auszugehen. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der soliden Finanz- und Ertragslage und der guten Marktposition der LPKF stabil und erlaubt es dem Unternehmen weiter, die geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Der Abschlussprüfer der LPKF SE prüft gemäß § 317 Abs. 4 HGB i. V. m. § 91 Abs. 2 AktG auch, ob das bestehende Risikofrüherkennungssystem hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken seine Aufgabe erfüllen kann.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2023 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF SE öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2023 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF SE 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 lit c) (jj), Art. 5 SE-Verordnung. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen der SE-Verordnung, des SE-Ausführungsgesetzes, des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu Art. 39 Abs. 2, 46 der SE-Verordnung und §§ 84, 85 AktG regelt § 6 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat (§ 84 AktG, Art. 39 Abs. 2 UAbs. 1 SE-Verordnung). Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestimmen. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, bedarf es für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen oder, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (Art. 59 Abs. 1, Abs. 2 SE-Verordnung in Verbindung mit § 51 SE-Ausführungsgesetz, § 24 Abs. 1 der Satzung). In den Fällen, in denen das Gesetz zusätzlich eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt,

sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 24 Abs. 1 der Satzung).

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Im November 2023 hat LPKF insgesamt 20.335 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein

Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen sowie weiterer vertraglicher Verpflichtungen der LPKF-Gruppe bestehen teilweise sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Diese Vertragsklauseln regeln die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der LPKF-Gruppe. Hierbei besteht für den Fall einer signifikanten Veränderung in der Eigentümerstruktur häufig ein Sonderkündigungsrecht seitens des Vertragspartners.

Die Vorstandsdiensverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen jeweils eine „Change of Control“-Klausel vor. Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied demnach ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Anstellungsvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Amt zum Kündigungstermin niederzulegen.

Im Fall, dass die Gesellschaft den Anstellungsvertrag ordentlich kündigt, ohne dass ein vom Vorstand zu vertretender Grund für die Kündigung vorliegt, erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung von bis zu zwei Jahresfestvergütungen (brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Entschädigung im Zusammenhang mit dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot angerechnet.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF SE nicht vorliegen.

Garbsen, den 18. März 2024

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang- angabe	2023	2022* Angepasst
Umsatzerlöse	1	124.337	123.699
Bestandsveränderungen		1.529	-5.209
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	5.328	6.282
Sonstige Erträge	3	4.214	4.235
Materialaufwand	4	-43.724	-38.026
Personalaufwand	5	-52.357	-49.484
Abschreibungen*	6	-9.114	-8.597
Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	30	-61	-77
Sonstige Aufwendungen*	7	-26.459	-26.308
Betriebsergebnis (EBIT)	8	3.693	6.515
Finanzierungserträge	9	12	25
Finanzierungsaufwendungen*	9	-620	-399
Ergebnis vor Steuern		3.085	6.141
Ertragsteuern	10	-1.331	-4.753
Periodenergebnis		1.754	1.388
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:			
Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne	21	-338	83
Steuereffekt		0	-15
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		-219	585
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-557	653
Gesamtergebnis		1.197	2.041
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)*	26	0,07	0,06
Ergebnis pro Aktie (verwässert)*	26	0,07	0,06

* Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang- angabe	31.12. 2023	31.12. 2022*	01.01. 2022*
			Angepasst	Angepasst
VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	11	22.043	20.731	19.072
Sachanlagen*	12	43.040	45.018	46.395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	23	27	696
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	15	301	355	387
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte*	16	20	21	24
Latente Steueransprüche	18	245	916	2.766
Langfristige Vermögenswerte		65.672	67.068	69.340
Vorräte	13	31.269	27.677	28.536
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	36.394	27.423	16.486
Steuererstattungsansprüche		955	674	1.511
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0	0	13
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	16	3.505	2.767	1.495
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	10.678	12.785	15.167
Kurzfristige Vermögenswerte		82.801	71.326	63.208
Bilanzsumme		148.473	138.394	132.548

* Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

in TEUR	Anhang- angabe	31.12. 2023	31.12. 2022*	01.01. 2022*
			Angepasst	Angepasst
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital		24.497	24.497	24.497
Kapitalrücklage		15.463	15.463	15.463
Sonstige Rücklagen		12.174	12.731	12.078
Bilanzgewinn		42.982	41.228	39.840
Eigenkapital	19	95.116	93.919	91.878
SCHULDEN				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*	21	346	363	599
Sonstige Finanzverbindlichkeiten*	23	1.391	1.705	2.834
Passivischer Abgrenzungsposten	20	374	383	676
Vertragsverbindlichkeiten	1	99	227	141
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		172	0	0
Sonstige Rückstellungen	22	185	30	68
Latente Steuerschulden	18	2.114	2.153	327
Langfristige Schulden		4.681	4.861	4.645
Sonstige Rückstellungen	22	3.067	3.476	2.270
Sonstige Finanzverbindlichkeiten*	23	12.216	1.742	2.768
Passivischer Abgrenzungsposten	20	88	88	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.790	7.505	7.213
Vertragsverbindlichkeiten	1	17.647	21.347	19.081
Sonstige Verbindlichkeiten	24	5.868	5.456	4.693
Kurzfristige Schulden		48.676	39.614	36.025
Schulden		53.357	44.475	40.670
Bilanzsumme		148.473	138.394	132.548

* Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang- angabe	2023	2022* Angepasst
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Periodenergebnis*		1.754	1.388
Anpassungen:			
Steueraufwendungen		1.331	4.753
Finanzaufwendungen*		620	399
Finanzerträge		-12	-25
Abschreibungen auf das Anlagevermögen*		9.114	8.597
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		2	0
Wertminderungen	13, 14	1.156	1.444
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-338	-58
Veränderungen:			
Vorräte (vor Wertminderung)		-5.014	-325
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-9.335	-10.336
Sonstige Vermögenswerte		-802	-1.376
Rückstellungen		-149	1.081
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.291	280
Sonstige Schulden		-2.995	2.894
Sonstige:			
Einzahlungen aus Zinsen		12	25
Gezahlte Ertragsteuern		-1.001	-242
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		-3.366	8.499
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-5.933	-6.164
Investitionen in Sachanlagen		-1.770	-2.134
Erlöse aus Anlageabgängen		6	56
Sonstige		-45	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-7.742	-8.242

in TEUR	Anhang- angabe	2023	2022* Angepasst
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Zahlung Dividende		0	0
Gezahlte Zinsen*		-621	-399
Auszahlungen für Tilgungen von Leasinganteilen*		-952	-827
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		12.000	0
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		-1.712	-1.909
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		8.715	-3.135
Veränderungen des Finanzmittelbestands			
Zunahme (Abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
		-2.393	-2.878
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.		12.785	15.167
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*		286	496
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	17, 25	10.678	12.785

* Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
Angepasster Stand zum 01.01.2023	24.497	15.463	10.529
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern			
Stand zum 31.12.2023	24.497	15.463	10.529

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
Angepasster Stand zum 01.01.2022	24.497	15.463	10.529
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Angepasstes Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern			
Angepasster Stand zum 31.12.2022	24.497	15.463	10.529

Sonstige
Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage*	Bilanzgewinn*	Summe Eigenkapital
	-208	490	1.920	41.228	93.919
				1.754	1.754
	-338		-219		-557
	-338	0	-219	1.754	1.197
	-546	490	1.701	42.982	95.116

Sonstige
Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage*	Bilanzgewinn*	Summe Eigenkapital
	-276	490	1.335	39.840	91.878
				1.388	1.388
	68		585		653
	68	0	585	1.388	2.041
	-208	490	1.920	41.228	93.919

* Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

KONZERNANHANG
ZUM 31. DEZEMBER 2023

A. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die LPKF Laser & Electronics SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der LPKF Konzern) entwickeln und produzieren Anlagen und Systeme für die Elektronikentwicklung und -fertigung. Neue laserbasierte Technologien richten sich insbesondere an Kunden aus den Bereichen der Automobil-, Elektronik- und Solarindustrie. Der Konzern bietet darüber hinaus Lösungen zur Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich an und fertigt in der LPKF Glas-Foundry Bauteile aus Glas für Kunden aus verschiedenen Industrien. Die LPKF Laser & Electronics SE ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet:

Osteriede 7

30827 Garbsen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 18. März 2024 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

B. GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf der Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente sowie unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Der Vorstand bleibt bei seiner realistischen Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen bleibt.

Für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr weist der Konzern ein Periodenergebnis in Höhe von 1.754 TEUR aus. Der Konzern verzeichnete zum 31. Dezember 2023 ein Net Working Capital in Höhe von 39.979 TEUR. Dieses wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Das Net Working Capital bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 verfügt der Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 10.678 TEUR. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2023 Zusagen über Kreditlinien mit den Kernbanken der LPKF Gruppe über insgesamt 40,0 Mio. EUR, welche bei zusätzlichem Liquiditätsbedarf in Anspruch genommen werden können. Dabei entfallen EUR 15,0 Mio. auf

eine Aval Linie und EUR 25,0 Mio. auf eine Kreditlinie, die zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung dient.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist derzeit ungewiss und schwer prognostizierbar. In den zurückliegenden Jahren haben sich makroökonomische Faktoren, abhängig von diversen Einflüssen, immer wieder verändert. So haben wir in näherer Vergangenheit eine globale Pandemie, starke Inflation, Handelskonflikte, Krieg in Europa und dem Nahen Osten sowie geopolitische Spannung erlebt. Die genannten Faktoren können unter Umständen vorübergehende negative Einflüsse auf den Geschäftsverlauf der LPKF Gruppe haben.

Die Angemessenheit der Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage für die Rechnungslegung ist abhängig von der Fähigkeit des Konzerns, seine Darlehensbedingungen (u.a. Covenants) zu erfüllen, um eine kontinuierliche Verfügbarkeit von Fremdkapital zu gewährleisten. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses verfügt der Konzern über ausreichend Spielraum hinsichtlich seiner Kreditlinien.

Als Reaktion auf ein schwerwiegendes Negativszenario kann der Vorstand zudem die folgenden Maßnahmen ergreifen, um Kosten zu reduzieren, die Zahlungsströme des Konzerns zu optimieren und Liquidität zu wahren:

- Nicht unbedingt notwendige Investitionen werden reduziert und diskretionäre Ausgaben verschoben oder gestrichen,
- die nicht unbedingt notwendige Einstellung von Mitarbeitern wird ausgesetzt und
- Marketingausgaben werden reduziert.

Aufgrund dieser Faktoren hat der Vorstand die Erwartung, dass der Konzern über adäquate Ressourcen verfügt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung E „Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“ aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung der Beträge in tausend Euro (TEUR). Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2023 angewendet. Sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
01.01.2023	IFRS 17 Versicherungsverträge
	Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2)
	Definition von Schätzungen (Änderungen von IAS 8)
	Latenten Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (Änderungen an IAS 12)
	Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln (IAS 12)

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2023 noch nicht angewendet. Der Konzern plant keine frühzeitige Anwendung. Die Auswirkungen aus den folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen für den LPKF-Konzern werden derzeit geprüft.

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
01.01.2024	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)
	Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig (Änderungen an IAS 1)
	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)
01.01.2025	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse - Mangel an Umtauschbarkeit (Änderungen IAS 21)

ANPASSUNG VORJAHRESWERTE GEMÄSS IAS 8.41 FF.

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurde festgestellt, dass die bisher angewandte Ermittlungsmethode im Rahmen der IFRS 16 Leasingbilanzierung zu einem nicht vollumfänglich sachgerechten Ausweis der Nutzungsrechte, Leasingverbindlichkeiten und zugehörigen Positionen in der Gesamtergebnisrechnung führte. Des Weiteren wurde in 2023 festgestellt, dass eine Saldierung von nicht verpfändeten Rückdeckversicherungsverträgen mit den Pensionsrückstellungen zu einem nicht sachgerechten Ausweis der vorhandenen finanziellen Vermögenswerte führte. Beide Sachverhalte wurden im Konzernabschluss 2023 sachgerecht dargestellt und in der Vergleichsperiode 2022 korrigiert. Eine Übersicht der vorgenommenen Anpassungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

in TEUR	Auswirkungen durch Fehlerkorrekturen		
	01.01.2022 veröffentlicht	Anpassung	01.01.2022 angepasst
BILANZ			
VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen ¹⁾	46.317	78	46.395
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ²⁾	0	387	387
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte ²⁾	181	-158	23
EIGENKAPITAL			
Währungsumrechnungsrücklage ¹⁾	1.278	57	1.335
Bilanzgewinn ¹⁾	40.222	-382	39.840
SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ²⁾	370	229	599
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	2.630	205	2.835
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	2.568	200	2.768

¹⁾ Korrektur IFRS 16

²⁾ Korrektur IAS 19

in TEUR	Auswirkungen durch Fehlerkorrekturen		
	31.12.2022 veröffentlicht	Anpassung	31.12.2022 angepasst
BILANZ			
VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen ¹⁾	45.088	-70	45.018
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ²⁾	0	355	355
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte ²⁾	292	-271	21
EIGENKAPITAL			
Bilanzgewinn ¹⁾	41.881	-653	41.228
SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ²⁾	279	84	363
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	1.216	489	1.705
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	1.704	38	1.742
GESAMTERGEBNISRECHNUNG			
Abschreibungen ¹⁾	-8.338	-259	-8.597
Sonstige Aufwendungen ¹⁾	-26.303	-5	-26.308
Finanzierungsaufwendungen ¹⁾	-392	-7	-399

¹⁾ Korrektur IFRS 16

²⁾ Korrektur IAS 19

Der Gewinn je Aktie 2022 beträgt nach Anpassung 0,06 EUR (veröffentlicht 2022: 0,07 EUR). Die dargestellte Anpassung der Vorjahreszahlen wurden im Konzernabschluss an allen relevanten und wesentlichen Stellen vorgenommen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die LPKF Laser & Electronics SE verfügte am 31. Dezember 2023 über zehn (i. Vj. neun) Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden. Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name	Sitz	Beteiligungsquote (Vorjahr) in %
Vollkonsolidierung		100,0
LPKF SolarQuipment GmbH	Suhl/Deutschland	(100,0)
LPKF WeldingQuipment GmbH	Fürth/Deutschland	(100,0)
LPKF Laser & Electronics d.o.o.	Naklo/Slowenien	(100,0)
LPKF Distribution Inc.	Tualatin (Portland)/USA	(100,0)
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/China	(100,0)
LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/China	(100,0)
LPKF Shanghai Co., Ltd.	Shanghai/China	(100,0)
LPKF Laser & Electronics K.K.	Tokio/Japan	(100,0)
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd.	Seoul/Korea	(100,0)
LPKF Laser & Electronics Vietnam Co., Ltd.	Bac Ninh/Vietnam	(n.a.)

Im Februar 2023 wurde die LPKF Laser & Electronics Vietnam Co., Ltd. mit Sitz in Bac Ninh, Vietnam zur Stärkung der lokalen und asiatischen Sales- und Serviceaktivitäten gegründet und erstmalig zum 31.12.2023 in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus hat sich die rechtliche Struktur des LPKF-Konzerns im Geschäftsjahr nicht verändert.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2015 zwischen der LPKF Laser & Electronics SE und der LPKF SolarQuipment GmbH ein Gewinnabführungsvertrag. Die LPKF WeldingQuipment GmbH hat rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2016 und mit der Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 mit der LPKF Laser & Electronics SE einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Beide Verträge sind für eine Mindestvertragsdauer von fünf Jahren geschlossen und verlängern sich ohne Kündigung des Vertrages auf unbestimmte Zeit. Eine Kündigung ist nicht erfolgt. Die LPKF WeldingQuipment GmbH und die LPKF SolarQuipment GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Form von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen in Anspruch.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2023 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der LPKF Laser & Electronics SE beherrscht werden. Die LPKF Laser & Electronics SE beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die LPKF Laser & Electronics SE die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die LPKF Laser & Electronics SE die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn die LPKF Laser & Electronics SE die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (acquisition date).

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung neu bewertet, unabhängig von dem Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird grundsätzlich als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern nach Maßgabe des IAS 12 gebildet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, aufgrund konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst, um eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Dieser ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass

ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt, welche als die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet wird, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Im Falle der Tochtergesellschaften der LPKF Laser & Electronics SE stimmt die funktionale Währung mit der lokalen Währung des jeweiligen Sitzlandes überein.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro erstellt werden, wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital bis zum Abgang der Tochtergesellschaft als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Fremdwährungseffekte aus der Umrechnung von Transaktionen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Kursverluste) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Erträge aus Kursdifferenzen) ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wesentlichen Währungen aufgeführt:

1 EUR = x Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
US-Dollar	1,1050 USD	1,0666 USD	1,0816 USD	1,0539 USD
Chinesischer Renminbi Yuan	7,8509 CNY	7,3582 CNY	7,6591 CNY	7,0801 CNY
Vietnamesischer Dong	26.955,05 VND	25.290,86 VND	25.760,81 VND	24.679,76 VND
Japanischer Yen	156,33 JPY	140,66 JPY	151,94 JPY	138,01 JPY
Südkoreanischer Won	1433,66 KRW	1344,09 KRW	1413,26 KRW	1358,07 KRW

E. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN, ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß häufig nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

(A) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Wesentliche Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens. Bei den Entwicklungsleistungen handelt es sich um Entwicklungsprojekte für Anlagen und zugehörige Software. Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfolgt, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst. Die Prüfung der Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 für die in Entwicklung befindlichen Projekte ist aufwendig und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die technische Realisierbarkeit, die verwendeten Abzinsungssätze sowie die verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten. Weitere Einzelheiten zu Nutzungsdauern sind unter der Tz. 11 „Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert“ sowie unter Tz. 12 „Sachanlagevermögen“ des Kapitels H „Konzern-Bilanz“ dargestellt.

(B) RÜCKSTELLUNGEN

Im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Fälligkeit und Höhe des Risikos getroffen werden. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und Leistungen für Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Verpflichtung aus Langfrist-Bonus-Programmen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von den zugrunde gelegten Lebenserwartungen und der Auswahl des Abzinsungssatzes, der für jedes Jahr neu ermittelt wird. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten, denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Wesentliche Einflussgrößen bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Fluktuation und der Gehaltstrend. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 21 beschrieben. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus den Langfristig-Bonus-Programmen mit Barauszahlung wird aufgrund der Wertbeeinflussung durch den Aktienkurs der LPKF-Aktie ein Optionspreismodell herangezogen. Eine weitere wesentliche Komponente stellt bei den in Vorjahren ausgegebenen Tranchen die Entwicklung des Wertbeitrags dar. Ab 2023 haben neben der Entwicklung des Wertbeitrags auch ausgewählte ESG-Kriterien sowie der relative TSR (Total Shareholder Return) zu einer festgelegten Vergleichsgruppe während der Performance Periode einen wesentlichen, wertbeeinflussenden Charakter. Bis auf den TSR lassen sich die Komponenten aus der Konzernplanung ableiten. Für den TSR wird auf externe Datenanbieter zurückgegriffen. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den sonstigen Rückstellungen unter Ziffer 22 beschrieben.

(C) ERTRAGSTEUERN

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln.

Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis einer bestmöglichen Schätzung, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden können. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Realisierbarkeit wird, sofern keine Verlusthistorie vorliegt, anhand der vorliegenden Fünfjahresplanung, des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs sowie der zu versteuernden temporären Differenzen vorgenommen. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit der Steuervorteile kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

(D) BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER UND SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren auf den am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

(E) SCHÄTZUNGEN BEI DER ERMITTLUNG VON WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN UND VORRATSBESTÄNDE

Die Ermittlung von Wertminderungen auf Forderungen und Vorratsbestände basiert auf Schätzungen hinsichtlich der Höhe der Wertminderung bzw. der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Zahlungsausfälle. Für die Ermittlung der Wertminderungen werden neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch aktuelle Informationen über Märkte, Branchen, einzelne Kunden sowie die aktuellen Marktentwicklungen herangezogen.

(F) ANNAHMEN BEI DER UMSATZREALISIERUNG

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel bei Lieferung zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs an den Kunden. Dies ist nach Einschätzung der Gesellschaft in der Regel der Gefahrübergang gemäß Incoterms.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftssegmenten und Regionen unterteilt, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger orientiert. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von

Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der LPKF Laser & Electronics SE ausgemacht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

Development

Im Segment Development liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Unter dem Namen ARRALYZE entwickelt LPKF Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung.

Electronics

Innerhalb des Segments Electronics fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching).

Die Active Mold Packaging (AMP)-Technologie von LPKF ermöglicht die Platzierung von elektrischen Schaltungen direkt auf der Oberfläche und im Inneren von Epoxy Mold Compounds (EMC).

Welding

Das Segment Welding umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Standalone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment Solar entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

Innenumsätze gemäß IFRS 8.23 (b) zwischen den Segmenten liegen im geringfügigen Maße vor und sind in der folgenden Tabelle als „Umsatz (vor Konsolidierung)“ ausgewiesen. Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR 74) ist dem Segment „Welding“ zugeordnet.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis (EBIT) wird unter Einbeziehung möglicher Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich Wertminderungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.

Soweit nicht anders angegeben, sind die angegebenen Zahlen in der Berichterstattung nach Konsolidierung.

in Mio. EUR	Umsatz (vor Konsolidierung)		Außenumsatz		Betriebsergebnis (EBIT)	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Electronics	32,7	31,5	32,7	31,5	-2,5	-2,2
Development	31,2	30,6	29,0	28,2	2,9	3,9
Welding	23,1	25,6	23,1	25,6	-1,0	1,3
Solar	39,5	38,4	39,5	38,4	4,3	3,5
Gesamt	126,5	126,1	124,3	123,7	3,7	6,5

in Mio. EUR	Investitionen		Abschreibungen (Anlagevermögen)*		Abschreibungen (Vorräte)	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Electronics	3,4	2,5	-3,5	-2,7	-0,7	-0,8
Development	2,2	3,9	-1,1	-1,3	-0,1	-0,2
Welding	0,4	1,4	-1,4	-1,3	-0,3	-0,1
Solar	1,7	0,5	-0,8	-0,9	0,0	-0,2
Gesamt	7,7	8,3	-6,8	-6,2	-1,1	-1,3

* nur direkt den Segmenten zugeordnete Abschreibungen

2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) betreffen Abschreibungen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden. Diese werden per Umlage auf die Segmente verteilt. Die gesamten Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Konzerns betragen 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR).

Vermögenswerte, Schulden und Cashflows werden nicht auf Segmente allokiert.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden mit einem Einzelkunden im Segment Solar Umsatzerlöse in Höhe von 32,9 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR) erzielt.

Die Abschreibungen auf Vorräte werden im Materialaufwand ausgewiesen.

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

Bei der Darstellung der Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Umsatzerlöse auf den geografischen Standorten der Kunden.

	Außenumsatz			
	2023		2022	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Deutschland	11,7	9,4	9,9	8,0
Übriges Europa	16,2	13,0	17,7	14,3
Nordamerika	46,6	37,5	42,3	34,2
China	20,8	16,7	26,6	21,5
Übriges Asien	27,0	21,7	24,6	19,9
Sonstige	2,0	1,7	2,6	2,1
Gesamt	124,3	100,0	123,7	100,0

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die geografischen Standorte der langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33 (b).

	2023	2022
Deutschland	58,6	58,5
Übriges Europa	3,7	4,0
USA	1,8	1,9
China	0,8	1,0
Übriges Asien	0,2	0,3
Gesamt	65,1	65,7

G. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung von Umsatzerlösen

Das Kerngeschäft des LPKF- Konzerns liegt in dem Verkauf von Anlagen und Systemen, die bei Kunden in der Produktion und Entwicklung eingesetzt werden, sowie Servicekomponenten. Bei dem Verkauf der Anlagen, Systeme, Produktionsdienstleistungen (Foundry) und Servicekomponenten, hier im Wesentlichen Ersatzteile, handelt es sich um zeitpunktbezogene Erlöse, welche bei Übergabe der Verfügungsmacht erfasst werden.

Zeitraumbezogene Erlöse ergeben sich aus Serviceverträgen, welche im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen umfassen.

in Mio. EUR	Außenumsatz (Gesamt)	Zeitpunkt der Umsatzrealisierung				
		Zeitpunktbezogen (Anlagen, Systeme, Servicekomponenten)		Zeitraumbezogen (Serviceverträge)		
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Electronics	32,7	31,5	27,3	30,0	5,4	1,5
Development	29,0	28,2	27,8	27,3	1,2	0,9
Welding	23,1	25,6	22,5	25,4	0,6	0,2
Solar	39,5	38,4	37,4	38,4	2,1	0,0
Gesamt	124,3	123,7	115,0	121,1	9,3	2,6

Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten	17,7	21,5
Aufteilung nach Fristigkeiten:		
kurzfristig	17,6	21,3
langfristig	0,1	0,2
Aufteilung nach Art:		
Zeitraumbezogene Erlöse aus Serviceverträgen	1,8	2,6
Zeitpunktbezogene Leistungen (erhaltene Anzahlungen)	15,9	18,9

Vertragsvermögenswerte entstehen durch den Anspruch auf Gegenleistung bei erbrachter, aber noch nicht abgerechneter Leistung. Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Vertragsvermögenswerte entstanden. Entsprechend ergaben sich auch keine Wertminderungen eines Vertragsvermögenswertes.

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren sowohl bei zeitraum- als auch bei zeitpunktbezogener Umsatzlegung aus erhaltenen Anzahlungen. Mit Erbringung der vertraglichen Leistung werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatz erfasst.

Der zum 31. Dezember 2022 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von 21,3 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2023 als Umsatzerlöse erfasst (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR). In der Berichtsperiode 2023 gab es, wie im Vorjahr, keine erfassten Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind.

Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich keine anderen als die in der Tabelle genannten signifikanten oder wesentlichen Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten. Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren erhaltenen Anzahlungen für den Verkauf von Anlagen und Systemen am Stichtag.

Leistungsverpflichtungen

Die Leistungsverpflichtungen innerhalb der LPKF-Gruppe ergeben sich aus dem Verkauf von Anlagen und Systemen, sowie aus Serviceverträgen mit Kunden. In älteren Verträgen und Einzelfällen, bei denen zugesagte Serviceleistungen oder Garantieverlängerungen im Gesamtpaket mit einem System an Kunden veräußert wurden, werden die Transaktionspreise und die Beträge, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, auf Basis interner Kalkulationen ermittelt.

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel bei Lieferung zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs an den Kunden. Dies ist nach Einschätzung der Gesellschaft in der Regel der Gefahrübergang gemäß Incoterms. Etwaige nachlaufende, betraglich unwesentliche Kosten wie Installation werden zurückgestellt.

Die Serviceverträge mit Kunden umfassen im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen. Zur Bestimmung des Leistungsfortschritts bei Wartungsverträgen wendet LPKF die outputbasierte Methode an, wobei die geleisteten Stunden der Mitarbeiter zugrunde gelegt werden. Garantieverlängerungen werden zeitraumbezogen im Umsatz erfasst.

LPKF macht von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15.121 Gebrauch, wenn die erwartete ursprüngliche Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt. Dies ist bei Verkäufen von Anlagen sowie bei Serviceverträgen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr der Fall. Die Transaktionspreise der nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr betragen 99 TEUR (Vorjahr: 227 TEUR) und entsprechen den Vertragsverbindlichkeiten mit einer gleichlautenden Laufzeit. Umsätze daraus werden in den Jahren ab 2025 realisiert.

Die erhaltene Zahlung entspricht in der Regel dem Rechnungspreis und enthält keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Das Zahlungsziel liegt in der Regel zwischen 30 und 45 Tagen.

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von 5.328 TEUR (Vorjahr: 6.282 TEUR) im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl Eigenleistungen für technische Anlagen und Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2023 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Forschungskosten hingegen werden sofort, wenn sie anfallen, als Aufwand erfasst. Kosten, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten (in Zusammenhang mit dem Design und Testläufen neuer oder verbesserter Produkte) anfallen, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38 erfüllt sind. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die in Vorperioden als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die vom Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit an linear über ihre Nutzungsdauer, maximal über fünf Jahre, abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

3. Sonstige Erträge

in TEUR	2023	2022
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	2.296	1.634
Erträge aus Kursdifferenzen	903	1.091
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	33	36
Übrige	982	1.474
Summe	4.214	4.235

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.296 TEUR (Vorjahr: 1.634 TEUR) werden gemäß IAS 20 bilanziert und betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger. Die Zuschüsse werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt und im gleichen Zeitraum als Ertrag ausgewiesen, in denen das Unternehmen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuschüsse kompensieren soll, als Aufwendungen ansetzt. Die Auszahlung erfolgt in der Regel nach Projektfortschritt. Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen werden in den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten als passivischer Abgrenzungsposten berücksichtigt und über die erwartete Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte linear im Gewinn oder Verlust erfasst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse in Höhe von ursprünglich insgesamt TEUR 943 in Suhl. Die periodische Auflösung dieser Baukostenzuschüsse wird im Posten „Auflösung Abgrenzungsposten Zuwendungen“ in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) ausgewiesen. Unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit im Abschluss erfassten Beihilfen der öffentlichen Hand liegen nicht vor.

Die in der Summe der Übrigen enthaltenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr: 243 TEUR).

4. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für (System-) Teile und für bezogene Waren	-41.192	-35.805
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.392	-953
Abschreibungen auf Vorräte	-1.140	-1.268
Summe	-43.724	-38.026

Bei den Abschreibungen auf Vorräte handelt sich um vorgenommene Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen.

5. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter		
Gehaltsaufwendungen	-43.569	-40.885
Übrige	-1.028	-999
	-44.597	-41.884
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	-7.559	-7.277
Übrige	-201	-323
	-7.760	-7.600
Summe	-52.357	-49.484

Aus den Pensionsverpflichtungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 laufende Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 17; siehe auch Tz. 21).

Die Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	zum Stichtag		im Jahresdurchschnitt	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
Entwicklung	215	211	212	212
Produktion	150	136	146	134
Service	102	98	102	97
Vertrieb	142	138	143	138
Verwaltung	152	157	152	158
Summe	761	740	755	739

6. ABSCHREIBUNGEN

Die für verschiedene Gruppen der langfristigen Vermögenswerte vorgenommenen Abschreibungen können den Überleitungen der Buchwerte zu Beginn und zum Ende der Periode unter den Tz. 11 und Tz. 12 entnommen werden.

7. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2023	2022
Reisen, Bewirtungen	-3.277	-2.693
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	-2.917	-2.767
Rechts- und Beratungskosten	-2.685	-2.258
Fremdarbeiten, Zeitarbeitskosten	-2.518	-3.098
Werbe- und Vertriebsaufwand	-2.425	-2.363
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	-2.197	-1.349
Kursverluste	-1.577	-1.036
Verbrauchsmaterial Entwicklung und bezogene Entwicklungsleistungen	-1.537	-2.197
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	-1.346	-1.170
Verkaufsprovisionen	-971	-672
Messekosten	-915	-844
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	-731	-674
Kraftfahrzeugkosten	-710	-798
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	-374	-572
Telekommunikationskosten	-354	-565
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandsersatz	-290	-192
Übrige	-1.635	-3.060
Summe	-26.459	-26.308

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bzw. Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2023	2022
Materialkosten und sonstige Kosten	-3.041	-4.489
Weitere Kosten (u.a. Personalaufwand und Abschreibungen)	-13.626	-12.042
Gesamte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-16.667	-16.531

8. BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis bzw. EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) ist der Gewinn oder Verlust aus betrieblichen Tätigkeiten aus den fortgeführten umsatzgenerierenden Haupttätigkeiten des LPKF-Konzerns sowie den sonstigen Erträgen und Aufwendungen der betrieblichen Tätigkeit. Nicht im Betriebsergebnis enthalten sind das Finanzergebnis und Ertragsteuern.

9. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2023	2022
Finanzierungserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	25
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-620	-399
	-608	-374

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge entstanden im Wesentlichen aus Tages-/Termingeldanlagen in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR). Die Zinsaufwendungen fielen in Höhe von 524 TEUR (Vorjahr: 351 TEUR) im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen sowie mit der Aufnahme kurzfristiger Geldmarktkredite an. Darüber hinaus sind 47 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR) Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen angefallen. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten direkt in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

10. ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung unterliegt der bestmöglichen Schätzung unter Berücksichtigung von, sofern vorhanden, steuerlicher Unsicherheiten.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit Ertragsteuerforderungen im selben steuerlichen Hoheitsgebiet saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen und ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen.

Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Die Erfassung der tatsächlichen und latenten Steuern erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

in TEUR	2023	2022
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-609	-1.037
Gewerbesteuer	-109	-126
	-718	-1.163
davon aperiodisch	-59	0
Latente Steuern	-613	-3.590
	-1.331	-4.753

Im sonstigen Ergebnis ist ein Steuereffekt aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: -15 TEUR) enthalten.

Die deutschen Gesellschaften des LPKF-Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer zwischen 14,8 % und 15,7 %. Der Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren für die latenten Steuern von 9,9 % bis zu 34,6 % (Vorjahr: 11,0 % bis 34,6 %) und für die tatsächlichen Steuern von 9,9 % bis zu 34,6 % (Vorjahr: 11,0 % bis 34,6 %).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

in TEUR	2023	2022
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	3.085	6.141
Erwarteter Steueraufwand 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %)	-972	-1.934
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	180	314
Effekt aus nicht bilanzierten und wertberechtigten aktiven latenten Steuern	0	-1.990
Effekt aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres	-573	-584
Steuerfreie Erträge	282	227
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	-210	-597
Periodenfremde Steuereffekte	-59	0
Sonstige Abweichungen	21	-189
Tatsächlicher Steueraufwand 43,1 % (Vorjahr: 77,4 %)	-1.331	-4.753

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung angewandte Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %) auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Der Effekt aus nicht bilanzierten und wertberechtigten aktiven latenten Steuern ergibt sich zum einen aus dem Effekt aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären

Differenzen des laufenden Jahres in Höhe von 573 TEUR (Vorjahr: 584) und der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporärer Differenzen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 2.008 TEUR) und zum anderen aus den gegenläufigen Effekten infolge der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: -18 TEUR).

H. KONZERN-BILANZ

11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungsleistungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2022	74	56.096	11.500	67.670
Zugänge	0	5.544	620	6.164
Abgänge	0	-20	-6	-26
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-2	-2
Stand zum 31.12.2022	74	61.620	12.112	73.806
Zugänge	0	4.991	942	5.933
Abgänge	0	0	-2	-2
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-3	-3
Stand zum 31.12.2023	74	66.611	13.049	79.734
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2022	0	-37.761	-10.837	-48.598
Zugänge	0	-4.259	-245	-4.504
Abgänge	0	20	6	26
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	1	1
Stand zum 31.12.2022	0	-42.000	-11.075	-53.075
Zugänge	0	-4.230	-391	-4.621
Abgänge	0	0	2	2
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	3	3
Stand zum 31.12.2023	0	-46.230	-11.461	-57.691
Buchwert am 31.12.2022	74	19.620	1.037	20.731
Buchwert am 31.12.2023	74	20.381	1.588	22.043

Geschäfts- oder Firmenwert

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Zu jedem Bilanzstichtag wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder

einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Abgangskosten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment Welding ausgehend ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt. Davon ausgehend waren in 2023 wie in Vorjahren keine Wertminderungen vorzunehmen.

Entwicklungsleistungen

Die selbst erstellten aktivierten Entwicklungsleistungen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

in TEUR	2023	2022
Electronics	6.716	7.333
Development	4.559	3.822
Welding	1.484	1.826
Solar	7.622	6.639
Summe	20.381	19.620

Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Für die noch nicht zur Nutzung bereitstehenden aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für Entwicklungsleistungen, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren weder Wertminderungen noch Zuschreibungen erforderlich.

Für Entwicklungsleistungen werden planmäßig 3 Jahre Nutzungsdauer unterstellt. Für die Entwicklung von neuen Basistechnologien werden planmäßig 5 Jahre Nutzungsdauer angesetzt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen Software, in geringerem Umfang sind auch Patente und sonstige Rechte enthalten.

Erworbene Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Für Software werden planmäßig zwischen 3 und 5 Jahre Nutzungsdauer unterstellt.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls

eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren keine Wertminderungen oder Zuschreibungen erforderlich.

12. SACHANLAGEVERMÖGEN

Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:

in TEUR	Grund- stücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sach- anlagen im Bau	Vermögens- werte aus Nutzungs- rechten*	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Angepasster Stand zum 01.01.2022*	52.115	14.646	17.412	916	3.572	88.661
Zugänge	1	1.407	608	116	571	2.703
Abgänge	0	-493	-149	0	-73	-715
Umbuchungen	15	864	64	-943	0	0
Währungsdifferenzen	154	17	3	0	-43	131
Angepasster Stand zum 31.12.2022*	52.285	16.441	17.938	89	4.027	90.780
Zugänge	12	320	819	618	854	2.623
Abgänge	-55	-364	-118	0	-754	-1.291
Umbuchungen	183	7	-64	-46	0	80
Währungsdifferenzen	-91	-75	-23	0	-97	-286
Stand zum 31.12.2023	52.334	16.329	18.552	661	4.030	91.906
Kumulierte Abschreibungen						
Angepasster Stand zum 01.01.2022*	-16.205	-11.420	-13.616	0	-1.024	-42.265
Zugänge	-1.396	-911	-971	0	-815	-4.093
Abgänge	0	448	138	0	73	659
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-41	-19	-10	0	5	-65
Angepasster Stand zum 31.12.2022*	-17.642	-11.902	-14.459	0	-1.761	-45.764
Zugänge	-1.386	-1.247	-916	0	-936	-4.485
Abgänge	51	409	115	0	754	1.329
Umbuchungen	-144	0	64	0	0	-80
Währungsdifferenzen	27	65	12	0	28	132
Stand zum 31.12.2023	-19.094	-12.675	-15.184	0	-1.915	-48.868
Angepasster Buchwert am 31.12.2022*	34.645	4.539	3.479	89	2.266	45.018
Buchwert am 31.12.2023	33.242	3.654	3.368	661	2.115	43.040

* Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Das

Sachanlagevermögen wird auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände dies anzeigen.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere Wertminderung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Gebäude	25 bzw. 33
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	2-5

Genutzte Kreditlinien sind in Höhe von 12.000 TEUR durch Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von 29.360 TEUR zum 31.12.2023 sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften besichert.

Leasingverhältnisse

Die LPKF Laser & Electronics SE tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Um die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufzuzeigen, sind weiterführende Angaben vorgesehen. Diese sind in folgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	2023	2022
Abschreibungen auf das Nutzungsrecht	-935	-815
davon für das Leasing von Immobilien	-328	-265
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	-607	-550
Zugänge zu Nutzungsrechten	854	571
davon für das Leasing von Immobilien	228	129
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	626	442
Buchwerte der Nutzungsrechte am 31.12.	2.116	2.266
davon für das Leasing von Immobilien	1.178	1.346
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	938	920
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	0	0
Aufwendungen für das Leasing geringwertiger Vermögenswerte	-115	-78
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-47	-48
Gesamter Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse	-999	-875

LPKF mietet immobile Leasinggüter wie Büroräume, Lagerhallen und mobile Leasinggüter wie Kraftfahrzeuge. Die Vertragslaufzeit von mobilen Gütern beträgt dabei drei bis vier Jahre. Einige Immobilien-Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Verlängerungsoptionen sind nur vom Konzern und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, dass bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

LPKF macht von einer IFRS-16-Regelung im Hinblick auf Nichtbilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten im Rahmen von Leasingverträgen mit geringem Wert (d.h., der Wert des zugrunde liegenden Vermögenswerts beträgt bei Neuanschaffung 5.000 EUR oder weniger) und kurzfristigen Leasingverträgen (kürzer als zwölf Monate und der Vertrag enthält keine Kaufoption) Gebrauch. Die mit diesen Leasingverträgen verbundenen Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags als Aufwand erfasst.

13. VORRÄTE

in TEUR	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.531	13.024
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	9.575	7.007
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.926	7.396
Geleistete Anzahlungen	237	250
Summe	31.269	27.677

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen in Höhe von 1.140 TEUR (Vorjahr: 1.268 TEUR) vorgenommen worden.

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	2023	2022
Nominalbetrag der Forderungen	36.727	27.744
Wertberichtigung für Forderungen ohne beeinträchtigte Bonität	-113	-162
Wertberichtigung für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität	-197	-132
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	36.417	27.450
davon Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	23	27
davon Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	36.394	27.423

In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es wie im Vorjahr keine Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen. Die Wertberichtigungen für Forderungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 16 TEUR. Für weitere Angaben zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Darstellungen zum Risikomanagement in Tz. 30.

15. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 301 TEUR (Vorjahr: 355 TEUR) werden die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen für Pensionen, die nicht verpfändet sind, ausgewiesen.

Diese werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

16. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2023	2022
Rechnungsabgrenzungsposten	1.356	1.201
Übrige	2.149	1.566
Kurzfristige sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.505	2.767

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten. Sie haben bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die geschätzte Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb der jeweiligen Fristigkeiten berechnet. Aufgrund der kurzfristigen Verfügbarkeit von Sichteinlagen und der erstklassigen Bonität der Kreditinstitute wird angenommen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

in TEUR	2023	2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz	10.678	12.785
Kontokorrentkredite, die für das Cash-Management genutzt werden	0	0
In der Kapitalflussrechnung dargestellte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.678	12.785

18. LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „liability method“ gemäß IAS 12. Demnach werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Konzernbuchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern werden dabei nur insoweit gebildet, als es wahrscheinlich ist, dass in zukünftigen Perioden ein ausreichendes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die Steuervorteile verrechnet werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste und temporäre Differenzen erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Temporäre Differenzen in Bezug auf ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für ein bestimmtes Leasingverhältnis werden zum Zwecke der Erfassung latenter Steuern zusammengefasst betrachtet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Vorräten und Verlustvorträgen gebildet. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

LATENTE STEUERANSPRÜCHE

in TEUR	2023	2022
Steuerliche Verlustvorträge	3.724	3.724
Immaterielle Vermögenswerte	42	42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149	130
Rückstellungen	58	530
Vorräte	329	398
Sonstige Verbindlichkeiten	45	47
Sonstiges	85	132
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-4.187	-4.087
Gesamtsumme	245	916

LATENTE STEUERSCHULDEN

in TEUR	2023	2022
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6.292	6.026
Sachanlagevermögen	9	10
Sonstiges	0	204
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-4.187	-4.087
Gesamtsumme	2.114	2.153

Durch die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne erfolgten Steueranpassungen, die direkt im OCI gezeigt werden in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: -15 TEUR).

Der Konzern bilanziert im Zusammenhang mit Leasingverträgen passive latente Steuern in Höhe von 606 TEUR (Vorjahr: 585 TEUR) für Nutzungsrechte und aktive latente Steuern in Höhe von 632 TEUR (Vorjahr: 603 TEUR) für Leasingverbindlichkeiten, die saldiert ausgewiesen werden.

Aufgrund der geopolitischen Lage war die LPKF Laser & Electronics SE trotz der positiven Ertragsaussichten aufgrund einer Verlusthistorie der deutschen Gesellschaften in den Jahren 2020-2022 im Geschäftsjahr 2022 gezwungen, gemäß IAS 12 eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen und längerfristigen temporären Differenzen vorzunehmen.

Die aktiven latenten Steuern werden aufgrund der Verlusthistorie für die deutschen Gesellschaften nur, unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung, in Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden unter bestimmten Voraussetzungen nach Fristigkeit saldiert, sofern die Saldierungsvoraussetzungen des IAS 12 erfüllt sind.

Der Effekt aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres beträgt -573 TEUR (Vorjahr: -584 TEUR).

Der Betrag der wertberechtigten und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und temporären Differenzen, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 23.013 TEUR (Vorjahr: 19.745 TEUR), davon entfallen 12.082 TEUR auf Körperschaftsteuer, 9.180 TEUR auf Gewerbesteuer und 1.751 TEUR auf temporäre Differenzen.

Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 1.664 TEUR (Vorjahr: 2.486 TEUR) innerhalb der nächsten 5 Jahre und 622 TEUR (Vorjahr: 548 TEUR) innerhalb der nächsten 6 bis 10 Jahre.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 759 TEUR (Vorjahr: 717 TEUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da der Konzern in der Lage ist den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen.

19. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 24.496.546 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Sonstige Rücklagen

In den sonstigen Rücklagen sind andere Gewinnrücklagen, Neubewertungen leistungsorientierter Pläne, eine Rücklage für anteilsbasierte Vergütung sowie die Währungsumrechnungsrücklage enthalten.

Genehmigtes Kapital / Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals

der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Mitarbeiteraktienprogramm 2023

Im November 2023 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 20.335 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 9,2958 EUR je Aktie für 17.338 Aktien am 14. November 2023, 9,4274 EUR je Aktie für 1.980 Aktien am 15. November 2023 und 9,3627 EUR je Aktie für 1.017 Aktien am 16. November 2023. Der Gesamtwert belief sich auf 189.358,87 EUR.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem der Aktienerwerb je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 720,00 EUR zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 95 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

Mitarbeiteraktienprogramm 2022

Am 15. November 2022 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 19.220 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 11,0694 EUR je Aktie. Der Gesamtwert belief sich auf 212.753,77 EUR.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem der Aktienerwerb je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 720,00 EUR zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 106 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

20. PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN

Passivische Abgrenzungsposten wurden für Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen gebildet. Die Bestandteile werden gemäß der Nutzungsdauer der Aktivposten periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse am Standort Suhl.

21. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Außer der Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz als Pensionsleistungen ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft, bei der ein bestimmter Betrag an Pensionsleistungen festgeschrieben ist. Der Plan wird durch Zahlungen an einen Fonds sowie an Versicherungsgesellschaften finanziert. Die zugesagten Leistungen umfassen Versorgungsleistungen für Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Witwen- und Waisenrente. Ab Erreichen der Altersgrenze bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres wird eine monatliche Rentenzahlung auf Lebenszeit zugesichert. Die Witwenrente der hinterbliebenen Ehefrau beträgt 60 % bzw. 70 % der jeweiligen Anwartschaft auf Altersrente. Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 17,5 Jahre.

Hinsichtlich der Pensionsrückstellung besteht ein Langlebkeits- und Zinssatzrisiko. Zur Absicherung wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die teilweise an die Leistungsempfänger verpfändet sind. Die Höhe der Zeitwerte sind in der Überleitungsrechnung des aktivischen Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Der nach IAS 19 in der Bilanz angesetzte Wert der Nettoschulden (-vermögenswerte) für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die sich ergebenden Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) bei der Neubewertung der

Nettoschulden und Nettovermögenswerte werden aufgrund des IAS 19 sofort im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI) erfasst.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in TEUR	2023	2022* Angepasst
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	540	773
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	20	8
Rentenzahlungen	-17	-17
Versicherungsmathematische Gewinn (-) und Verluste (+)	32	-224
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum Ende der Periode	575	540
Planvermögen		
Rückdeckungsversicherung*	-185	-179
Wertpapiere	-351	-357
In der Bilanz ausgewiesen: (Nettoschuld (+)/Überhang (Nettovermögenswert (-)))	39	4

* Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

Entwicklung der Nettoschulden/-vermögenswerte:

in TEUR	2023	2022
Nettovermögenswert zum Beginn der Periode	271	158
Gesamtertrag in der GuV	11	2
Summe der im OCI erfassten Neubewertungen	-337	95
Leistungszahlungen	0	0
Arbeitgeberbeiträge	16	16
Nettovermögenswert zum Ende der Periode	-39	271

Sämtliche leistungsorientierten Pläne sind gedeckt, ungedeckte Pläne existieren nicht. Der Zeitwert des Rückdeckvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Am Beginn der Periode	811	932
Zinsertrag aus dem Rückdeckvermögen	31	10
Aufwand/Ertrag aus Rückdeckvermögen ohne Zinsertrag	-306	-130
Zahlungen aus dem Planvermögen	-17	-17
Dotierung durch Arbeitgeber	16	16
Am Ende der Periode	535	811

Das Rückdeckvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	
	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0%
Fremdkapitaltitel	351	65%
Sonstige	185	35%
Gesamtsumme	536	100%

in TEUR	2022	
	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0%
Fremdkapitaltitel	356	44%
Sonstige	454	56%
Gesamtsumme	810	100%

Die Fremdkapitaltitel enthalten gemischte Fondsanteile, die überwiegend in Rententitel investieren. Unter den Sonstigen sind Versicherungspläne ausgewiesen. Im Rückdeckvermögen sind wie im Vorjahr keine eigenen Finanzinstrumente enthalten.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2023	2022
Zinsertrag aus dem Planvermögen	31	10
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	-20	-8
Gesamter Ergebniseffekt in der GuV	11	2

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	2023	2022
Abzinsungssatz zum 31.12.	3,29	3,78
Künftige Entgeltsteigerung	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerung	1,75	1,75
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	3,29	3,78
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt und basieren auf der Entwicklung der Renditen langfristig festverzinslicher Rententitel. Die erwarteten Dotierungen von Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rentenzahlungen für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr betragen insgesamt 32 TEUR.

Die undiskontierten Rentenzahlungen unter Annahme der durchschnittlichen Lebenserwartung von 17,5 Jahren ergeben folgende Fälligkeitsanalyse:

31.12.2023 in TEUR	Bis zu 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 bis 10 Jahre	Gesamt
Pensionsleistungen	29	56	118	203

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte

Rechnungszins	3,29%
Rententrend	1,75%
DBO in TEUR	574

Sensitivitäten	Neubewertete DBO in TEUR	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5 %	543	5,46%
Rechnungszins minus 0,5 %	609	5,99%
Rententrend plus 0,25 %	590	2,67%
Rententrend minus 0,25 %	560	2,57%

Pensionsähnliche Leistungen und Jubiläumszuwendungen

Ein Konzernunternehmen ist verpflichtet, seinen Mitarbeitern bei Beendigung ihres Dienstverhältnisses durch Erreichen der Altersgrenze eine Leistung in Form von drei Monatsgehältern auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts zu zahlen. Darüber hinaus ist das Unternehmen verpflichtet, eine Leistung zu zahlen, die abhängig ist von dem Erreichen einer bestimmten Zahl von Dienstjahren in dem Unternehmen. Diesen Verpflichtungen kommt das in den Konzernabschluss eingebundene Unternehmen selbst nach, sobald diese fällig sind. Die Verpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen bewertet. Ein Planvermögen wird hierfür nicht gehalten. Daher wird der Betrag der Verpflichtung in der Bilanz unter den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

In den folgenden fünf Jahren wird mit Zahlungen in Höhe von insgesamt 109 TEUR gerechnet.

Die in der Bilanz angesetzten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	279	370
Laufender Dienstzeitaufwand	17	24
Zinsaufwand	13	5
Leistungszahlungen	-6	-11
Arbeitnehmerabgänge	-3	-10
Leistungsänderung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	7	-99
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode	307	279

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	17	24
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	13	5
Gesamter Aufwand in der GuV	30	29

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte

Rechnungszins	4,07%
Gehaltstrend	2,50%
DBO in TEUR	307

Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5 %	291	-5,21%
Rechnungszins minus 0,5 %	324	5,54%
Gehaltstrend plus 0,5 %	325	5,86%
Gehaltstrend minus 0,5 %	291	-5,21%

22. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt, und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

in TEUR	Garantie und Gewähr- leistung	Variable Vergütung	LTI	Übrige	Summe
Stand zum 01.01.2023	936	1.547	47	975	3.505
Inanspruchnahme	-548	-1.496	-14	-954	-3.012
Auflösung	-97	-102	-17	-1	-217
Zuführung	472	1.378	211	963	3.024
Währungsdifferenzen	-1	-36	-1	-10	-48
Stand zum 31.12.2023	762	1.291	226	973	3.252
Langfristig	0	0	185	0	185
Kurzfristig	762	1.291	41	973	3.067

Garantie und Gewährleistung

Die Rückstellung für Garantie und Gewährleistungen deckt mögliche gesetzliche oder wirtschaftliche Verpflichtungen aus Garantie- und Kulanzfällen ab.

Variable Vergütung

Es wurde eine Rückstellung für variable Vergütungsbestandteile gebildet, die nach Abschluss des aktuellen Geschäftsjahres zur Auszahlung kommen. Sie umfasst kurzfristige Bonusbestandteile für den Vorstand und die obere Leitungsebene sowie sonstige kurzfristige variable Vergütungsbestandteile für weitere Mitarbeiter und Funktionen. Detaillierte Angaben zur Vorstandsvergütung sind im Vergütungsbericht zu finden.

LTI Führungskräfte: Tranchen 2012- 2018

In 2012 wurde ein Long-Term-Incentive-Programm („LTI“) aufgelegt, an dem ein ausgewählter Personenkreis an Führungskräften des LPKF-Konzerns teilnehmen konnte. Die Berechtigten erhielten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus. Dieser wird in Abhängigkeit vom individuellen Zuteilungswert des Langfrist-Bonus, der durchschnittlichen EBIT-Marge des LPKF-Konzerns während eines vier-, fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraums sowie der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF-Aktie an die

Berechtigten ausgezahlt. Das Programm sieht keinen Ausgleich durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten vor. Voraussetzung für die Auszahlung ist ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum 20. Juli des Jahres, in dem die Auszahlung erfolgt.

Bei Planbeginn wurde eine dem Zuteilungswert entsprechende, vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt, die den Ausgangswert für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags darstellten. Am Ende des Performancezeitraums wird die finale Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt. Der Performancezeitraum beträgt mindestens vier Jahre, kann aber auf Wunsch des einzelnen Berechtigten auf fünf, längstens sechs Jahre verlängert werden. Die finale Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich nach dem internen Erfolgskriterium „EBIT-Marge“. Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die vorläufige Anzahl virtueller Aktien aus dem Zuteilungszeitpunkt entsprechend erhöht bzw. reduziert. Für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags werden die virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienschlusskurs der LPKF-Aktie der 30 Börsenhandelstage vor dem 21. Juli nach Ablauf des vier-, fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraums bewertet. Die Höhe der Auszahlung ist auf maximal 300 % des individuellen Zuteilungswerts begrenzt. Im Jahr 2023 wurden die letzten Auszahlungen aus den Tranchen 2017 und 2018 mit einer Gesamtsumme von 8 TEUR vorgenommen.

LTI Führungskräfte: Tranchen 2020 - 2022

Im Jahr 2020 wurde das LTI-Programm der Schlüsselführungskräfte weitestgehend auf das in 2020 gültige Programm der Vorstände angeglichen. Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus. Dieser wird in Abhängigkeit vom individuellen Zuteilungswert des Langfrist-Bonus, des durchschnittlichen Wertbeitrages des LPKF Konzerns während eines dreijährigen Performancezeitraums sowie der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF-Aktie an die Berechtigten bei Einhaltung weiterer Voraussetzungen gemäß des Langfrist-Bonus-Plans ausgezahlt. Die einzelnen Performancezeiträume beginnen jeweils am 1. Januar eines Jahres. Das Programm sieht keinen Ausgleich durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten vor. Voraussetzung für die Auszahlung ist ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum Ablauf des dreijährigen Performancezeitraums.

Bei Planbeginn wird eine dem Zuteilungswert entsprechende, vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt, die den Ausgangswert für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags darstellen. Am Ende des Performancezeitraums wird die finale Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt. Die finale Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich nach dem internen Erfolgskriterium des durchschnittlichen Wertbeitrags des LPKF-Konzerns über den jeweils dreijährigen Performancezeitraum.

Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die vorläufige Anzahl virtueller Aktien aus dem Zuteilungszeitpunkt entsprechend erhöht bzw. reduziert. Dabei ist die finale Anzahl virtueller Aktien auf das Zweifache der originär zugeteilten virtuellen Aktien begrenzt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch die Multiplikation der finalen Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienschlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal nach Ablauf des dreijährigen Performancezeitraums. Der durchschnittliche XETRA-Aktienschlusskurs wird um die Summe aller während des Performancezeitraums

ausgeschütteten Dividenden pro Aktie erhöht. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf das Vierfache des individuellen Zuteilungswertes begrenzt.

Im Jahr 2023 wurde aus der Tranche 2021 eine Auszahlung mit einer Gesamtsumme von 12 TEUR vorgenommen. Aufgrund der Zielverfehlung des durchschnittlichen Wertbeitrages des LPKF Konzerns während des dreijährigen Performancezeitraums wird es aus der Tranche 2021 zu keiner Auszahlung kommen. Für die Tranche 2022 beträgt die Höhe der Rückstellung zum 31.12.2023 13 TEUR.

LTI Führungskräfte: Tranche 2023

Im Jahr 2023 wurde das LTI-Programm der Schlüsselführungskräfte an das ab 2023 gültige Programm der Vorstände angepasst. Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus. Dieser wird in Abhängigkeit vom individuellen Zuteilungswert des Langfrist-Bonus, der Gesamtzieelerreichung während eines dreijährigen Performancezeitraums sowie der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF-Aktie an die Berechtigten bei Einhaltung weiterer Voraussetzungen gemäß des Langfrist-Bonus-Plans ausgezahlt. Die einzelnen Performance- und Wartezeiträume beginnen jeweils am 1. Januar eines Jahres. Das Programm sieht keinen Ausgleich durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten vor. Voraussetzung für die Auszahlung ist im Wesentlichen ein von Seiten des Teilnehmers ungekündigtes Dienstverhältnis vor Ablauf des Unverfallbarkeitsdatums (good leaver).

Bei Planbeginn wird eine dem Zuteilungswert entsprechende, vorläufige Anzahl virtueller Aktienoptionen (PSOs) festgelegt, die den Ausgangswert für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags darstellen. Am Ende des Performancezeitraums wird die finale Anzahl virtueller PSOs ermittelt. Die finale Anzahl der virtuellen PSOs bestimmt sich nach der Gesamtzieelerreichung der zu Beginn des Performancezeitraums festgelegten ESG-, ROCE und TSR-Ziele. Gemäß Planbedingungen legt der Vorstand zu Beginn der dreijährigen Performance Periode die relevanten ESG-Kriterien, ROCE-Zielwerte und Vergleichsunternehmen zur Messung des relativen TSR fest. Die Anzahl der ausübbarer PSOs wird berechnet, indem die Anzahl der unverfallbaren PSOs mit der Gesamtzieelerreichung multipliziert wird. Die Endgültige Anzahl der PSOs ist auf 150 % der zugeteilten PSOs begrenzt.

Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch die Multiplikation der finalen Anzahl virtueller PSOs mit dem Überschuss des Schlusskurses der Aktie der LPKF Laser & Electronics SE im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag des Zugangs der Ausübungserklärung. Vorbehaltlich etwaiger Insiderhandelsregeln und etwaiger Black-Out-Perioden können unverfallbare PSOs erst nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt vier Jahre, beginnend mit dem Zuteilungsdatum. Die PSOs können nur innerhalb von vier Jahren nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit ausgeübt werden. Der Gewinn pro Aktie ist begrenzt auf 20,00 Euro zum Zeitpunkt der Ausübung.

LTI Vorstandsmitglieder: Tranche 2020

Das LTI-Programm der Vorstandsmitglieder diente als Vorlage für das im Geschäftsjahr 2020 neu aufgelegte und vorhergehend beschriebene LTI-Programm der Führungskräfte. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass sich der Auszahlungsbetrag des Vorstands nicht um die während des Performancezeitraums ausgeschüttete Dividenden pro Aktie erhöht.

Darüber hinaus erfolgt keine Auszahlung, wenn der durchschnittliche Aktienschlusskurs im ersten Quartal nach Ablauf des dreijährigen Performancezeitraumes kleiner ist als der durchschnittliche Aktienschlusskurs im Zuteilungszeitpunkt. Im Jahr 2023 wurde eine Rückstellung für die Tranche 2020 in Höhe von 3 TEUR aufgelöst, da die Aktienkursausübungshürde nicht erreicht wurde.

LTI Vorstandsmitglieder: Tranche 2022

In der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 wurde das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstandes in einer überarbeiteten Form gebilligt. Das überarbeitete Vergütungssystem galt für alle ab dem 7. April 2021 neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdienstverträge. Im Rahmen der Überarbeitung gab es eine Anpassung der langfristigen Vergütungskomponente. Der neue LTI wird in jährlichen Tranchen ausgegeben und ist an die Gesamtzielerreichung des Short Term Incentive („STI“) für das jeweilige Geschäftsjahr sowie an die Aktienkursentwicklung der nachfolgenden drei Jahre geknüpft. Der LTI bemisst sich nach der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF Laser & Electronics SE. Hierfür wird der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics SE in Quartal 1 des Jahres der Zielerreichung ermittelt (Startaktienkurs). Außerdem wird der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics SE im 1. Quartal des Jahres nach dem Jahr der Zielerreichung ermittelt (Endaktienkurs). Anhand dieser Werte errechnet sich ein Auszahlungsbetrag, der direkt nach Feststellung der Zielerreichung an das Vorstandsmitglied ausgezahlt wird. Der erhaltene Nettobetrag muss unmittelbar im Anschluss in Anteile der LPKF Laser & Electronics SE investiert werden. Diese Anteile müssen nach dem Kauf mindestens drei Jahre gehalten werden. Erst danach können die Vorstandsmitglieder frei über die Anteile verfügen. Sollte der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics SE in Quartal 4 des Jahres der Zielerreichung und in Quartal 1 des Jahres nach dem Jahr der Zielerreichung gegenüber dem Startaktienkurs unter 90 % sinken (Hürdenaktienpreises), wird kein LTI ausgezahlt. Bei der Tranche 2022 entstand aufgrund der Unterschreitung des Hürdenaktienpreises kein Anspruch auf Auszahlung des LTI Bonus.

LTI Vorstandsmitglieder: Tranche 2023

In der Hauptversammlung vom 17. Mai 2023 wurde das neue Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstandes in einer überarbeiteten Form gebilligt. Das überarbeitete Vergütungssystem gilt rückwirkend zum 1. Januar 2023. Im Rahmen der Überarbeitung gab es eine Anpassung der langfristigen Vergütungskomponente. Das LTI-Programm 2023 der Vorstandsmitglieder diente als Vorlage für das im Geschäftsjahr 2023 angepasste und vorhergehend beschriebene LTI-Programm der übrigen Führungskräfte. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass sich die Deckelung des Auszahlungsbetrags aus der gedeckelten Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder ergibt.

LTI Bilanzierung

Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich ist in IFRS 2 „Share-based payment“ geregelt. Der zu erwartende Aufwand aus dem Langfrist-Bonus-Programm wird unter Anwendung eines Optionspreismodells in Höhe des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Abschlussstichtag geschätzt. Der erwartete Gesamtaufwand aus dem Programm wird zeitanteilig über den Zeitraum bis zum erstmöglichen Ausübungstag verteilt.

In das Optionspreismodell (modifiziertes Black-Scholes-(Merton)-Modell) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Tranche 2022 für Führungskräfte zum 31. Dezember 2023 die folgenden Parameter eingeflossen:

LTI Führungskräfte	Tranche 2022
Erwartete Volatilität	46%
Risikoloser Zinssatz	2,7 % p. a.
Zuteilungswert	185 TEUR
Erwartete Restlaufzeit	1 Jahr
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum 31.12.2023	9,95 EUR
"Initial Price" LPKF-Aktie	16,05 EUR
Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt	11.527

In das Optionspreismodell (Monte-Carlo-Simulation) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Tranche 2023 für zum 31. Dezember 2023 die folgenden Parameter eingeflossen:

- Risikofreier Zinssatz: laufzeitkongruente Staatsanleihen zum Bewertungsstichtag
- Annualisierte Volatilität: basierend auf laufzeitkongruenten Tagesrenditen
- Aktienkurs: Xetra-Schlusskurs in Euro für den angegebenen Zeitraum
- Angenommene Laufzeit: 6 Jahre
- Zuteilungswert: 562 TEUR
- Anzahl Performance Stock Options (PSOs): 475.303

Bei der Rückstellungsermittlung wurde eine auf den vergangenen drei Jahre beruhende statistisch hergeleitete Quote an bad leavern berücksichtigt.

Die Höhe der LTI-Rückstellung für die Tranchen der Führungskräfte beträgt zum Stichtag 85 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR), für die Tranche 2023 der Vorstände 141 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die im Geschäftsjahr 2023 erfassten Aufwendungen und Erträge aus share-based Payments betragen:

in TEUR	2023	2022
Sonstige Erträge	17	97
Personalaufwand	-211	-31
Gesamt	-194	66

Das aktuell gültige Programm der Vorstandsmitglieder wird detailliert im Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts erläutert.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Inbetriebnahmen von bereits ausgelieferten Kundensystemen sowie Erfindervergütungen.

23. SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2023				
in TEUR	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	besicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.407	11.407	0	11.407
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.200	809	1.391	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13.607	12.216	1.391	

2022* Angepasst				
in TEUR	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	besicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.120	874	246	1.120
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen*	2.327	868	1.459	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.447	1.742	1.705	

* Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

Alle Darlehen wurden in Euro ausgegeben.

Im vierten Quartal 2023 wurde ein Konsortialkredit abgeschlossen, der die bisherigen Finanzierungsvereinbarungen abgelöst hat. Der Konsortialkredit wurde 2023 zur Finanzierung des Working Capital Bedarfes genutzt. Die vereinbarte Zinsmarge auf den EURIBOR variiert vereinbarungsgemäß mit der Ertragslage des Unternehmens. Als Covenants wurde mit dem Konsortium das EBITDA, der Verschuldungsgrad und die Eigenmittelquote der Gruppe vereinbart. Alle Covenants werden zum Bilanzstichtag eingehalten.

Die Linien aus dem Konsortialkredit sind durch Grundstücke und Gebäude sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften besichert.

24. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.868 TEUR (Vorjahr: 5.456 TEUR) sind im Wesentlichen abgegrenzte Schulden, die dem Grunde nach feststehenden, aber hinsichtlich der Höhe und dem Zeitpunkt mit Restunsicherheiten behafteten sind in Höhe von

1.575 TEUR (Vorjahr: 1.443 TEUR) enthalten. Weiterhin enthalten sind kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Löhnen, Gehältern und Beiträgen zur Sozialversicherung mit 1.095 TEUR (Vorjahr: 981 TEUR) sowie aus vergüteten Abwesenheiten wie Urlaub und Überstundenabbau mit 2.270 TEUR (Vorjahr: 2.184 TEUR). Darüber hinaus werden 207 TEUR (Vorjahr: 94 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat in diesem Posten ausgewiesen.

I. SONSTIGE ANGABEN

25. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet und weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen nach der direkten Methode ermittelt. In Summe ergibt sich die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes. Dieser umfasst Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT GEMÄSS IAS 7

2023 in TEUR	01.01.2023	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2023
			Erwerbe	Wechsel- kurs bedingte Ände- rungen	Verände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	246	-246	0	0	0	0
Kurzfristige Ausleihungen	874	10.533	0	0	0	11.407
davon						
Kontokorrentkredite	0	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.327	-999	854	18	0	2.200
Gesamtsumme	3.447	9.288	854	18	0	13.607

2022 in TEUR	01.01.2022	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2022
			Erwerbe	Wechsel- kurs bedingte Ände- rungen	Verände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	1.221	-975	0	0	0	246
Kurzfristige Ausleihungen	1.808	-934	0	0	0	874
davon						
Kontokorrentkredite	0	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.573	-875	571	58	0	2.327
Gesamtsumme	5.602	-2.784	571	58	0	3.447

26. ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics SE zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Es gibt derzeit keine Transaktionen, die zu einer Verwässerung führen würden.

in TEUR	2023	2022*
		Angepasst
Aktienanzahl unverwässert	24.496.546	24.496.546
Aktienanzahl verwässert	24.496.546	24.496.546
Konzernergebnis (in TEUR)*	1.754	1.388
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)*	0,07	0,06

*siehe Konzernanhangangabe B. hinsichtlich Vorjahreswerten

27. DIVIDENDE PRO AKTIE

Im Geschäftsjahr 2023 hat LPKF keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Weitere Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden. Für 2022 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

28. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die LPKF Laser & Electronics SE hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von 207 TEUR (Vorjahr: 94 TEUR).

Ansonsten bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile an nahestehende Personen oder gegenüber Unternehmen der LPKF-Gruppe. Auf die Organe der LPKF Laser & Electronics SE wird unter Tz. 32 und Tz. 33 eingegangen.

29. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurden den Aktionären durch Einstellung auf die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft zugänglich gemacht.

30. FINANZINSTRUMENTE

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die in der Konzernbilanz von LPKF ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie weitere, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), ggf. unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten, angesetzt. Der erstmalige Ansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt hingegen zum Transaktionspreis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte unterscheidet sich je nach Klassifizierung.

Bei der Klassifizierung von Finanzaktiva unterscheidet IFRS 9 zwischen Schuld- und Eigenkapitalinstrumenten. Im Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE bestehen keine Eigenkapitalinstrumente.

Zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten ist zunächst zu analysieren, wie das Unternehmen die jeweiligen Finanzinstrumente im Bestand verwaltet, um daraus Zahlungsströme zu generieren (Geschäftsmodelltest). Hierzu werden die zu erwirtschaftenden Zahlungsströme daraufhin untersucht, ob sie vorrangig aus dem **HALTEN** oder dem **VERKAUFEN** des finanziellen Vermögenswertes oder aber aus einer **KOMBINATION AUS BEIDEM** entstehen. In einem zweiten Schritt sind die vertraglichen Zahlungsströme dahingehend zu untersuchen, ob der finanzielle Vermögenswert im Kerngedanken einer gewöhnlichen Kreditvereinbarung entspricht. Dies ist dann der Fall, wenn die vertraglichen Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausschließlich aus dem Tilgungs-/ Rückzahlungsbetrag („**PRINCIPAL**“) und der Verzinsung des ausstehenden Nominalbetrags („**INTEREST**“) auf das ausstehende Kapital an festgelegten Zeitpunkten bestehen.

Basierend auf der Analyse des Geschäftsmodells sowie des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Klassifizierung der im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte überwiegend zu „fortgeführten Anschaffungskosten“. Derivate erfüllen hingegen das Zahlungsstromkriterium nicht und sind daher der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Vermögenswerten werden ergebniswirksam erfasst.

Die Finanzpassiva werden eingangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei der Ermittlung des Effektivzinses werden die Transaktionskosten berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Verbindlichkeiten werden ergebniswirksam erfasst.

2023 in TEUR	Bewer- tungs- kategorie (IFRS 9)	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
		Buchwert 31.12. 2023	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2023	FVH*
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	10.678	10.678	-	-	10.678	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	36.417	36.417	-	-	36.417	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	301	-	-	301	301	3
Summe		47.396	47.095	-	301	47.396	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	9.962	9.962	-	-	9.962	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	11.407	11.407	-	-	11.407	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1.160	1.160	-	-	1.160	-
Leasing- verbindlichkeiten	n.a.	2.200	-	-	-	-	-
Summe		24.729	22.529	-	-	22.529	-

*FVH: Fair Value Hierarchiestufe

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	47.095
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	301
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	22.529
Nicht zu klassifizieren	(n.a.)	2.200

2022 in TEUR	Bewer- tungs- kategorie (IFRS 9)	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
		Buchwert 31.12. 2022	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2022	FVH*
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	12.785	12.785	-	-	12.785	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	27.450	27.450	-	-	27.450	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	355	-	-	355	355	3
Summe		40.590	40.235	-	355	40.590	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.505	7.505	-	-	7.505	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	1.120	1.120	-	-	1.120	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	875	875	-	-	875	-
Leasing- verbindlichkeiten	n.a.	2.327	-	-	-	-	-
Summe		11.827	9.500	-	-	9.500	-

*FVH: Fair Value Hierarchiestufe

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	40.235
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	355
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	9.500
Nicht zu klassifizieren	(n.a.)	2.327

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts – Fair Value Hierarchie

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der LPKF Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den im Rahmen der Bewertung verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der LPKF-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Jahr 2023 wurden wie im Vorjahr keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird extern durch Kreditinstitute mit einer Mid-Market Bewertung ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckversicherungen wird extern durch Versicherungsinstitute unter Berücksichtigung eines geglätteten Wertezuwachs, sowie der Börsenwerte der innerhalb des unterliegenden Fonds gehaltenen Wertpapiere am Stichtag, ermittelt.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR		2023	2022
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	-674	-22
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	27	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	-621	-392
		-1.268	-414

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Forderungen sowie Währungsumrechnungen.

Sicherungspolitik und Risikomanagement

Der LPKF-Konzern nutzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows. Dafür werden als Sicherungsinstrumente vor allem Derivate wie bspw. Termingeschäfte mit kurzfristigen Laufzeiten verwendet.

Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics SE unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d.h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Risikomanager des Konzerns koordiniert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft überwacht die Einhaltung der durch den Vorstand erlassenen Richtlinien und Prozesse sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des LPKF-Konzerns entstehen hauptsächlich aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und zukünftigen Transaktionen in fremder Währung. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Im operativen Bereich wird überwiegend in Euro fakturiert. Verkäufe in Nordamerika werden in US-Dollar abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in anderen Fremdwährungen. Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural-Hedge-Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US-Dollar-Zufluss. Zur Sicherung werden bei sich abzeichnendem Bedarf Devisentermingeschäfte eingesetzt, um kontrahierte Nettofremdwährungszuflüsse bis zu zwölf Monaten abzudecken.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die

hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden.

Basierend auf einem Nettofremdwährungsexposure von 3.971 TEUR wäre bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % das Ergebnis vor Ertragsteuern um 327 TEUR niedriger ausgefallen, eine 10%ige Abwertung des Euro hätte zu einem positiven Ergebniseffekt (vor Ertragsteuern) von 399 TEUR geführt.

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der variablen Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich auf Basis einer Risikoposition von 11.732 TEUR ein Gewinn von 59 TEUR, bei einer Minderung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 29 TEUR. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist gering verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen.

Die in Vorjahren für die Gebäudefinanzierungen aufgenommenen Kredite im LPKF-Konzern waren festverzinslich und wurden in 2023 zurückgeführt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung.

Liquiditätsplanung

Die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermöglicht es der Gruppe frühzeitig Maßnahmen hinsichtlich der benötigten Liquiditätsausstattung einzuleiten. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Eventualitäten berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Da die LPKF Gruppe nur moderat verschuldet ist, stehen ihr durch einen Konsortialkredit zudem angemessene Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 25,0 Mio. zur Verfügung.

Zudem besteht im Rahmen der Konsortialfinanzierung eine Aval Fazilität über EUR 15,0 Mio. mit international reputablen Versicherungsunternehmen.

Working Capital

Stichtagsbedingt stieg das Working Capital durch höhere Vorrats- und Forderungsbestände an. Hintergrund ist ein umsatzstarkes Jahresende sowie Verzögerungen der Auslieferung von Projekten im Segment Solar. Höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und niedrigere erhaltene Anzahlungen am Stichtag konnten diesen Effekt nicht ausgleichen. Das Working Capital und die Working Capital Ratio liegen höher als ursprünglich geplant.

Das Management erfolgt im LPKF-Konzern zentral.

Liquiditätsplanung

Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten steht ein Konsortialkreditvertrag mit 5 reputablen Finanzierungspartnern zur Verfügung. Die europäischen Gesellschaften des LPKF-Konzerns poolen ihre Liquiditätsspitzen in Euro und US-Dollar teilweise über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Bei größerem Finanzierungsbedarf wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF Laser & Electronics SE infrage kommt. Sämtliche langfristige Bankkredite zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Garbsen und Fürth wurden in 2023 zurückgeführt.

FÄLLIGKEITENANALYSE DER FINANZPASSIVA

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

in TEUR	2023				
	Buchwert zum 31.12.	Gesamt- betrag	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.962	9.962	9.790	172	0
Finanzielle Verpflichtungen und Darlehen	11.407	11.407	11.407		0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.160	1.160	1.160	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.200	2.329	829	1.500	0

in TEUR	2022				
	Buchwert zum 31.12.	Gesamt- betrag	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.505	7.505	7.505	0	0
Finanzielle Verpflichtungen und Darlehen	1.120	1.132	885	247	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	875	875	875	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.327	2.398	882	1.516	0

Kreditrisiko

Der LPKF-Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden Außenstände dezentral, also durch die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Besondere Ausfallrisiken nach Kundengruppen oder geografischen Regionen bestehen nicht. Forderungen sind zum Teil durch Kreditausfallversicherungen oder Bankgarantien (LC) gesichert.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht grundsätzlich ihrem Buchwert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.305 TEUR bestehen ferner Zahlungszusagen von Banken (sog. Letter-of-Credit). Damit verbleibt hier das Bonitätsrisiko des Sicherungsgebers. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17.626 durch eine Kreditausfallversicherung gedeckt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 52 % gesichert und 48 % ungesichert.

Wertminderungsmodell finanzieller Vermögenswerte

Wertminderungen werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam auf entsprechenden Wertminderungskonten erfasst. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Das Management von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt auf rollierender Basis. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden bis auf wenige Ausnahmen durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

Allgemeiner Ansatz:

Der Allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 beinhaltet drei Stufen:

Stufe 1 (Geringes Kreditausfallrisiko)

Zum Zeitpunkt des Zugangs werden sämtliche Finanzinstrumente der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme würden Finanzinstrumente machen, welche bereits bei Zugang wertgemindert sind. Diese liegen bei LPKF nicht vor. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der nächsten 12 Monate erwarteten Kreditverluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko wird anhand historischer sowie aktueller Informationen und zukunftsbezogener Schätzungen ermittelt.

Stufe 2 (Signifikantes Kreditausfallrisiko)

Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eines Finanzinstrumentes in Stufe 1, wird dieses in Stufe 2 umgegliedert. Solange keine widerlegbaren Vermutungen vorliegen, besteht eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der Restlaufzeit erwarteten Verluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko basiert auf historischen Ausfallquoten und wird um individuelle Erwartungen angepasst.

Stufe 3 (Beeinträchtigung der Bonität)

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür können beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner insolvent wird, sein. Sofern keine individuellen, andersartigen Hinweise vorliegen, nimmt der LPKF-Konzern grundsätzlich eine Beeinträchtigung der Bonität an, wenn ein finanzieller Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abschreibungen

Ein Ausfall finanzieller Vermögenswerte wird vom LPKF-Konzern dann angenommen, wenn die Forderung endgültig uneinbringlich ist, z.B. im Falle der Insolvenz des Schuldners. In der Folge wird der Bruttobuchwert eines ausgefallenen finanziellen Vermögenswertes

abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise noch realisierbar ist.

Innerhalb der LPKF Gruppe wird der allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente angewendet. Die hieraus möglicherweise entstehenden Verluste sind von untergeordneter Bedeutung für den LPKF-Konzern.

Vereinfachter Ansatz:

Der LPKF Konzern übt das Wahlrecht nach IFRS 9 aus, bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen vereinfachten Ansatz anzuwenden. Demnach sind die Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zuzuordnen und es muss keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden.

Zur Bestimmung der erwarteten Verluste für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der LPKF-Konzern eine Wertberichtigungsmatrix an. Die hierin verwendeten Ausfallquoten basieren auf historischen Ausfallquoten und werden um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Die zukunftsgerichteten Informationen umfassen, sind aber nicht begrenzt auf, Informationen von Warenkreditversicherern verfügbare Presseinformationen über die Kunden sowie Informationen über die Zukunftsaussichten der Branchen, in denen die Schuldner des Konzerns tätig sind. Zu jedem Abschlussstichtag erfolgt eine Aktualisierung der historischen Ausfallquoten und eine erneute Analyse über die zukunftsbezogenen Schätzungen.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsmatrix für die Ermittlung der erwarteten Verluste angewandten Laufzeitbänder stellen sich wie folgt dar:

Überfälligkeit in Tagen	Bruttowert der Forderungen in TEUR					
	31.12. 2023	Ausfall- quote	Beein- trächtigte Bonität	31.12. 2022	Ausfall- quote	Beein- trächtigte Bonität
Aktuell	33.874	0,2%	Nein	23.785	0,3%	Nein
1-30 Tage überfällig	1.923	1,4%	Nein	2.237	1,5%	Nein
31-60 Tage überfällig	326	3,6%	Nein	971	3,5%	Nein
61-90 Tage überfällig	105	7,2%	Nein	559	5,6%	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	499		Ja	192		Ja
Summe	36.727			27.744		

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Stand am 01.01	-294	-118
- Wertberichtigungen der Stufe 2	0	-77
+ Wertaufholung der Stufe 2	49	0
- Wertberichtigungen der Stufe 3	-65	-99
- Abschreibungen	0	0
Stand am 31.12.	-310	-294

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Wahrnehmung von Wachstumschancen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

	31.12.2023	31.12.2022*
Zur Verfügung stehendes Kapital in TEUR		Angepasst
Eigenkapital	95.116	93.919
Fremdkapital	53.357	44.475

* Nach Anpassungen gem. IAS 8.41ff. (siehe Konzernanhangangabe B.)

31. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf 313 TEUR (Vorjahr: 387 TEUR) belaufen. Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von 1.921 TEUR (Vorjahr: 1.811 TEUR) über den Bilanzstichtag hinaus. Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

32. ANGABEN NACH § 315E HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 315e HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

33. ANGABEN ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

Dr. Klaus Fiedler (CEO)	Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation
Christian Witt (CFO)	Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf, ESG

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen. Einzelheiten des Vergütungssystems und individualisierte Angaben sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2023 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung nach § 162 AktG in Höhe von 770 TEUR (Vorjahr: 915 TEUR). Davon entfielen 664 TEUR (Vorjahr: 631 TEUR) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2023 vollständig zur Auszahlung kamen. Auf die variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 gewährt und geschuldet wurden, entfielen insgesamt 106 TEUR (Vorjahr: 284 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden für Mitglieder des Vorstands 142 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) für aktienorientierte Vergütung im Sinne des IAS 24.17 (e) zurückgestellt. Für den STI 2023 wurde ein Betrag von 112 TEUR (Vorjahr: 222 TEUR) zurückgestellt. Der Zeitwert der aktienorientierten Vergütung im Zuteilungspunkt betrug insgesamt 375 TEUR.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine reguläre oder eine vorzeitige Beendigung handelt, nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Dauer von zwölf Monaten vereinbart.

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten an die Erben fortzuzahlen. Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen im Berichtszeitraum nicht.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von 685 (Vorjahr: 693 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden. An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2023 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgezahlt.

Der Zinsertrag aus dem Planvermögen in Höhe von 31 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) übersteigt den Zinsaufwand auf die Verpflichtung in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR), so dass sich ein positiver Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 11 TEUR ergibt.

34. ANGABEN ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Jean-Michel Richard

(Vorsitzender)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, London, UK

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss
 - Vergütungs- und Nominierungsausschuss
-

Dr. Dirk Rothweiler

(stellvertretender Vorsitzender)

Selbstständiger Unternehmensberater, Weimar

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Strategieausschuss (Vorsitzender)
 - Vergütungs- und Nominierungsausschuss
-

Julia Kranenberg

(Mitglied des Aufsichtsrats)
bis 17.05.2023

Mitglied des Vorstands (CHRO & COO Ground Handling) der Fraport AG, Frankfurt (ab November 2022)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Fraport Ausbau Süd GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
- Airport Cater Service GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung (nicht börsennotiert)
- Zusatzversorgungskasse für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Wiesbaden, Mitglied des Verwaltungsausschuss (nicht börsennotiert)
- Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, Mitglied im Präsidium (nicht börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Nominierungsausschuss
 - Vergütungs- und ESG-Ausschuss (Vorsitzende)
-

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Strategieausschuss
-

Anka Wittenberg (Mitglied des Aufsichtsrats) ab 17.05.2023	Senior Vice President der SAP SE, Walldorf <hr/> Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats: - Vergütungs- und Nominierungsausschuss (Vorsitzende) - Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss
Alexa Hergenröther (Mitglied des Aufsichtsrats) ab 08.06.2023	Vorsitzende der Geschäftsführung der Sýn Consulting und Beteiligungsgesellschaft UG, Witzenhausen Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen: - SMA Solar Technology AG, Niestetal (börsennotiert) - K-UTEC AG Salt Technologies, Sondershausen (nicht börsennotiert) <hr/> Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats: - Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss (Vorsitzende) - Strategieausschuss

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz aller Auslagen und der etwaig auf die Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer jeweils eine feste jährliche Vergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird. Seit dem 18.5.2023 erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung in Höhe von 35.000 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 7.500 EUR und die Mitglieder anderer Ausschüsse erhalten jeweils eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 5.000 EUR. Die Vorsitzenden der jeweiligen Ausschüsse erhalten das Doppelte der zusätzlichen Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für jede Teilnahme an einer Sitzung – gleich ob persönlich, telefonisch oder virtuell – für eine Sitzung des Aufsichtsrates 1.000 EUR und für eine Ausschusssitzung 500 EUR. Für mehrere Sitzungen, die an einem Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört oder den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat oder den Vorsitz in einem Ausschuss geführt haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung ist in zwei gleichen Teilbeträgen nach Ablauf von 6 Monaten nach Beginn des Geschäftsjahres sowie nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats betreffen ausschließlich kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a). Weitere Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats, insbesondere individualisierte Angaben, finden sich im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

35. IM GESCHÄFTSJAHR BERECHNETE ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand berechneten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben. Dabei entfallen auf die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 237 TEUR für das Geschäftsjahr 2023 und 458 TEUR für das Geschäftsjahr 2022 auf die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Leistungen beinhalten in 2023 neben der Konzern- und den Jahresabschlussprüfungen inkl. ESEF-Prüfung eine IT-Migrationsprüfung im Zusammenhang mit der Softwareumstellung des ERP-Systems auf eine cloudbasierte Lösung sowie die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts. Die sonstigen Leistungen beinhalten die laufende Prüfung der ESG-Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit.

in TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungen	208	425
davon periodenfremd	0	39
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	29	33
Summe	237	458

36. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2023 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Garbsen, den 18. März 2024

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Garbsen, den 18. März 2024

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird und die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen

Sachverhalt und Problemstellung

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 124,3 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Maschinen sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Maschinen generiert.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten zeitpunktbezogen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über das Produkt erlangt und der Konzern seine Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch den Konzern unterschiedliche Liefer- und Leistungsvereinbarungen mit dem Kunden getroffen.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Liefer- und Leistungsvereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten weltweit besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag vorzeitig erfasst werden, obgleich die Verfügungsgewalt über ein

geliefertes Produkt noch nicht auf den Kunden übergegangen ist und der Konzern seine Leistungsverpflichtung noch nicht erfüllt hat.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzrealisation haben wir für alle wesentlichen Teilbereiche die Ausgestaltung und Einrichtung sowie für ausgewählte Teilbereiche auch die Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Wir haben auf der Grundlage der Ergebnisse der Prüfung von Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen aussagebezogene Prüfungshandlungen durch den Abgleich von Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, externen Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen und ggf. weiteren Unterlagen beurteilt. Grundlage dafür waren nach risikoorientierten Kriterien (Umsatzhöhe, vereinbarter Incoterm, Stichtagsnähe) ausgewählte Umsatztransaktionen mit Schwerpunkt Dezember. Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen durchgeführt, indem die Umsatzerlöse mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen abgestimmt wurden.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen und gewonnenen Erkenntnisse ist die Vorgehensweise der Gesellschaft zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse sachgerecht und nicht zu beanstanden.

Verweis auf weitere Informationen

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf Abschnitt G.1 des Anhangs.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei lpkf-2023-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 79164ce73a42ef6785fa614f1be7a903cb1627dda228258626354be20cfaf797) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in

Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende [bereitgestellte] Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Brokemper.

Dortmund, den 19. März 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Düsseldorf)

Brokemper

Wirtschaftsprüfer

Dr. Sommerhoff

Wirtschaftsprüfer

AUSZUG EINZELABSCHLUSS-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in TEUR	2023	2022
1. Umsatzerlöse	53.557	48.329
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	323	-528
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	642
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.515	4.591
	57.395	53.034
5. Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.750	-19.284
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-20.397	-18.693
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 106 TEUR; Vorjahr: 110 TEUR)	-3.508	-3.349
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.531	-2.107
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.727	-17.197
	-65.913	-60.630
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 66 TEUR; Vorjahr: 11.694 TEUR)	66	11.694
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.284 TEUR; Vorjahr: 491 TEUR)	1.276	496
11. Erträge aus Gewinnübernahme	7.949	6.413
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.278	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-569	-318
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-81	-6.201
16. Ergebnis nach Steuern	-1.155	4.488
17. Sonstige Steuern	-55	-50
18. Jahresüberschuss	-1.210	4.438
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23.581	19.143
20. Bilanzgewinn	22.371	23.581

AUSZUG EINZELABSCHLUSS-BILANZ

zum 31. Dezember 2023

AKTIVA (in TEUR)	31.12.2023	31.12.2022
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	1.326	169
2. Nutzungsrechte	52	102
3. Geleistete Anzahlungen	39	476
	1.417	747
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.166	15.898
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.649	3.346
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.745	2.997
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	657	52
	21.217	22.293
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.907	15.860
	38.541	38.900
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.113	6.071
2. Unfertige Erzeugnisse	1.697	1.668
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.842	2.209
4. Geleistete Anzahlungen	24	40
	8.676	9.988
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 23 TEUR; Vorjahr: 27 TEUR)	5.478	5.944
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.861	27.817
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.571	2.171
	51.910	35.932
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	8.365	7.659
	68.951	53.579
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.196	516
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	124	119
	108.812	93.114

PASSIVA (in TEUR)	31.12.2023	31.12.2022
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	24.497	24.497
(Bedingtes Kapital: 0 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR)		
II. Kapitalrücklage	16.160	16.160
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	41	41
2. Andere Gewinnrücklagen	11.200	11.200
	11.241	11.241
IV. Bilanzgewinn	22.371	23.581
	74.269	75.479
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	357	0
2. Sonstige Rückstellungen	4.843	2.926
	5.200	2.926
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.000	519
2. Erhaltene Anzahlungen	4.833	1.744
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.113	2.601
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.447	8.703
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.096	805
(davon aus Steuern: 266 TEUR; Vorjahr: 252 TEUR)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 15 TEUR; Vorjahr: 13 TEUR)		
	28.489	14.372
D. Rechnungsabgrenzungsposten	854	337
	108.812	93.114

FINANZKALENDER

25. April 2024	Veröffentlichung des 3-Monatsberichts
05. Juni 2024	Hauptversammlung in Garbsen
25. Juli 2024	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts
24. Oktober 2024	Veröffentlichung des 9-Monatsberichts

Weitere Termine finden Sie auf unserer Website unter

www.lpkf.com/de/investor-relations/finanzterminkalender

IMPRESSUM

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics SE
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-90
investorrelations@lpkf.com

www.lpkf.com

Text

LPKF Laser & Electronics SE

Cover-Gestaltung

LPKF Laser & Electronics SE
Mikrostrukturierte Glasmembran
für MEMS, hergestellt mit LPKFs
LIDE Technologie

Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics SE sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter www.lpkf.com. Der vorliegende Geschäftsbericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Alle Angaben zu Personen in diesem Geschäftsbericht, z.B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.

